

15. OPEN OHIR FESTIVAL

PFINGSTEN 12. - 15. MAI '89
MAINZ - ZITADELLE

HERRSCHAFTSZEITEN!?

ODER VON FREIHEIT, GLEICHHEIT, SCHWESTERLICHKEIT.

VIER TAGE AKTION, DISKUSSION, MUSIK
KABARETT, THEATER UND ANIMATION.

J O C C O A B E N D R O T H

AUDREY MOTAUNG · BERLINER COMPAGNIE

WALTER MOSSMANN + CANAILLE + CO

HANNS DIETER HÜSCH

CASPAR BRÖTZMANN + MASSAKER

BIG JAY MC NEELY & INTERNATIONAL BLUES DUO

DAVID ASARJAN TRIO + E. MANGELSDORFF QUARTETT

PHILLIP BOA & THE VODOO CLUB

CHICO FREEMAN'S ELECTRIC BAND · ROLF SCHWENDTER

PAUL MILLNS + OLAF KÜBLER

M. WALKING ON THE WATER

T H E A T E R L A B O R B I E L E F E L D

TOTAL HEFTIG · DRESCH QUARTETT

JUICE · TUTU · TABU · HOT SPOT · TRIVIAL

CHRISTOF STÄHLIN · LITERATHUREN

G E O R G R I N G S G W A N D L

ERSTES IMPROVISIERENDES STREICHORCHESTER

BUIRETTE, CABANNES, FONFREDE TRIO (F)

ANNE BÄRENZ, FRANK WOLFF, MATTHIAS BELTZ

SPIELMOBIL ROTE RÜBE · KNISTER

OFFENBACHER FIGURENTHEATER

CHERYL BENARD · EDIT SCHLAFER

IRENE SCHWEIZER · SIBYLLE POMORIN

BIRGIT RUTTKOWSKI · ANS SWART · GILLACREMER

ANDREA MAIHOFFER · CORNELIA NIEMANN

ANNEMARIE ROELOFS · ELISABETH SÜSSER

MECHTILD JANSEN · ABADIO GREEN

NAVINA SUNDARAM · DR. SPERLING

THOMAS EBERMANN · HELMUT FRENZ

MATTHIAS HORX · FRANK DEPPE

Regie Uwe-Eric Laufenberg ■ Voraufführungen 21. und 22. Juni
23. JUNI – 2. JULI IM BOCKENHEIMER DEPOT

SCHAUSPIEL
FRANKFURT

G e h e i m n i s s e d e s L e b e n s

Killing is no murder, lehrt die Geschichte über das Attentat, und so sind wir nicht gegen politischen Mord, aber als revolutionäre Taktik sind individuelle Attentate unzweckmäßig und schädlich. Nur die Massenbewegung kann als wirklicher politischer Kampf angesehen werden. Und nur in direktem unmittelbarem Zusammenhang mit der Massenbewegung kann auch individuelles terroristisches Handeln von Nutzen sein. Die Terroristen, lehrt die Geschichte, haben so lange mehrere, von uns bekämpfte, individuelle Attentate verübt, bis es endlich zur Massenbewegung, zum Aufstand kam, und als es nun galt, der Masse bei der Gewaltanwendung zu helfen, waren die Terroristen abwesend. Das ist der Fehler der Terroristen.

Sinnender Soldat, im Krieg/Rainald Goetz

Krieg

RAINALD GOETZ



STADT
FRANKFURT AM MAIN

15. OPEN OHR FESTIVAL

Programm

INHALT

- 2 Grußwort
- 2 Technische Hinweise
- 3 Intro: „Eine Projektgruppensitzung“
- 4 Zum Thema I: „Herrschaftszeiten!?!...“
- 5 Zum Thema II: „Marat/de Sade“
- 5 Zum Thema III: „Liebe Ingrid“
- 6 Zum Thema IV: Theater-Auftragsproduktion
- 8 Zum Thema V: „Die Rechte der Frau“

Frauenprogramm

- 9 Intro: „Frauenzelt – die längste Diskussion“
- 10-11 Samstag
- 12-13 Sonntag
- 13 Montag

Kinderprogramm

Programm

- 16-17 Freitagabend
- 18-23 Samstag

Ablaufplan

- 30-32 Samstagabend
- 34-39 Sonntag
- 40-41 Sonntagabend
- 42-47 Montag
- 48-60 KünstlerInnen und ReferentInnen
- 50 Projektgruppe
- 50 Hinweise zum Programm

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Projektgruppe
15. OPEN OHR FESTIVAL
c/o Stadtverwaltung Mainz
Jugendamt, Abt. Jugendförderung
Rathaus
6500 Mainz 1

FESTIVALBÜRO

Ludwig Jantzer, Sigrun Krauß

REDAKTION

Rainer Christ, Martina Helffenstein,
Sigrun Krauß, Silke Hennemann

GESTALTUNG

MultiMediaDesign
Sonja Strauch, Roland Ruffing, Wiesbaden
Schneider & Limper, Wiesbaden-Naurod

TITELGESTALTUNG

Arbeitsgruppe für Design und Kommunikation,
Wiesbaden

SATZ, PRODUKTION UND ANZEIGENREDAKTION

MultiMediaVerlag Roland Ruffing
Wiesbaden, Tel. 06127-6573

DRUCK

Druckerei Zeidler, Wiesbaden

Nicht nur die Ideen-Väter, -Geber, -Träger, oder wie man sie nennen will, jubilierten beim diesjährigen OPEN OHR mit unseren westlichen Nachbarn, sondern auch die Organisatoren. Fünfzehnmal OPEN OHR durch alle Fährnisse hindurchsteuern, das ist auch schon was. So mancher Politiker oder Verantwortungsträger hat OPEN OHR schon sterben sehen. Aber immer wieder ist es aus dem Koma aufgewacht. Sicher sind keckes Gedankengut, ständiges Gegen-den-Strom-Schwimmen und Wider-den-Stachel-Löcken auf der Zitadelle so manchem ein Dorn im Auge, und das wird auch so bleiben. Aber vielleicht sind es gerade solche Widerstände, die den Biß herausfordern, auch den politischen. Auch in diesem Jahr werden die Bürgerinnen und Bürger so manches Unliebsame zu hören bekommen — wenn sie nur auf die Zitadelle heraufkämen. Und sicher wird es danach auch wieder Stimmen geben, anstelle von OPEN OHR etwas anderes zu finanzieren, etwas „Positiveres“. Aber nach „Herrschaftszeiten!? — oder von Freiheit, Gleichheit, Schwesterlichkeit!“ werden noch andere Themen die kommenden Pfingsttage auf der Zitadelle beherrschen. Hoffentlich werden es weiter für die Gesellschaft unangenehme, schrille, harsche Töne sein, die da aus der Festung kommen. Denn sonst hätte das OPEN OHR ja keinen Sinn.

Herman-Hartmut Weyel
Oberbürgermeister

Willi Abts
Sozial- und Jugenddezernent

TECHNISCHE HINWEISE

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

auch beim 15. OPEN OHR FESTIVAL kommen wir ohne einige „Spielregeln“ und „technische Hinweise“ nicht aus. Außenstehende — aber in der Nähe wohnende — MitbürgerInnen fühlen sich durch übermäßigen Lärm gestört. Bitte helft mit — besonders beim Verlassen des Geländes nach dem Abendkonzert — ein gewisses Maß an Ruhe zu bewahren! Danke.

FESTIVALBÜRO

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr morgens bis 24.00 Uhr abends besetzt. Unsere MitarbeiterInnen stehen Euch bei allen Problemen zur Verfügung. Stadtpläne hängen dort aus. Vor dem Festivalbüro gibt es Anschlagtafeln. Dort erfährt man, was wann wo stattfindet. Ebenso kann dort jede/r Festivalbesucher/in einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrtmöglichkeiten vereinbaren, etc.). Lagepläne der Zitadelle mit Kennzeichnung der Bühnen liegen an der Kasse und im Festivalbüro aus.

DauerkarteneinhaberInnen erhalten an der Kasse das Arbeits- und Programmheft kostenlos.

ESSEN UND TRINKEN

Frühstück gibt's täglich ab 8.00 Uhr. Essen und Trinken (auch biologisch) werden zu zivilen Preisen auf dem Festivalgelände angeboten.

DURCHSAGEN

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte Anschlagtafeln benutzen, Treffpunkt vereinbaren.

ABFALL

Auf dem gesamten Festivalgelände und auf den Zeltplätzen werden Mülltonnen aufgestellt. Helft mit, ein umweltfreundliches Festival zu machen! Die Müllbehälter werden täglich morgens um 7.00 Uhr geleert. Für Glasgefäße stehen 2 Glascontainer bereit.

ACHTUNG: GEFAHR!

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt.

Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles!

Folgt bitte den Anordnungen der HelferInnen. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

ZELTPLÄTZE

Bitte angegebene Zeltplatzmarkierungen einhalten und keine Fahrzeuge ins Zeltgelände fahren. Ausnahme: Campingwagen. Das Zelten innerhalb des Festivalgeländes (Zitadelle) ist nicht erlaubt.

Für RollstuhlfahrerInnen stehen reservierte Zeltplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

SANITÄRE EINRICHTUNGEN

Es sind ausreichend Toiletten vorhanden. Außerdem steht den ZeltplatzbenutzerInnen ein Toilettenwagen zur Verfügung. Toiletten werden täglich zweimal gereinigt. Waschgelegenheiten stehen auf dem Zitadellen Gelände und auf den Zeltplätzen bereit.

Für Behinderte stehen in Block C Toiletten zur Verfügung. Auch für RollstuhlfahrerInnen geeignet.

RASENREINIGUNG VOR DER HAUPTBÜHNE

Der Rasen vor der Hauptbühne wird täglich ab 4.00 Uhr morgens bis 8.00 Uhr gereinigt. Wir bitten Euch daher, nicht auf dieser Rasenfläche zu schlafen, da ihr spätestens ab 4.00 Uhr in Eurer Nachtruhe gestört werdet. Zudem wird der Rasen täglich ab 6.00 Uhr gewässert.

HUNDE AUF DEM GELÄNDE

Jedes Jahr werden auf dem OPEN OHR FESTIVAL Kinder von Hunden gebissen. Deshalb: Hunde sollten vom Festivalgelände ferngehalten werden. Falls trotzdem Hunde mitgenommen werden, müssen diese unbedingt an die Leine genommen werden. Herrenlose bzw. nicht angeleinte Hunde werden durch Hundefänger eingefangen und dem Tierheim Mainz übergeben. Die hierfür entstehenden Kosten (ca. DM 200,-) sind vom Hundehalter zu tragen. Auch für Sach- und Körperschäden durch Hunde haften deren Halter.

KUMMERKASTEN

Im Festivalbüro hängt ein Kummerkasten, in den Ihr Probleme, Ärgernisse, Anregungen, etc. (in Briefform) werfen könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft.

Übrigens: es ist natürlich selbstverständlich, daß die Zitadelle kein sogenannter „rechtsfreier“ Raum ist.

Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muß das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen. Wir hatten bei einem früheren Festival erhebliche Schwierigkeiten wegen Drogenmißbrauchs. Deshalb müssen wir deutlich sagen: Verstöße gegen das BTM-Gesetz schaden auch dem OPEN OHR FESTIVAL.

Wir setzen auf Eure Solidarität, denn es ist letztlich Euer Festival. An allen Veranstaltungen habt Ihr die Möglichkeit, Euch über die Problematik bei unserer Jugend- und Drogenberatungsstelle zu informieren oder beraten zu lassen, übrigens vertraulich! Wir betrachten dies als „Dauerarbeitskreis“ gegen das Aussteigen durch Drogen.

Die VeranstalterInnen

PS

Die Projektgruppe dankt der Stiftung Lesen, den Stadtwerken Mainz AG und der Kulturabteilung der Französischen Botschaft für ihre freundliche (und finanzielle) Unterstützung des Festivals.

„Das muß unbedingt heute noch diskutiert und entschieden werden!“ Ein Blick auf die Tagesordnung, die Sigrun gerade ausgeteilt hat, verrät, daß alle Punkte unmöglich an einem Abend zu bewältigen sind. Erst mal ein Bier. Während Sigrun, unsere Festivalbürofrau (besondere Kennzeichen: Überstunden), Neuigkeiten aus dem Büro berichtet, trudeln nach und nach die anderen Projektgruppenmitglieder ein und fangen Fetzen des Berichts auf. Irgendwas im Bericht gibt immer Anlaß zu einer leidenschaftlichen Diskussion, wie sie sich für uns Festival-LiebhaberInnen gehört. Einige gucken verzweifelt ob des Durcheinanders. Glücklicherweise fällt plötzlich irgendwem auf, daß noch niemand Pro-

tokoll schreibt, womit wir fürs Erste wieder zu unserer Tagesordnung zurückkehren können. Wie so oft zuvor erkläre ich mich seufzend dazu bereit, denn dem chaotischen Diskussionsverlauf der Sitzungen zu folgen ist wahrhaftig eine Kunst für sich.

Sigrun rückt gnadenlos mit neuen Katastrophenmeldungen heraus, die uns ein entsetztes „Das darf doch nicht wahr sein!“ entlocken: Meldungen über Absagen von TeilnehmerInnen und die neueste Wetterprognose — gegen die selbst wir machtlos sind. Alles andere ruft einen tosenden Brainstorm bei allen hervor, bei dem ich fast einen Schreibkrampf kriege. Aber unser powervoller Gedankenaustausch hat angezeigt, daß wir noch lange nicht am Ende sind. Optimismus ist angesagt, auch wenn Sigrun skeptisch guckt und wir eigentlich auf der Tagesordnung noch nicht so weit waren. Macht nichts, wir werden es dann wieder neu diskutieren. Trotzdem nehmen wir uns vor, uns von nun an streng an die Tagesordnung zu halten. Glauben tut daran realistischweise niemand. Überhaupt glaubt Sigrun nur an Fakten. Sie begreift nicht, wie Rainer so viel Ruhe und Optimismus ausstrahlen kann, obwohl uns zum Handeln nur noch so schrecklich wenig Zeit bleibt. Dafür kämpft Wolfgang leidenschaftlich für das Dresch Quartett, was Martina als Kennerin der Jazz-Szene nur unterstützen kann, aber nicht davon abhält, den „Ort namens Nirgendwo“ mit Substanz zu füllen. Ludwig steht auf Newcomer und lokale Gruppen. „Berufsrevolutionär“ Günter interessiert, was Jugendliche denken, wogegen Jo lieber auf seinen Biorhythmus hört. Birgit verlangt eine starke Berücksichtigung des Frauenaspekts. Werner, unser Berufsjugendlicher, hat einen unermesslichen Festival-Erfahrungsschatz, der bei mir Frustrationen hervorrufen könnte, wenn...ja wenn mir Zeit dafür bliebe. Stattdessen halte ich Augen und Ohren offen nach Interessantem fürs Festival.

Wie schön war 's doch vor ein paar Monaten! Es schien, als hätten wir noch alle Zeit der Welt. Natürlich, wir hatten auch „damals“ Probleme. Wir mußten eine Besetzung für das Festivalbüro durchsetzen, suchten einen Pressemenschen, eine Theatergruppe für unser ausgesponnenes Revolutionsplanspiel und diskutierten unser Konzept, ohne das wir uns nicht in der Lage sahen, über künstlerische Darbietungen und politische Foren zu entscheiden. Ich weiß ja, Chaos, vermeintliche Katastrophen und Hektik so kurz vor dem Festival sind ganz normal, wenn auch für mich als Neue schwer begreiflich. Aber ich bin sicher, im nächsten Jahr wird alles ganz ganz anders und viel viel besser laufen... Oder doch nicht?! Macht nichts!

Silke Hennemann (f. d. Projektgruppe)

Eine Projektgruppensitzung

HERRSCHAFTSZEITEN!?

oder von FREIHEIT, GLEICHHEIT, SCHWESTERLICHKEIT!

„Wir sitzen alle im selben Boot“ — Bundes-Republikaner (40) zur Französischen Revolution — „und rudern klammheimlich zur Feier. Genauer gesagt: einige sitzen, viele rudern. Die Bourgeoisie singt und lacht schon unheimlich — über Liberté, Egalité, Fraternité. Eingeladen sind wir Deutschen eigentlich nicht, hatten ja nicht viel damit zu tun: Revolution, Erklärung der Menschenrechte, hat der Franzose gemacht, damals, vor 200 Jahren. Ist uns erspart geblieben: keine Revolution, keine Guillotine. Nur kurz die Mainzer Republik. Honni soit qui mal y pense — dem stadteigenen Revolutionär und Aufklärer haben wir seine Forster-Straße gegeben, vorsichtshalber eingezwängt zwischen Hindenburg- und Kaiser-.

Was heißt hier **FREIHEIT**, die ich meine? Ist doch längst eingeführt: haben wir vom Ami übernommen — ging ja nicht anders. Wir haben Freie Marktwirtschaft und schon zwei Millionen in die totale Freizeit entlassen. Was heißt hier Elend? Vor 200 Jahren war es wenigstens nur der Dritte Stand, heute meutert die gesamte Dritte Welt. Die haben wir doch schön im Griff mit dem Freien Welthandel: der Neger kann seine Nüsse zu Markte tragen — wenn er nur bleibt, wo er hingehört. Der Stamm von Exil ist immer noch Ex!

Überhaupt muß an diesen alten Begriffen einiges zurecht(s) gerückt werden: Egalité — **GLEICHHEIT** ist doch Gleichmacherei, oder? Sieht man ja jetzt, wie weit der Russe damit gekommen ist. Dabei muß nur GAL unterschlagen und ein Akzent verschoben werden — ist doch (l)egal — und Elite klingt viel aktueller.

Unsere Freie Wissenschaft hat das längst erkannt. Kein Wunder, von ihr stammt der nützliche Einfall, das störrische R zu liquidieren: (R)-Evolution. Dabei war dieselbe Wissenschaft ursprünglich das antiklerikale Fröchtchen dieser Aufklärung. Das sind die Ideen von einem gewissen Voltaire und von Lessing — Ephraim hieß der übrigens. Von den Brüdern Grimm kennt man gottlob nur noch die Märchen, und wen interessieren schon Karl Marx oder die Utopien von diesem Bloch, und wie sie alle hießen, diese deutschen Emigranten. Aber das ist lange her, und der deutsche Professor hat inzwischen Übung darin, mit uns im Gleichschritt zu marschieren. Er mimt uns den Klon, und wir bezahlen ja auch nicht schlecht dafür.

Und dann Fraternité. Erinnert an Fraternisierung, hat uns in allen Kriegen geschadet. Waffenbrüderschaft — in Ordnung. Aber Brüderlichkeit — wie sich das schon anhört! Diese Weiber wollen sogar **SCHWESTERLICHKEIT** — das allerletzte!

Das grenzt an Revolution, und wer will die schon in diesem unserem Lande? Alle Gewalt geht vom Volke aus, will sagen: auf den Staat über, und der soll sie ausüben! Wo kämen wir sonst hin?

Dabei hatte es gerade so gut angefangen. Wir sind wieder wer (OPEN OHR '87) und Der Widerspenstigen Lähmung (OPEN OHR '88) fast gelungen. In 40 Jahren war viel Gras über die verbrannte Erde gewachsen. Die Postmoderne war auf der Spielwiese erschienen. Ein gewisser Zeitgeist — wir haben viel in seine Ausbildung investiert — war schon dabei, die Longdrinks zu verteilen. Alle waren zur Raison gebracht, alles abgeklärt und jetzt das:

15. OPEN OHR FESTIVAL:

HERRSCHAFTSZEITEN!?

oder von FREIHEIT, GLEICHHEIT, SCHWESTERLICHKEIT!“

Projektgruppe OPEN OHR FESTIVAL

Wie hieß es doch lange
 Die Monarchen seien gute Väter
 unter deren Obhut wir friedlich lebten
 und ihre Taten wurden uns von den gekauften Poeten
 begeistert geschildert
 Andächtig brachten die einfältigen Familienversorger
 ihren Kindern die Lehren bei

Die Monarchen sind gute Väter
 unter deren Obhut wir friedlich leben

Und die Kinder wiederholten die Lehren
 und glaubten daran
 wie man daran glaubt
 was man wieder und wieder hört
 Und so hörte man auch die Priester sagen

In unserer Barmherzigkeit umfassen wir alle Menschen
 in gleicher Weise
 wir sind an kein Land und an keine Regierung gebunden
 wir sind zu einem einzigen Volk von Brüdern vereint

Und die Priester sahen sich die Ungerechtigkeiten an
 und sie schwiegen dazu und sagten

Unser Reich ist nicht von dieser Welt
 diese Erde ist nur eine Stätte der Pilgerschaft
 unser ist der Geist der Milde und der Geduld

Und so zwangen sie den Unbemittelten
 den letzten Spargroschen ab
 und richteten es sich wohlig ein
 zwischen ihren Schätzen
 und schmatzten und zechten mit den Fürsten
 und zu den Hungernden sagten sie

Leidet wie jener dort am Kreuz
 denn so will es Gott

Und was man immer wieder und wieder hört
 daran glaubt man
 und so begnügten sich die Unbemittelten mit dem Bild
 des Blutenden und Gemarterten und Festgenagelten
 und sie beteten das Bild ihrer Hilflosigkeit an
 und die Priester sagten

Erhebt die Hände gen Himmel
 und ertraget schweigend das Leiden
 und betet für eure Peiniger
 denn Gebete und Segnungen seien eure einzigen Waffen
 auf daß euch das Paradies zuteil werde

Und so hielten sie sich zurück in ihrer Unwissenheit
 daß sie sich nicht auflehnten gegen ihre Herren
 die sie unterm Schein
 einer göttlichen Sendung regierten
 Diese Lügen die im Umlauf sind über den idealen Staat
 Als wären die Reichen je bereit

freiwillig ihre Besitztümer herauszugeben
 Und wenn sie vom Druck der Verhältnisse gezwungen werden
 hier und da nachzugeben
 so tun sie es nur weil sie wissen
 daß sie dabei auch wieder gewinnen können
 Es heißt jetzt
 Die Arbeiter hätten bald höhere Löhne zu erwarten
 Warum
 weil mit einer gesteigerten Produktion gerechnet wird
 und folglich mit größerem Umsatz
 der die Taschen der Unternehmer dick macht
 Glaubst nicht
 daß ihnen ohne Gewalt beizukommen ist

Laßt euch nicht täuschen
 wenn unsere Revolution erstickt worden ist
 und wenn es heißt
 daß die Zustände sich gebessert haben
 Auch wenn ihr die Not nicht mehr seht
 weil die Not übertüncht ist
 und wenn ihr Geld verdient
 und euch etwas leisten könnt von dem
 was die Industrien euch andrehn
 und es euch scheint
 euer Wohlstand stände vor der Tür
 so ist das nur eine Erfindung von denen die immer noch viel
 mehr haben als ihr

Glaubt ihnen nicht
 wenn sie euch freundschaftlich auf die Schulter klopfen
 und sagen die Unterschiede wären nicht mehr der Rede wert
 und es bestände kein Anlaß mehr
 zu Streitigkeiten

denn dann sind sie ganz auf der Höhe
 in ihren neuen Burgen aus Marmor und Stahl
 von denen aus sie die Welt ausgeraubt
 unter der Devise
 sie verbreiteten Kultur

Paßt auf
 denn sobald es ihnen gefällt
 schicken sie euch
 daß ihr ihre Haufen verteidigt
 in Kriege

deren Waffen in der rapiden Entwicklung
 der gekauften Wissenschaft
 immer schlagkräftiger werden
 und euch in großen Mengen zerreißen

[Aus: Peter Weiss „Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marat,
 dargestellt durch die Schauspieltruppe des Hospizes zu Charenton unter
 Leitung des Marquis de Sade“]

ZUM THEMA II

Marat/de Sade

15. OPEN OHR FESTIVAL

MAINZ - PFINGSTEN '89

HERRSCHAFTSZEITEN?

ODER VON FREIHEIT, GLEICHHEIT, SCHWESTERLICHKEIT.

OPEN OHR FESTIVAL
 FESTIVALBÜRO: RATHAUS
 55000 MAINZ
 TELEFON: 09331/122173/2824

Liebe Ingrid Strobl,

seit 17 Monaten hält der freiheitliche Rechtsstaat BRD
 dich jetzt in U-Haft, seit mehr als zwei Monaten prozessiert
 er gegen dich. Das Urteil werdendie HERREN des Oberlandes-
 gericht Düsseldorf demnächst über dich fällen und sie
 werden behaupten, es sei im Namen des Volkes gesprochen.

Wir wollen dich zum diesjährigen OPEN-OHR-FESTIVAL nach
 Mainz einladen, und dies aus zwei Gründen:

- 1) weil wir damit unsere Solidarität mit dir zum Ausdruck
 bringen, einer Kriminalisierung z.B. der Beschäftigung
 mit "anschlagsrelevanten Themen" entgegenzutreten wollen,
- 2) weil Menschen wie du gebraucht werden, wenn es, wie
 auf dem OPEN-OPEN darum geht, die Tradition der Aufklärung
 fortzusetzen, zu lernen, auch in Zeiten, in denen es ver-
 boten wird, den aufrechten Gang nicht aufzugeben.

Das über die Grenzen der Stadt Mainz hinaus bekannte OPEN-
 OHR-FESTIVAL ist eines der letzten politischen Jugendfestivals
 in der BRD. Veranstalter ist das Jugendamt der Stadt Mainz
 und eine ehrenamtlich tätige, freie Projektgruppe, die
 das gesamte Festival inhaltlich konzipiert, vorbereitet
 und durchführt.

Thema des diesjährigen 15. OPEN-OHR-FESTIVALS vom 12.05.
 - 15.05.1989 ist: HERRSCHAFTSZEITEN oder von FREIHEIT,
 GLEICHHEIT, SCHWESTERLICHKEIT. In Gesprächskreisen, Diskuss-
 ionen, Arbeitsgruppen und in der künstlerischen Umsetzung

wollen wir uns dem Phänomen FRANZÖSISCHE REVOLUTION und
 der Faszination, die sie bis heute auf uns ausübt, nähern.
 Gehören die Parolen der Revolution in die Mottenkiste der
 Geschichte, was ist revolutionär, wo und vor allem wie
 finden die Revolutionen des kommenden Jahrhunderts/tausends
 statt?

In diesem Rahmen finden zwei Gesprächskreise unter dem
 Titel "BASTA BASTILLE - STAMMHEIM STEHT" statt. Eine dieser
 Diskussionen wird sich mit der Kriminalisierung des Widerstan-
 des hierzulande, mit "anschlagsrelevanten Themen", mit
 der Allzweckwaffe §129a, mit Beugehaft und der Gegenwehr
 gegen die Offensive des Staatsschutzes beschäftigen.
 Hierzu haben wir neben dir Katja Leyrer, Rechtsanwältin
 Waltraud Verleih, Rolf Gössner und Frauen des Gen-Archivs
 Essen eingeladen.

Wir hoffen, dich als Gast des diesjährigen OPEN-OHR-FESTIVALS
 begrüßen zu können und vielmehr noch, daß du sehr bald
 aus den Händen des Gesinnungsjustiz befreit bist.

mit solidarischen Grüßen

Katja Leyrer

PS.: Die Projektgruppe hat beschlossen, während des Festivals
 eine Geldsammlung zugunsten des Prozesshilfekontos durchzu-
 führen.

ZUM THEMA III

Liebe Ingrid

VERANSTALTER: JUGENDAMT MAINZ
 ART. JUGENDFÖRDERUNG / JUGENDPOLITIK
 IM ZUSAMMENARBEIT MIT EINER FREIEN
 P. R. O. J. E K T G R U P P E

BEREITER: GÜNTER RECK, DANIEL DREIBL
 MARTINA HELFENSTEIN, ULRICH NEUBERGER
 LUDWIG JANTZEN, WOLFGANG KOTTER
 LUDWIG KAHN, JO SCHMIDT, BERND SCHMIDT

B. A. D. E. R. S. T. E. R. U. N. G.
 POSTBOX FRANKFURT AM MAIN 40 77 003
 61000 100 10 SPANKASSE MAINZ
 KONTOK. 331 BLZ 330 301 00

Auftragsarbeit

Die Auftragsarbeit des Theaterlabors wird von Samstag, 13.5., bis Montag, 15.5., auf dem gesamten Festivalgelände stattfinden. Große Open-air-Theaterbilder und Szenen, ganz kleine Ereignisse, Walking-acts, Atmosphärisches, überraschende Begegnungen — nichts ist ausgeschlossen. Das Theaterlabor wird mit all seinen Mitwirkenden und Gästen Stimmungen erzeugen, Assoziationen wecken, einzelne Geschichten und sicherlich auch eine große Geschichte erzählen, die aber erfahrungsgemäß auf mehreren zeitlichen, formalen und inhaltlichen Ebenen abläuft. Es ist auch möglich, daß man sich als Festivalbesucher plötzlich inmitten einer Szenerie befindet und einbezogen ist — Theatersituationen sind aber immer als solche erkennbar.

Apropos Theatersituation: Wer Lust hat, sich noch einzuklinken und bei geplanten Massenszenen mitzuwirken, sollte am Samstag um 14.00 Uhr vor die Hauptbühne kommen: dort gibt es Näheres zu erfahren!

Das Theaterlabor Bielefeld ist in der Entwicklung und künstlerischen Umsetzung der Thematik frei — schon aus Prinzip. Es gibt lediglich terminliche und organisatorische Absprachen mit der Projektgruppe.

Worum geht's?

Jede/r, der/die regelmäßig ins Theater geht, wird einen Widerwillen haben gegenüber Stücken, die sich höchstens über ein anspruchsvolles Programmheft erschließen und verstehbar machen... hier wird es anders sein. Die Situationen zählen und sie werden deutlich sein.

Es geht um Revolution/en. Um Macht. Um deine und meine Träume im Spiegel der Geschichte. Um eine Mainzer Republik.

Das **Theaterlabor Bielefeld** ist als freie Gruppe bekannt für seine Stadtbespielungen und Konzeptarbeiten, ebenso für starkes Straßentheater und moderne Literatur- und Bühneninszenierungen.

Das Theaterlabor Bielefeld über sich selbst:

Es besteht seit 1983 und arbeitet heute mit 11 Mitgliedern (Angelika Göken, Ingo Granzow, Michael Grunert, Annette Hamann, Susanne Hüser, Sabine Ludwig, Petra Neuhaus, Thomas Preul, Christine Ruis, Karin Wedeking, Siegmund Schröder (Regie)).

Neben der Produktion eigener Schauspiele (indoor und outdoor) arbeiten und experimentieren wir mit Methoden einer neuen Schauspielausbildung, führen wir Theaterseminare durch, organisieren Theaterprojekte wie Festivals, Stadtbespielungen, Fachtagungen und initiieren stadtteilbezogene kulturelle Aktivitäten.

Die schauspielerische Arbeit

Unsere Form der Theaterarbeit — mit allen Mitteln des Körpers — Bewegung, Tanz, Gesang, Musik, Pantomime, Clownerie und der gegenständlichen Gestaltung — Kostüme, Bühnenbild, Objekte, Licht, bietet unzählige Möglichkeiten und Erfahrungen, wie sie im heutigen Alltag kaum noch erlebbar sind. In unserer rationalisierten, technisierten Lebenswelt ist die Ausbildung der sensitiven Wahrnehmung, der spielerischen phantasievollen Kreativität, der sozialen Offenheit und Fähigkeit zur Kommunikation immer mehr verkümmert. Theater, wie wir es verstehen, ist Arbeit mit dem eigenen Körper, die einen Zugang zu eigenen Empfindungen und Gedanken in Bezug auf Erlebtes wie auch auf andere Menschen bewirkt.

Kommunikation zu ermöglichen, bedeutet, den Zuschauer seine eigene Vorstellungskraft entfalten zu lassen. Er muß sich wie die Schauspieler ernsthaft auf die fiktive Situation einlassen. Dadurch erst kann eine Dialektik zwischen Spiel und Ernst entstehen, denn wenn auch Theaterhandlung immer Spiel ist, kann sie für Schauspieler und Zuschauer real sein, wenn sich beide auf das Spiel einlassen. Einen Schwerpunkt der schauspielerischen Arbeit des Theaterlabors bildet das Straßentheater, da wir durch das Straßentheater Menschen erreichen, die sonst nicht ins Theater gehen.

**Theater - Auftragsproduktion
„Paris 1789— Mainz 1989“
THEATERLABOR BIELEFELD**



SERVICE

Getränkeindustrie Main-Taunus GmbH & Co KG
Niederlassung Rheinhessen

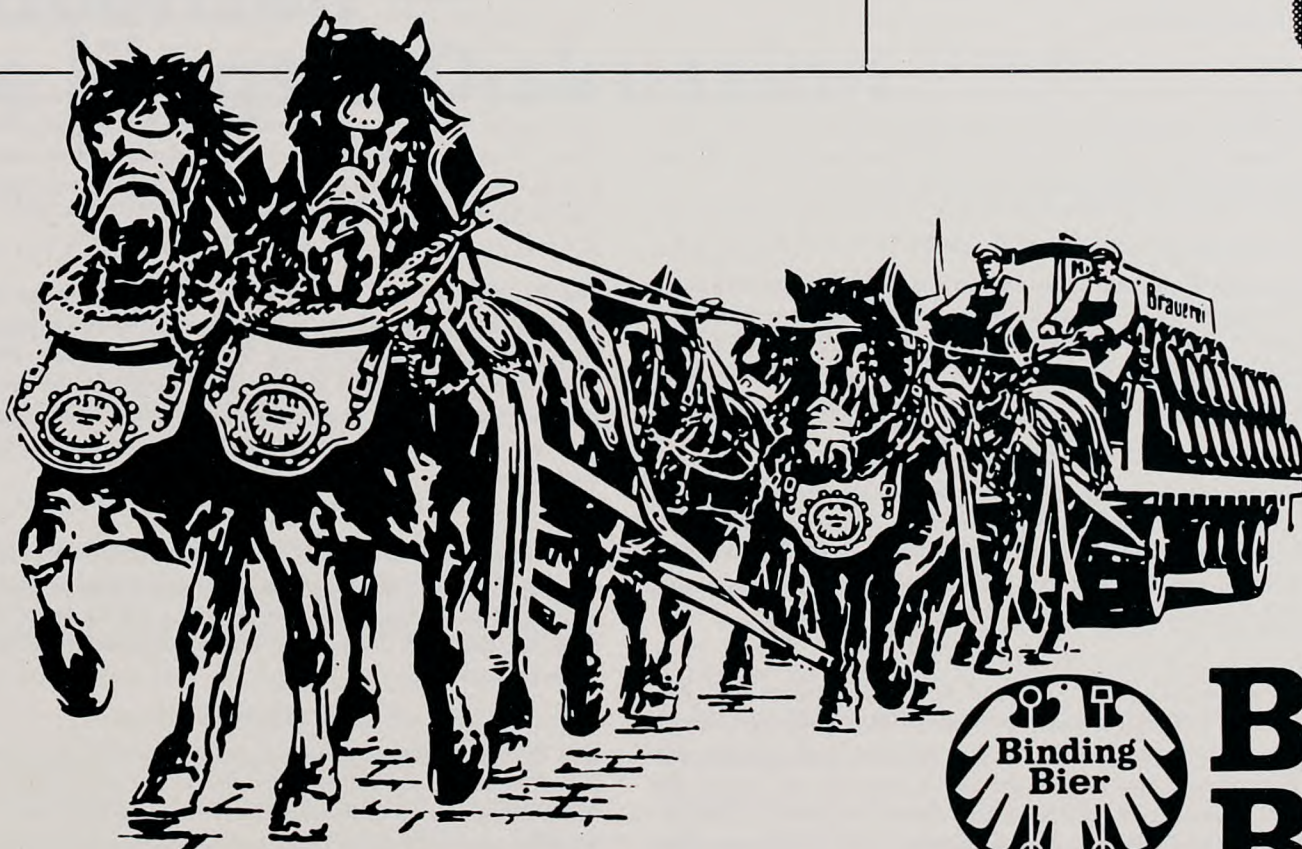
Industriestraße 28-30
6500 Mainz-Mombach
Telefon: 0 61 31 - 6 99 10

EIN PERFEKTER GASTGEBER.



VOLLENDUNG DEUTSCHER BRAUKUNST

SCHLOSS VELDENZ



Binding Bier

QUINT & Dielmann **GM
BH**
Geschäftsführer Heinz Dielmann

GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL
BIERE · ALKOHOLFREIE GETRÄNKE · KOHLENSÄURE

6501 Klein-Winternheim · Am Weincastell 18 · Telefon: (0 61 36) 8 72 19

Mann, bist du fähig, gerecht zu sein? Eine Frau stellt dir diese Frage. Dieses Recht wirst du ihr zumindest nicht nehmen können. Sag mir, wer hat dir die selbstherrliche Macht verliehen, mein Geschlecht zu unterdrücken? Deine Kraft? Deine Talente? Betrachte den Schöpfer in seiner Weisheit. Durchlaufe die Natur in all ihrer Majestät, die Natur, der du dich nähern zu wollen scheinst, und leite daraus, wenn du es wagst, ein Beispiel für diese tyrannische Herrschaft ab. Geh zu den Tieren, befrage die Elemente, studiere die Pflanzen, ja wirf einen Blick auf den Kreislauf der Natur und füge dich dem Beweis, wenn ich dir die Mittel dazu in die Hand gebe. Suche, untersuche und unterscheide, wenn du es kannst, die Geschlechter in der Ordnung der Natur. Überall findest du sie ohne Unterschied zusammen, überall arbeiten sie in einer harmonischen Gemeinschaft an diesem unsterblichen Meisterwerk.

Nur der Mann hat sich aus der Ausnahme ein Prinzip zurechtgeschneidert. Extravagant, blind, von den Wissenschaften aufgeblasen und degeneriert, will er diesem Jahrhundert der Aufklärung und Scharfsichtigkeit, doch in krassester Unwissenheit, despotisch über ein Geschlecht befahlen, das alle intellektuellen Fähigkeiten besitzt. Er möchte von der Revolution profitieren, er verlangt sein Anrecht auf Gleichheit, um nicht noch mehr zu sagen.

OLYMPE DE GOUGES:

DIE RECHTE DER FRAU

Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin

Von der Nationalversammlung am Ende dieser oder bei der nächsten Legislaturperiode zu verabschieden.

PRÄAMBEL

Wir, Mütter, Töchter, Schwestern, Vertreterinnen der Nation, verlangen, in die Nationalversammlung aufgenommen zu werden. In Anbetracht dessen, daß Unwissenheit, Vergeßlichkeit oder Mißachtung der Rechte der Frauen die alleinigen Ursachen öffentlichen Elends und der Korruption der Regierungen sind, haben wir uns entschlossen, in einer feierlichen Erklärung die natürlichen, unveräußerlichen und heiligen Rechte der Frau darzulegen, auf daß diese Erklärung allen Mitgliedern der bürgerlichen Gesellschaft ständig vor Augen, sie unablässig an ihre Rechte und Pflichten erinnert; auf daß die Machtausübung von Frauen ebenso wie jene von Männern jederzeit am Zweck der politischen Einrichtungen gemessen und somit auch mehr geachtet werden kann; auf daß die Beschwerden von Bürgerinnen, nunmehr gestützt auf einfache und unangreifbare Grundsätze, sich immer zur Erhaltung der Verfassung, der guten Sitten und zum Wohl aller auswirken mögen. Das an Schönheit wie Mut im Ertragen der Mutterschaft überlegene Geschlecht anerkennt und erklärt somit, in Gegenwart und mit dem Beistand des Allmächtigen, die folgenden Rechte der Frau und Bürgerin:

ARTIKEL I

Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne gleich in allen Rechten. Die sozialen Unterschiede können nur im allgemeinen Nutzen begründet sein.

ARTIKEL II

Ziel und Zweck jedes politischen Zusammenschlusses ist der Schutz der natürlichen und unveräußerlichen Rechte sowohl der Frau als auch des Mannes. Diese Rechte sind: Freiheit, Sicherheit, das Recht auf Eigentum und besonders das Recht auf Widerstand gegen Unterdrückung.

ARTIKEL III

Die Legitimität jeder Herrschaft ruht wesentlich in der Nation, die nichts anderes darstellt als eine Vereinigung von Frauen und Männern. Keine Körperschaft und keine einzelne Person kann Macht ausüben, die nicht ausdrücklich daraus hervorgeht.

ARTIKEL IV

Freiheit und Gleichheit bestehen darin, den anderen zurückzugeben, was ihnen gehört. So wird die Frau an der Ausübung ihrer natürlichen Rechte nur durch die fortdauernde Tyrannei, die der Mann ihr entgegengesetzt, gehindert. Diese Schranken müssen durch Gesetze der Natur und Vernunft revidiert werden.

ARTIKEL V

Die Gesetze der Natur und Vernunft wehren alle Handlungen von der Gesellschaft ab, die ihr schaden könnten. Alles, was durch diese weisen und göttlichen Gesetze nicht verboten ist, darf nicht behindert werden, und niemand darf gezwungen werden, etwas zu tun, was diese Gesetze nicht ausdrücklich vorschreiben.

ARTIKEL VI

Recht und Gesetz sollten Ausdruck des Gemeinwillens sein. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen persönlich oder durch ihre Vertreter an ihrer Gestaltung mitwirken. Es muß für alle das gleiche sein. Alle Bürgerinnen und Bürger, die gleich sind vor den Augen des Gesetzes, müssen gleichermaßen nach ihren Fähigkeiten, ohne andere Unterschiede als die ihrer Tugenden und Talente, zu allen Würden, Ämtern und Stellungen im öffentlichen Leben zugelassen werden.

ARTIKEL VII

Für Frauen gibt es keine Sonderrechte; sie werden verklagt, in Haft genommen und gehalten, wo immer es das Gesetz vorsieht. Frauen unterstehen wie Männer den gleichen Strafgesetzen. (...)

ARTIKEL X

Wegen seiner Meinung, auch wenn sie grundsätzlicher Art ist, darf niemand verfolgt werden. Die Frau hat das Recht, das Schaffott zu besteigen. Sie muß gleichermaßen das Recht haben, die Tribüne zu besteigen, vorausgesetzt, daß ihre Handlungen und Äußerungen die vom Gesetz gewährte öffentliche Ordnung nicht stören. (...)

ARTIKEL XIII

Für den Unterhalt der Polizei und für die Verwaltungskosten werden von der Frau wie vom Manne gleiche Beträge gefordert. Hat die Frau teil an allen Pflichten und Lasten, dann muß sie ebenso teilhaben an der Verteilung der Posten und Arbeiten in niederen und hohen Ämtern und im Gewerbe.

ARTIKEL XIV

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, selbst oder durch ihre Repräsentanten über die jeweilige Notwendigkeit der öffentlichen Beiträge zu befinden. Die Bürgerinnen können dem Prinzip, Steuern in gleicher Höhe aus ihrem Vermögen zu zahlen, nur dann beipflichten, wenn sie an der öffentlichen Verwaltung teilhaben und die Steuern, ihre Verwendung, ihre Einbeziehung und Zeitdauer mit festsetzen. (...)

ARTIKEL XVI

Eine Gesellschaft, in der die Garantie der Rechte nicht gesichert und die Trennung der Gewalten nicht festgelegt ist, hat keine Verfassung. Es besteht keine Verfassung, wenn die Mehrheit der Individuen, die das Volk darstellt, an ihrem Zustandekommen nicht mitgewirkt hat.

ARTIKEL XVII

Das Eigentum gehört beiden Geschlechtern vereint oder einzeln. Jede Person hat darauf ein unverletzliches und heiliges Anrecht. Niemandem darf es als eigentliches Erbteil vorenthalten werden, es sei denn, eine öffentliche Notwendigkeit, die rechtmäßig ausgewiesen wurde, mache es erforderlich, natürlich unter der Voraussetzung einer gerechten und vorher festgesetzten Entschädigung.

NACHWORT

Frauen, wacht auf! Die Stimme der Vernunft läßt sich auf der ganzen Welt vernehmen! Erkennt eure Rechte! Das gewaltige Reich der Natur ist nicht mehr umstellt von Vorurteilen, Fanatismus, Aberglauben und Lügen. Die Fackel der Wahrheit hat alle Wolken der Dummheit und Gewalttätigkeit vertrieben. Der versklavte Mann hat seine Kräfte verdoppelt. Er hat eurer Kräfte bedurft, um seine Ketten zu zerbrechen. In Freiheit versetzt, ist er nun selbst ungerecht geworden gegen seine Gefährtin. O Frauen! Frauen, wann hört ihr auf, blind zu sein? Welches sind die Vorteile, die ihr aus der Revolution gezogen habt? Ihr werdet noch mehr verachtet, noch schärfer verhöhnt. In den Jahrhunderten der Korruption habt ihr nur über die Schwächen der Männer geherrscht. Euer Reich ist zerstört! Was bleibt euch denn? Die Überzeugung von der Ungerechtigkeit des Mannes, die Forderung nach eurem Erbe, die ihr aus den weisen Gesetzen der Natur ableitet. Was habt ihr zu befürchten bei einem so hoffnungsvollen Untenehmen?



Da placken und trödeln die Greise-Brigaden
im Schlepptritt von lahmen Kamelen.
Genossen!
auf die Barrikaden! —
Barrikaden der Herzen und Seelen.

Auf die Straße raus schleppt Klaviere,
vom Fenster runter soll die Trommel knarrn.
Die Trommel
darf das Klavier ruinieren, —
Hauptsach, daß Radau sei
und viel Alarm.

V.V. Majakovskij
„Tagesbefehl an die Kunstarmee“

Frauenprogramm im Rahmen des OPEN OHR FESTIVALS

(Frauenforum Mainz)

Frauenzelt — die längste Diskussion

Eine absolute Neuheit gibt es auf dem diesjährigen OPEN OHR FESTIVAL! Ein Frauenzelt! Genauer gesagt ein Frauenprogramm, konzipiert und organisiert vom Mainzer Frauenforum. Wozu das? Na, das ist doch schließlich unheimlich wichtig, auch mal was extra für Frauen zu machen, oder? Oder???

„Immer diese Sonderbehandlung für Frauen, das ist doch überflüssig.“ — „Es ist doch sowieso selbstverständlich, daß ein fortschrittliches Festivalprogramm quotiert besetzt ist.“ — „Wirkliche Emanzipation bedeutet: frei zu sein von trennenden Gedanken.“ — „Keine Frauenprojekte im Rahmen von Mackerfestivals! Autonome Frauenfestivals.“ — „Man sollte aufhören mit diesen Sonderprogrammen für Minderheiten, ein Festival für alle.“ — „Wenn schon Frauenprogramm, dann die Hälfte der Zeit und die Hälfte der Kohle.“ — „Der Frauengesichtspunkt muß bei allen Veranstaltungen berücksichtigt und darf nicht ausgegrenzt werden.“ — „Ich hab' das echt nicht nötig, so 'ne Nische und so, ich komm auch bei Männern an.“ — „Ein kleines Frauenprogramm im großen OPEN OHR, das ist doch Alibi, sonst nichts.“ — „Was hat denn die Frauenfrage überhaupt mit unserem Festival zu tun?“ — „Besser

ein gutes kleines Frauenprogramm als nur Männerlangeweile“ — „Also mich interessiert das überhaupt nicht.“ — „Es wäre schon wichtig, daß da mal ein extra Frauenprogramm läuft, oder?“ Oder??

Wir warten gespannt auf den Ausgang der Diskussion. Inzwischen haben wir uns einfach an die Arbeit gemacht. Unser Programm findet Ihr auf den nächsten vier Seiten; wir haben versucht, es abwechslungsreich und aufregend zu machen. Geht hin und urteilt selbst.

Wer wir eigentlich sind? Das Mainzer Frauenforum ist ein Zusammenschluß fortschrittlicher Frauengruppen und Verbände sowie unorganisierter feministischer Frauen. Wie wir dazu kamen, dieses Programm zu organisieren? Die OPEN OHR Projektgruppe hat uns einfach gefragt. Wie es war? Atmo und so? Na ja, einfach war es nicht: hier das unerfahrene, unbeholfene, anmaßende, unkoordinierte, biedere, unverschämte, langweilige Frauenforum und da, na die Projektgruppe eben. Klar, daß das nicht immer gutgehen konnte.

Trotzdem, wir finden es wichtig und toll, daß es das Frauenprogramm erstmals gibt, uns und Euch viel Spaß!

Frauenforum Mainz



**RADHAUS
Mainz**

Ihr Fahrradfachgeschäft

**Alles für
Biking**

**Mountain
Bikes**

Renner

**Leichtlauf
Räder**

Reiseräder

Klamotten

Holzhofstr. 11, Mainz
Altstadtparkhaus
(Nähe Südbahnhof)
Tel. 0 61 31/23 10 00
Mo.-Fr. 10 - 13/15 - 18.30
Sa. 9 - 14.00

SAMSTAG 11.00 UHR
FRAUENZELT

ERÖFFNUNG DES FRAUENZELTES

mit Musik

Gestaltung des Frauenzeltes durch die Mainzer Künstlerin CHRISTINE FÄRBER

Das Frauenzelt soll allen Frauen auch außerhalb der dort stattfindenden Veranstaltungen als ständiger Treffpunkt zur Verfügung stehen. Damit frau nun nicht nur öde Wände um sich hat, wird das Zelt von der Mainzer Künstlerin **Christine Färber** gestaltet. Sie hat sich mit dem Thema des Festivals auseinandergesetzt und es auf ihre Weise künstlerisch-assoziativ verarbeitet.

„Ich möchte den Platz nicht für Selbstdarstellung, sondern für die politischen Aussagen der Frauen-Raum-Gestaltung auf dem Festival nutzen. Es geht mir um: Frauen im Spannungsfeld der alten männerdominierten Revolution zwischen Unterdrückung und überwachtem Fortschritt sowie unsere weibliche Revolution, die unsere Gesellschaft mit anderen Mitteln — unter anderem Frauensolidarität oder **Schwesterlichkeit** — tiefer verändern und so zur eigentlichen Befreiung und Gleichheit führen soll. Mehr... tötet die Neugier!“

Diskurs

FRAUEN — DIE LÄNGSTE REVOLUTION

SAMSTAG 12.30 UHR
DRUSUSSTEIN

200 Jahre Französische Revolution — 200 Jahre Geschichte der Frauenbewegung!

Zum ersten Mal in der Geschichte organisierten sich während der Französischen Revolution Frauen zu einer eigenständigen politischen Bewegung.

— Welche Rolle spielten die Frauen innerhalb der Französischen Revolution? Beschränkte sich ihre Wirksamkeit auf die traditionellen Bereiche wie die Versorgung von Haus und Hof (Brotrevolten) oder verliehen sie der revolutionären Entwicklung zumindest phasenweise eine eigene Dynamik?

— Welche Forderungen und Ziele formulierten sie, wie drückten sich diese aus, beispielsweise in der „Erklärung der Rechte der Frau“ von Olympe des Gouges aus dem Jahre 1791?

— Welche Stationen und Veränderungen, Brüche oder auch Kontinuitäten können wir heute nach 200 Jahren Frauenbewegung in dieser „längsten Revolution“ der Geschichte erkennen?

— Inwiefern haben sich die Ziele und Forderungen der Frauen von damals erfüllt, was sind heute nach den Entwicklungen des 19./20. Jahrhunderts unsere Forderungen?

Es diskutieren:

Marianne Friese, Sozialwissenschaftlerin

Karin Hausen, Prof. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Dr. Claudia Opitz, Historikerin

Dr. Sylvia Paletschek

Moderation:

Eva Weickart, M.A., Historikerin

Ums — Von — Mit — Aus

LEDER ???

Ei dann zu... **ONLY**



Der Lederladen

Walramstr./Ecke Frankenstr.
6200 Wiesbaden
Tel. 06121 / 40 77 40

Di-Fr 11.00 — 18.30
Sa 10.00 — 14.00
Montags geschlossen

... denn wir machen ALLES selbst!

Zum Anziehen, Verzieren, Gebrauchen und Wohlfühlen.

Endlich!

Musik von

Chris Williamson

Alix Dobkin

den Ova's

Fanny Hensel

Clara Schumann

Hildegard von Bingen

FRAUENMUSIK-VERTRIEB

Hardtstraße 25, 4000 Düsseldorf 12, Telefon 02 11/6 79 09 98



Schallplatten,
Noten,
Bücher
und das
Komponistinnen-
Lexikon

SAMSTAG 14.00 UHR
FRAUENZELT

RÜCKWÄRTS UND AUF STÖCKELSCHUHEN...

Lesung

Können Frauen so viel wie Männer

mit **Edit Schlaffer** und **Cheryl Benard**

Können Frauen so viel wie Männer?

Amerikanische Feministinnen beantworten diese Frage mit einem schlagfertigen Witz. Man müsse nur an Ginger Rogers und Fred Astaire denken, sagen sie. Fred Astaire wird als der große Tänzer gefeiert, aber Ginger Rogers konnte alles, was er konnte, ebensogut. Nur konnte sie es rückwärts und auf Stöckelschuhen...



Am Beginn des Weges zu Beruf und Erfolg stellen Männer sich die Aufgabe: so schnell und effizient wie möglich. Frauen fragen sich: will ich, kann ich, darf ich? Und schaff ich das überhaupt, wenn ich mir neben dem Beruf auch noch Ehe und Kinder wünsche?

Die beiden Autorinnen zeigen in ihrem neuesten Buch Frauen ihre unnötigen Umwege und selbstgelegten Fallen und geben Ratschläge, wie es auch anders geht, ohne die Ansprüche auf Integration von Beruf und Privatleben aufzugeben.



Von Leihmutterleid und Leihmutterfreud ODYSSEE EMBRYONALE

Ein Fötodram

mit **Gilla Cremer/Theater Tilbut**

Regie: **Max Eipp**

SAMSTAG 16.00 UHR
FRAUENZELT

Margot Varell, die in einer Werbeagentur als Creative Directorin arbeitet, ist schwanger. Noch bevor sie ihrem Freund Charley (gleichzeitig ihr Chef) die freudige Botschaft mitteilen kann, überrascht er sie mit einem sensationellen Angebot: Margot soll in Mailand eine neue Agentur aufbauen!

Für Margot „ein Traum, die Chance... und gleich haut einem die Biologie eins auf den Deckel!“

Zum Glück kennt ihre spanische Putzfrau Franziska sich mit solchen Problemen aus. „Sie nicht kennen Uter-Rent? Das Institut für mieten Frau für tragen Kind von andere Frau.“ Wenn der Reaktorunfall

nicht passiert wäre, wenn Margots Mutter nicht all diese hysterischen Briefe von wegen Cäsium und Evangelium geschickt hätte, wenn Franziska sich in ihrem Über-schwang nicht verliebt hätte, wenn Professor Halogen Margots Embryo nicht in die falsche Tiefkühltruhe gesteckt hätte, wenn wenigstens die „Jungs in der Forschungsabteilung“ ihre Finger von dem zarten Embryo gelassen hätten ... tja, dann wäre sicher alles ein Kinderspiel gewesen.



**SIE PLANEN IHR KIND.
WIR TRAGEN ES AUS.**

Wir wahren Diskretion

UTER-RENT

SONNTAG 10.30 UHR
FRAUENZELT

Jazz-Frühschoppen

IRENE SCHWEIZER — SIBYLLE POMORIN-DUO



Irene Schweizer und **Sibylle Pomorin** haben in der von Männern dominierten Jazz-Szene (97% der Jazz-Musiker in der BRD sind männlich) ihren eigenen Weg und Stil gefunden.

„Sibylle Pomorins feurige, leidenschaftliche Saxophonstimme zählt derzeit zum Besten und Ergreifendsten, was der deutsche Jazz zu bieten hat.“ (Volkenkratzer, 1987)

„Wenn im europäischen Jazz ein Klavier die Maske herunterreißt und sich als wohltemperiertes Schlagzeug zu erkennen gibt, dann ist Irene Schweizer im Spiel...“ (FAZ, 1989)

Sibylle Pomorin



Irene Schweizer

SONNTAG 12.00 UHR
FRAUENZELT

MENSCHENRECHTE HABEN KEIN GESCHLECHT?

**Die Menschenrechtserklärung von 1789
aus feministischer Perspektive**

**Vortrag
mit
Diskussion**

Dr. phil. ANDREA MAIHOFFER

In den Auseinandersetzungen um die Rechte der Frauen in der Französischen Revolution zeigt sich, daß die Menschenrechte Männerrechte und die Frauen mit dem Wort „Mensch“ gar nicht gemeint waren.

FRAUEN / KULTUR / REVOLUTION?

Diskurs

Frauen im Kulturbetrieb

Moderation:
Margarethe Goldmann,
Kulturdezernentin Wiesbaden

SONNTAG 13.00 UHR
FRAUENZELT

Kunst als eine der letzten Männerdomänen? Die Zahlen sprechen dafür. Wo liegen die Ursachen? Ist Kunst unweiblich? Sind Frauen nicht künstlerisch? Oder scheuen sie nur den männlichen Kulturbetrieb und wirken im stillen? Gibt es eine spezifisch weibliche Kunst? Kunstgeschichte ist Männergeschichte. Tatsächlich? Wurden die Frauen ausgeschlossen oder totgeschwiegen? Gibt es noch Künstlerinnen aus vergangenen Epochen für uns zu entdecken, oder bleiben sie sonderbare Einzelexemplare? Wie vorwärts im Kulturbetrieb? Gibt es heute den „Frauen-Bonus“? Oder ist in Sachen Benachteiligung alles beim alten?

Frauen melden sich verstärkt zu Wort, zu Ton, zu Bild... Weibliche Revolution in der Kunst? Quotierung im Kulturbetrieb? Bestes Mittel gegen Kultur-Mackertum oder Ende der Kunstfreiheit?

Frauen zwischen Muse und Macherin.

Es diskutieren:

Pia Bierey, Intendantin Schloßtheater Moers
Monika Rohrmus, Vorsitzende des Verbandes bildender Künstler Hessen
Sibylle Pomorin, Jazz-Musikerin
Dr. Eva Rieger, Musikwissenschaftlerin
N.N. aus dem Bereich Frauenliteratur/-Verlagswesen

SONNTAG 15.00 UHR
FRAUENZELT

ASPIRIN FEMININ

Frauenkabarett

Ja, Krankheit ist ein allgemein menschliches, aber vor allem ein urweibliches Thema. Die Frau als Krankheit mit Helferinnentraum von Jugend an, als Hauptkonsumentin der Pillenindustrie, als gläubige Leserin der Regenbogenpresse mit ihren populärmedizinischen Rat-schlägen.

Aber auch der Mann betritt durch sie die Bühne des Lebens: im Krankenhaus, Ort der Begegnung zwischen den Klassen und Geschlech-tern, streng getrennt nach Krank-en-kassen. Machen wir uns nichts vor: entweder wir sind krank, wir wa-ren krank oder wir werden es sein. Kopf hoch, für jede gibt's den fal-schen Arzt! Machen Sie sich schon mal frei!

Cornelia Niemann
Annemarie Roelofs
Elisabeth Süßer



ASPIRIN FEMININ
Cornelia Niemann, Annemarie Roelofs und Elisabeth Süßer

WIR WOLLEN

**Von und über Frauen
in der Französischen Revolution**

BROT UND

Arbeitskreis Emanzipation der Jusos, Mainz

Schwerpunkt dieser Lesung: Die Stellung der Frau, die Beteiligung an der Revolution und die Entwicklung eines feministischen Ansatzes.

GLEICHHEIT

WO TREFFEN WIR DIE PORNOGRAPHEN?

Frauenforum Mainz

Lesung

— nur für Frauen — !

In diesem Workshop, angeboten vom Frauenforum Mainz, wollen wir uns damit beschäftigen, wie Frauen von Pornographie betroffen sind, wo und in welcher Form wir hier in Mainz auf Pornographie treffen und wo wir die Pornographen treffen können. Wir wollen also nicht nur reden (das nervt doch jede/n), sondern gemeinsam einen Aktionsplan entwickeln, wie wir gegen Pornographie in Mainz vorgehen können, in welcher Form, öffentlich oder weniger öffentlich...

MONTAG 11.00 UHR
FRAUENZELT

Workshop

MONTAG 12.00 UHR
FRAUENZELT

SPIELMOBIL

(am Schulpavillon)

Das **Spielmobil Rote Rübe** hat geöffnet am Samstag und Sonntag jeweils von 11.00 - 17.00 Uhr und am Montag von 11.00 - 15.00 Uhr.

Während der Öffnungszeiten können die Kinder am Spielmobil alleine oder mit anderen spielen, toben, malen, Stelzen laufen, mit Pedalos fahren etc. An besonderen Angeboten gibt es in diesem Jahr eine **Modenschau** und, wenn viele begeisterte Zirkuskinder dabei sind, einen **Kinderzirkus** mit der Theatergruppe **Garuda** (Montag).

Auch ein Kindertheaterprogramm findet dieses Jahr wieder statt: am Samstag zwei Auftritte von **Knister** (am Spielmobil), am Sonntag eine Vorführung vom **Offenbacher Figurentheater Butzlumbe** (in den Katakomben).

Außerdem treten 2 **Nachwuchs-Clowns** am Spielmobil zu verschiedenen Zeitpunkten auf: Christian und Stephan (12 Jahre alt).



BUTZLUMBE

OFFENBACHER FIGURENTHEATER: PI-RATTEN AUF DEM DACHBODEN

„Bist du ein Pirat?“ fragt der kleine Jens, der auf dem Dachboden herumstöbert, die Ratte, die er im Gummistiefel des Großvaters entdeckt. „Nein, eine Pi-Ratte“, antwortet die Ratte und los geht die Abenteuerfahrt in Opas alter Fregatte und mit seiner Bordratte. Der Puppenspieler Norbert Wöller versteht es, Kinder- und Erwachsenenherzen höher schlagen zu lassen. Seit 1981 produziert das Offenbacher Figurentheater Stücke für Kinder und Erwachsene — seit 1987 auch für das Fernsehen — und hat seit 1986 die künstlerische Leitung des Internationalen Figurentheater-Festivals Offenbach.

KNISTER

Außer seinen Büchern bringt der ausgebildete Pädagoge und Rhythmiklehrer KNISTER zur Lesung auch seine Gitarre und einen dicken Filzstift für große Bilder mit. Und genügend Zeit natürlich, damit sich alle mit ihm nach den Leseaktionen mit ihm unterhalten können. KNISTER schlüpft bei seinen lebendigen „**Leseaktionen**“ in die Rolle seiner Buchfiguren. Auch versteht es der freischaffende Kinderbuchautor, die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer zu Mitspielerinnen und Mitspielern zu machen. Mit seinen „Leseaktionen“ will er den Kindern seine Bücher und das Lesen näherbringen.

Vorsicht: Es ist nicht ausgeschlossen, daß er auch die Herzen vieler Erwachsenen erknistert!



SCRATCH

Schallplattenladen · (06121) 598937
Saalgasse 9-11 (Passage) · Wiesbaden

An- und Verkauf von LP's und CD's
Fabrikneue Independents LP's und CD's
(Gitarrenwave, Punk-Hardcore, Importe, Reggae)

Mo. bis Fr. 11.00-18.30, Sa. 10.00-14.00 (17.00) Uhr

ROCKPILE

Schallplatten, CD, Poster, Musikvideos

KORBGASSE 5

6500 MAINZ

TEL 06131/234469

6200 WIESBADEN BAHNHOFSTRASSE 53

MITFAHR ZENTRALE



TELEFON 06121 - 373776 + 373352

JAZZTANZ

MIME

STEPTANZ

TANZRAUM

BALLET

TANZERZIEHUNG

TANZRAUM · 6500 MAINZ · WALLAUSTRASSE 76-78 · TELEFON 06131/670834

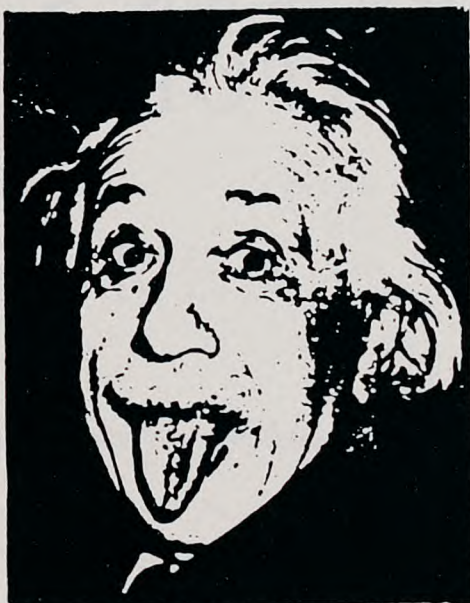
Abschaffung der Himmelsrichtungen
Aufhebung der Schwerkraft
Herabsetzung der Halbwertszeiten

EINSTEIN

Die Kneipe für Kopfu. Bauch

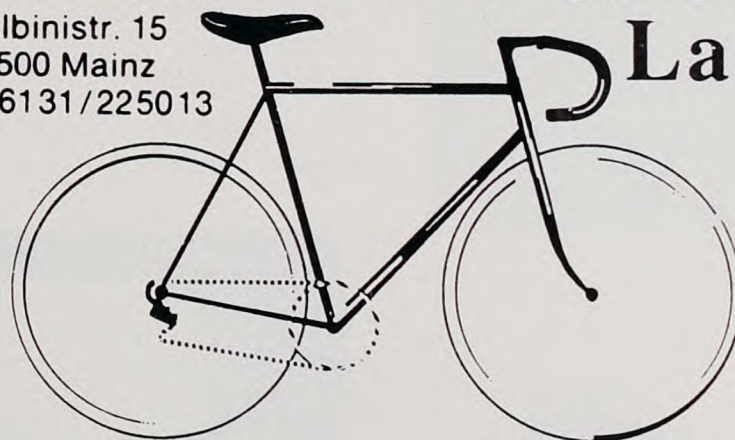
Kaiser-Wilhelm-Ring 82
6500 Mainz

Tägl. geöffnet ab 18.00 Uhr
T. 613767



DER Fahrrad Laden

Albinstr. 15
6500 Mainz
06131/225013



SONNTAG 10.30 JAZZFRÜSCHOPPEN
MIT FRÜHSTÜCK



avalon

Wallaustraße 52 · 6500 Mainz-Neustadt

Auch wir sind auf dem
Open Ohr.

Besucht uns doch mal
im Kaffeezelt

MUGGEL

Klosterstraße 29
6500 Mainz - Gonsenheim

FREITAG 19.00 UHR
HAUPTBÜHNE

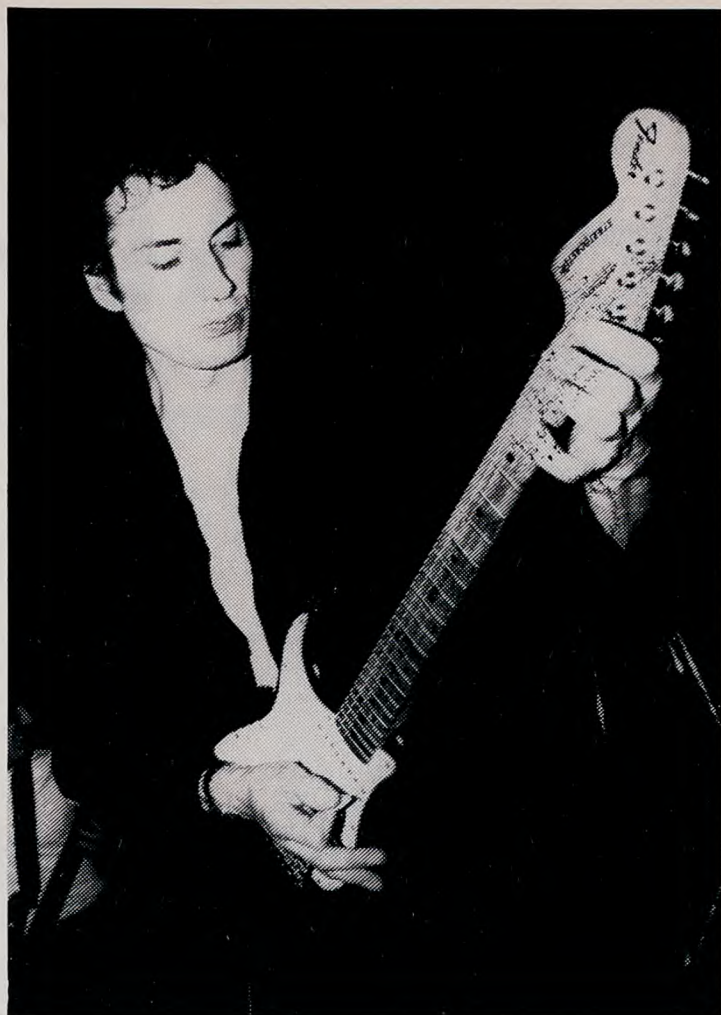
Caspar Brötzmann
Eduardo Delgado Lopez
Frank Neumeier

(g, voc)
(b, voc)
(dr, perc)

CASPAR BRÖTZMANN MASSAKER

Moderation des
Freitagabend-Konzertes unter dem
Motto „Rock-Revolution“:
Manfred Miller

Caspar Brötzmann entlockt seinem Instrument eine wahre Klangflut: Er läßt es jaulen, quieken, zischen, sägen, entwirft unentwegt komplexe Klanggebilde, die er dann unter messerscharfen Salven aus Rückkopplungsgeheul wieder zerstört. Seine Haltung, dieses Anrennen gegen eingefahrene Hörgewohnheiten, ist der von Jimi Hendrix nicht unähnlich. „Den Vergleich mit Jimi Hendrix höre ich oft, aber was die meisten Leute übersehen, ist: Hendrix hat Blues gespielt. Ich dagegen habe mit Blues absolut nichts am Hut.“ Dafür hat Caspar Brötzmann eine fast fieberhafte Energie und Attacke. Lärm der Großstadt kondensiert in seinem Spiel; die virtuose Gewalttätigkeit, mit der er sein Instrument malträt, macht das Handwerk zum Massaker. Unterstützt wird Caspar Brötzmann auf seinen Exkursionen in die wundervolle Welt der Gitarrenklänge von einer enorm kompetenten Rhythmusgruppe.



FREITAG 20.30 UHR
HAUPTBÜHNE

CHICO FREEMAN'S BRAINSTORM

Chico Freeman
Delmar Brown
Archie B. Walker
Chris Walker
Norman Hedman

(sax, kb, voc)
(kb, voc)
(dr, voc)
(b, kb, voc)
(perc, voc)

Mit sieben Jahren komponierte **Chico Freeman** sein erstes Stück, schrieb es aber niemals auf, sondern verwandte es in einer seiner späteren Kompositionen. Obwohl sich der studierte Saxophonist und Trompeter eher zum Jazz hingezogen fühlte, unternahm er seine ersten professionellen Gigs mit Musikern des R & B und arbeitete in Clubs zusammen mit Memphis Slim und Lucky Carmichel, spielte zusammen mit den Temptations, Four Tops, Jackie Wilson und den Isley Brothers.

Die erste Jazz-Platte, die ihn beeinflusste, war Miles Davis' „Kind of Blue“. Im Zuge seiner musikalischen Laufbahn spielte Chico Freeman mit Musikern aus den unterschiedlichsten Sparten zusammen, u.a. mit Innovatoren wie Elvin Jones, Don Pullen, Sam Rivers und Sun Ra. Freemans Stärke ist es, unterschiedlichste Stile zu spielen unter Einbezug der verschiedensten Kulturen und Jazzperioden. So kreativ wie dieser junge Musiker ist, weiß man nie, mit welchem Projekt er das nächste Mal die Bühne betritt.



BIG JAY MC NEELY & INTERNATIONAL BLUES DUO

FREITAG 22.00 UHR
HAUPTBÜHNE

Big Jay (Jg. '27) entwickelte sich zum Begründer und Anführer einer Gruppe von Saxophonisten, deren Hauptanliegen es war, laut, schrill und für weiße Ohren unmusikalisch und destruktiv zu spielen und die damit Ende der 40er Jahre bereits die wesentlichen Stilmerkmale dessen, was später Rock'n'Roll genannt wurde, repräsentierten. „Honking and Screaming“ nannte man diesen Stil, der schon damals das Publikum zur Hysterie trieb. The Original Sax Maniac Big Jay Mc Neely steht zusammen mit dem **International Blues Duo** auf der Bühne. Das Duo wurde im Juli '82 in Chicago gegründet, als sich der deutsche Pianist Christian Rannenberg und der amerikanische Tenorsaxophonist „Detroit“ Gary Wiggins anlässlich einer Jam Session im Blues Club „Kingston Mines“ trafen. Wiggins begann als Neunjähriger in der Kirche Saxophon zu spielen, und spielte bald in zahlreichen R & B-Gruppen in seiner Heimatstadt Detroit. Christian Rannenberg lernte das Klavierspielen von Blind John Davis, Sunnyland Slim, Willy Mabon und Henry Gray, die er auf ihren Tournéeen als Fahrer begleitete. Nach Stationen wie „Blues Co“ und „Das Dritte Ohr“ ging er 1982 nach Chicago und spielte dort mit Gary Wiggins in den Bands von Sam Lay, Jimmy Rogers, John Littlejohn und Lefty Dizz.



Big Jay Mc Neely	(sax)
Christian Rannenberg	(p)
Gary Wiggins	(tenor sax)
Oliver Geselbracht	(b)
Peter Samland	(dr)

LITERATHUREN

Wir laden ein zum

Drahtseilakt zwischen Literatur und Vermarktung, karger Kunst und geilem Geld

Mürbe geworden in den Ritualen einschläfernder Autorenlesungen suggerieren wir wieder ein erotisches Verhältnis zur Literatur und machen Sie heiß — mit einem scharfen Cocktail aus Lesung und Theater, Kabarett und Musik.

Gegen teures Geld oder billigen Ruhm deflorieren wir unschuldiges Papier, locken unsere Kunden mit lüsternden Liedern in den Rotlichtdschungel von Vers und Prosa, wecken poetische Neigungen und öffnen sogar dem perversen Gelegenheitsleser nicht nur unsere Buchdeckel!

Nichts ist uns heilig, wir finden Erotik in Zahnhälsen und Rauhfaserapeten, klären endlich die Begriffe Beziehung und Liebe und pressen den Sex in Paragraphen.

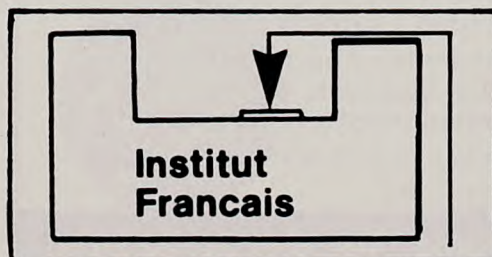
Uns vergessen Sie nicht am Morgen danach!

Es verführen Sie:

Frederike Frei, Doris Lerche, Cornelia Arnold und Martina Frenzel in

DIE NACHT DER LITERATHUREN!

FREITAG 0.00 UHR
HAUPTZELT



**CAVEAU
DE L'INSTITUT**

Hintereingang Schillerstraße 11
Telefon 23 13 16
tägl.: 18.00 – 1.00 Uhr

SAMSTAG 11.00 Uhr
DRUSUSSTEIN

Vortrag von **KD Wolff**

DIE REVOLUTION IST VORBEI — WIR HABEN GESIEGT

16.00 UHR

DRESCH QUARTETT

(Ungarn)

Dresch Mihály
Grencsó István
Benkö Róbert
Baló István

(ts, as, ss, fl, bcl)
(as, bs, fl, cl)
(bass)
(drums, perc.)

Die vier virtuosen Instrumentalisten entwickeln aus ungezügigten Free-Passagen immer neue konstruktive — freie oder gebundene — Formen und überraschende Ideen. Jähe Wechsel von der kraftvoll-vitalen Kollektivimprovisation zum melodösen, meditativ-verhaltenen Duo- oder Triospiel gehören ebenso dazu wie die Entwicklung von schmelzenden Bluesphrasen oder tänzelnden Themen durch Alt-Saxophonist Grensó Istvan. Neben dem freien Spiel, welches oft von thematischen Ansätzen umrahmt ist, spielen Themen aus der ungarischen Volksmusiktradition und auch der 'ernsten' Musik eine wichtige Rolle in den Kompositionen Dreschs. So bildet die eigenwillige Bearbeitung eines traditionellen Trauermarsches einen faszinierenden Kontrast zu den expressiven Improvisationen.



12.30 UHR

Diskurs

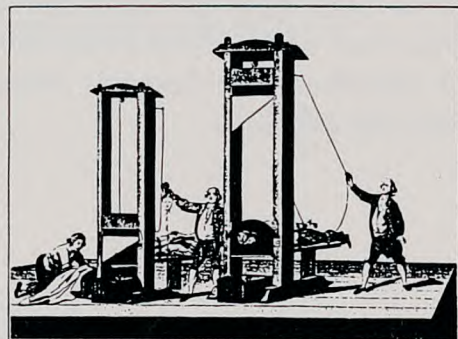
Frauen — die längste Revolution?

(Nähere Informationen über diese von dem Frauenforum Mainz konzipierte und organisierte Veranstaltung entnehmen bitte dem Programm des Frauenzettes ab Seite 10 im Programmheft).

17.30 UHR

FESTIVALKRITIK

Moderation: **Rolf Schwendter**



SAMSTAG 15.00 UHR
HAUPTZELT

BERLINER COMPAGNIE

Die **Berliner Compagnie** präsentiert politisches Theater, das unter die Haut geht. Nach gründlichen Recherchen in Südafrika entstand das Dokumentationsstück gegen Apartheid in Zusammenarbeit mit südafrikanischen Gewerkschaftsangehörigen im Exil und Mitgliedern der Anti-Apartheidsbewegung.

Das Südafrika-Stück thematisiert die deutsche Verantwortung an der Apartheid am Beispiel des Engagements von Daimler Benz am Kap. Profitiert der Daimler-Benz-Konzern von der Apartheid? Ist er gar ihr „Motor? Oder hilft er durch sein Engagement am Kap, die Rassentrennung zu überwinden — wie Edzard Reuter, der Vorstandsvorsitzende der Firma, sagt? Eine Frau macht sich nach Südafrika auf, um die Wahrheit herauszufinden....

**JEDEM
DAS SEINE.
DAIMLER-BENZ IN
SÜDAFRIKA**

Motorrad-
Dress-Zubehör
Sports-Jeans
Camping-Outdoor

PROFIL GmbH

Heidelberger
Faßgasse 16
6500 Mainz 1
06131-235344



euro-schulen
Akademie für Wirtschaft,
Informatik und Sprachen

ERWERBEN SIE EUROPA 92

- Direktionsassistentin
- Fremdsprachensekretärin
- Fremdsprachenkorrespondentin
- Fremdsprachen- und Exportkaufmann

Berufsausbildung mit anerkannten Abschlüssen in
Englisch, Französische, Spanisch, EDV,
kaufmännischen und bürotechnischen Fächern

Machen Sie einen entscheidenden Schritt für Ihre Zukunft!
Rufen Sie uns an!

Große Bleiche 16 6500 Mainz Tel. 0 61 31 / 22 26 50

LOS ANDINOS

SAMSTAG 10.00 UHR
AUF DER MAUER

Die Liedtexte von **Los Andinos** erzählen von der Geschichte und der Gegenwart des lateinamerikanischen Kontinents. Es ist aber eine Betrachtung aus der Distanz, aus der Situation des Exils. So stellen die Texte (traditionelle Lieder und eigene Kompositionen) eine Beziehung zur politischen Problematik des Konti-

nents her und die Musik löst sich von ihren Ursprüngen, von ihrer reinen Tradition und geht neue Wege, ohne ihre Wurzeln zu vergessen. Die aus Bolivien, Peru, Chile und Brasilien stammenden Musiker spielen ihr Repertoire auf mehr als fünfzehn unterschiedlichen Instrumenten.

DIE VERDAMMTEN DIESER ERDE

Freiheit und Überleben in der Dritten Welt

Die Erklärung der Menschenrechte, der Traum von Freiheit und Gleichheit wird 200 Jahre alt. Anlaß genug, die Situation der „Verdammten dieser Erde“, der Menschen in der sogenannten Dritten Welt, in einem Diskurs kritisch zu durchleuchten. Es drängen sich Fragen auf zur Freiheit des Welthandels, der möglicherweise die Freiheit der Menschen in der Dritten Welt ausschließt, zum Zusammenhang von IWF,

Weltbank und der wachsenden Armut in der Dritten Welt, zur Verlogenheit der Menschenrechtsdiskussion. Hierüber diskutieren:

Navina Sundaram
Binigidi Green
Helmut Frenz
Ludger Volmer
OAR Nünke

11.00 UHR

Forum

SCHÜLER/INNENATTACKE — DEUTSCH - FRANZÖSISCH

**Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus
in Frankreich und der BRD**

Nachdem im vergangenen Jahr erstmals eine Gruppe Mainzer SchülerInnen die Gelegenheit erhielt, zwei Politikern die Fragen zu stellen, die sie interessieren und die in unseren Massenmedien ungestellt bleiben, wird die Mainzer Gruppe durch junge Franzosen und Französinnen verstärkt, die bei SOS Racisme aktiv sind. Gemeinsam werden sie zu einem deutschen und einer französischen Politikerin Fragen über die ausländerfeindlichen und rechtsradikalen Tendenzen stellen, wie sie in Frankreich durch Le Pen oder die Republikaner in der Bundesrepublik repräsentiert werden. Es diskutieren:

Jugendliche von SOS RACISME
SchülerInnen von Mainzer Gymnasien

Moderation:
Michael Knoche

14.00 UHR

Diskussion

Wolfgang Schneider & Beda von den Driesch

**AUTO
WERKSTATT**

alle Marken
TÜV/ASU
Bremsendienst

KIRCHSTRASSE 75
6501 BUDENHEIM
TEL. 0 61 39 / 55 60



ULLI QUERNHORST

Adelheidstraße 82 - 62 Wiesbaden- Tel. (06121)30 71 44
Bürozeiten: Mo-Fr 15-20 Uhr

SAMSTAG 10.00 UHR
HÄUSCHEN DER GESCHICHTE
EIN ORT NAMENS NIRGENDWO

HOFFNUNG (VORLÄUFER DER REVOLUTION)

Ein textlich-musikalischer Bilderbogen zur Französischen Revolution

Litanei: **der Adel**

Rolf Schwendter
Mario Fuhr

(comp, text, voc)
(congeniale bildliche Umsetzung)

Rolf Schwendter trägt dreimal (Samstag, Sonntag, Montag) zwölf Lieder zur Revolution vor. Die Tagesprogramme folgen jeweils einer anderen Fragestellung und haben verschiedene Litaneien.

Im **ORT NAMENS NIRGENDWO** finden tagsüber Veranstaltungen zu Revolutionen und RevolutionärInnen in Deutschland statt. Alle Lesungen, Vorträge, Arbeitskreise, musikalische und theatralische Aktionen kreisen um die Frage, warum es in England, Frankreich, Rußland und sonstwo Revolutionen gab — und in Deutschland nicht. Dieser **Revolutionsstammtisch** ist täglich ab 10.00h besetzt. Vor dem ORT NAMENS NIRGENDWO werden täglich um 13.00 und 15.30h **Aufrührerische Reden**, historische oder aktuelle, gehalten. Dazwischen ist Zeit genug für alle FestivalbesucherInnen, diesen **speaker's corner** für eigene Reden zu nutzen.

11.00 UHR

Arbeitskreis

**unter der Leitung
von
NORBERT ERNST**

1918/19...

WAS
WÄRE,
WENN...?



Folgende Verse — betitelt „Proletarier!“ — parodieren Artur Zicklers Gedicht „Das Leichenhaus“, das als implizite Aufforderung zur Ermordung Liebknechts, Luxemburgs und Radeks verstanden werden konnte. Zicklers Verse suggerieren, „die Führer des Spartakusbundes verheizten Arbeiter, während sie sich selbst in Sicherheit brächten.“ Die Hetze gegen Spartakus kehrt das Gedicht „Proletarier!“ um gegen diejenigen, die der Autor verantwortlich macht für die blutige Niederschlagung der Revolution: Gegen die SPD und im besonderen gegen deren württembergische Führung.

„Wer hat die Gewalt in die Straßen gesandt, Proletarier?
Wer nahm die Waffe zuerst zur Hand
und hat auf ihre Entscheidung gebrannt?
Spartakus!
Vielhundert Tote in einer Reih — Proletarier!
Karl, Rosa, Radek und Kumpanei —
es ist keiner dabei, es ist keiner dabei!
Proletarier!“

Diesen Versen setzt „Proletarier!“ die Realität — vom revolutionären Standpunkt aus betrachtet — entgegen:

„Hat jemals die Geschichte der Welt —
Proletarier!
Ein derartig Gesindel zusammengestellt! —
Proletarier!
Blos, Lindemann, Keil und Kumpanei —

Sie sind alle dabei! Sie sind alle dabei! —
Proletarier!
Kein Streich ist ihnen zu gemein —
Proletarier!
Sie Fesseln, sie knebeln, sie schlagen drein —
Proletarier!
Maschinengewehre, Gas und Kanonen
statt Freiheit und Brot — nur blaue Bohnen! —
Proletarier!
Viel hundert Tote in einer Reih' —
Proletarier!
Erschlagen durch Noske und Kumpanei! —
Proletarier!
Verzeiht nichts! Vergeßt nicht was man euch tat!
Vergeltung! wenn euch einst die Stunde naht! —
Proletarier!“

SAMSTAG 13.00 UHR

**HÄUSCHEN DER GESCHICHTE
EIN ORT NAMENS NIRGENDWO**

Aufrührerische Rede

DIE MAINZER REPUBLIK

von **Michael-Peter Werlein**

Die Mainzer Republik 1792/93

Mainz ist eine der Wiegen der deutschen Demokratie. Mit dem „Rheinisch-Deutschen Nationalkonvent“ tagte in seinen Mauern im März 1793 das erste bürgerliche Parlament auf deutschem Boden. Diese verpflichtende Tatsache, an die in Mainz nichts erinnert, steht im Mittelpunkt eines Vortrags der Verlauf, Inhalte und Bedeutung dieser ersten deutschen Republik nach fast



200 Jahren wieder ins Gedächtnis rufen will.

Nicht in der ehemals üblichen reaktionären Lokallegende, sondern in der echten, bis jetzt in Deutschland vernachlässigten progressiven Geschichte der Freien Deutschen — schrieb die Mainzerin Anna Seghers 1943 im Exil — sind die Bausteine zu finden, die

das zukünftige Deutschland zu seiner historischen Untermauerung braucht.

Rede

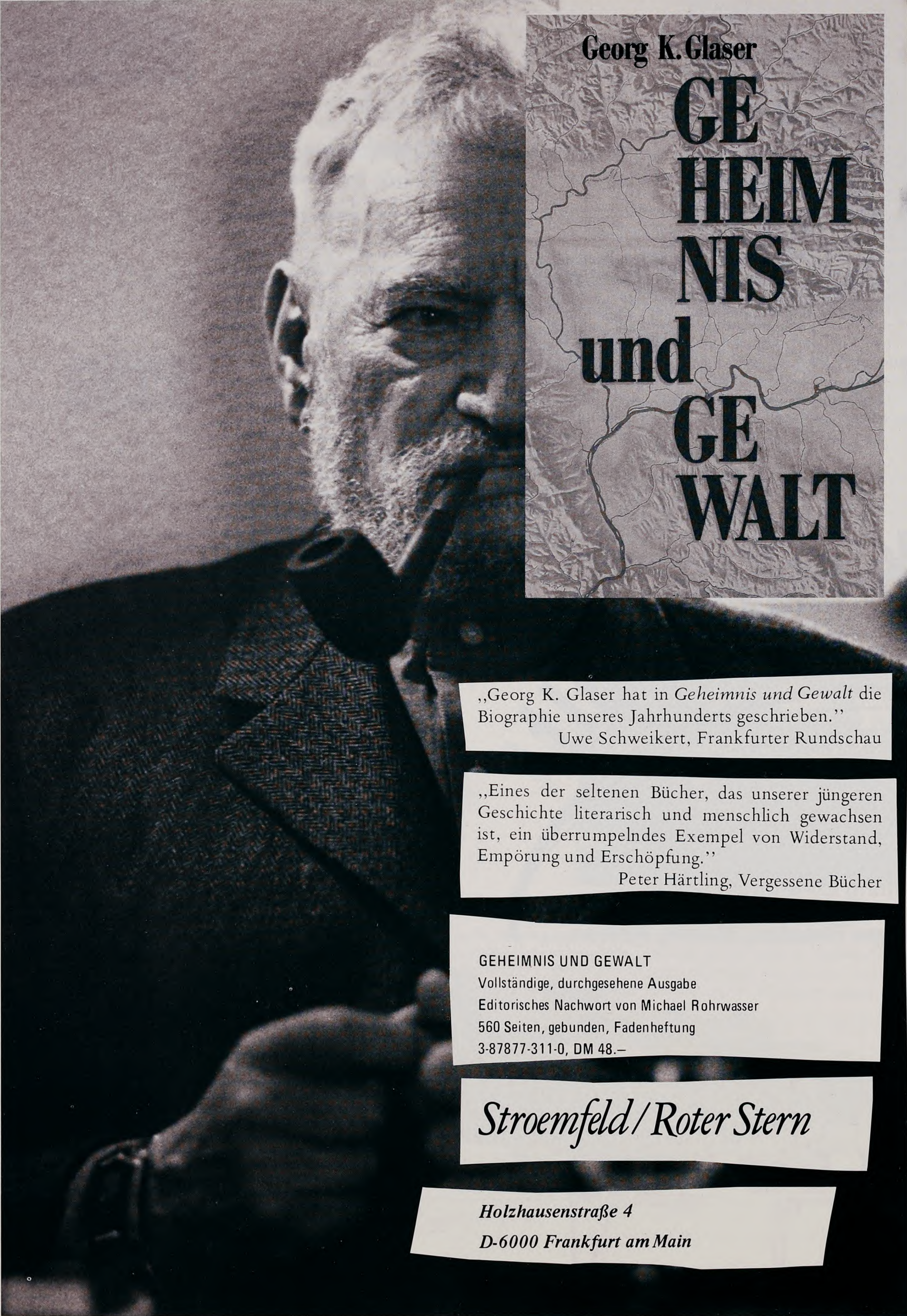
Katapult

Vom 25. Mai bis 28. Mai 1989
auf der
Festung Ehrenbreitstein

4 Tage Theater, Musik, Action ...

ACOUSTIC, Stuttgart Spi-
rit-Jazz) - **RICK NOLOV-BAND**, Holland
(Rock) - **SALLY & DAS TRÜMMERDUO**, Hamburg, (Trave-
stie) - **THE WHEELERS**, USA (Comedy) - **VALERIE SIMMONDS**,
(Funk/Soul)-**PRIMADONNA**, Berlin (Musik und Theater) - **STEVE BAKER &**
DETLEF REIMERS (Blues) - **SECHSZYLINDER** (A-Capella-Gesang) - **SCHNE-**
BLIND, Brohl (Performance) - **TOM BOMBADIL-BAND**, Mainz (Folk-Rock) - **DIE FUZZYS**,
Berlin (Abenteuertheater) - **MOX GOWLAND**, London (Blues) - **JOSCHI KRÜGER**, Freiburg
(Chansons/Kabarett) - **ASARJAN-TRIO**, UDSSR, (Jazz) - **PANTA RHEI**, Wien (Bewegungstheater) -
HARDBEATS, Köln (Oldie-Rock) - **DUDU TUCCI**, Brasilien (Samba/Funk) - **MOBILE**, Köln (Bewegungs-
theater) - **LILA CIRCUS**, DDR (Chansons) - **PHILIPP SCHAEFER**, Bremen (Solotheater) - **SANFTE**
(Neue Lieder) - **TANGO DEL ARRABAL**, Düsseldorf (Figurentheater) - **WINTERSCHLADEN-MENDEL-DUO**, Köln (Jazz)
- **DIE KOPFBÜHNE**, Hamburg (Theater grotesk) - **GIANNI GEBBIA**, Bologna (Jazz) - **GEORGO PEUGOT & JACK MILLET**, USA (Nonsens-
Comedy) - **PETER SCHRAß**, Wolfgang Winkler, Jörg Sieper, Arno Rittgen, Peter Friesenhahn
FABIENNE BERGER, Schweiz, (Liedermacher aus Rheinlandpfalz) - **OMBUSCHMANN**, Köln (Percussion) - **COMPAGNIE**
KONSORTEN, Wittlich (Rock m. deutschen Texten) - **MANOS FLAMENCAS**, Berlin - **GETEILTE KÖPFE**,
Hannover (Jazz-Rock), - **TANZTHEATER REGENBOGEN**, Koblenz - **SUSANA BACA**, Peru (Lieder der
Schwarzen aus Peru) - **MAX TEAWHISTLE**, Holland (Jazz), - **LEIBLICHES THEATER** Siegburg
(Tanz) - **NEMO**, Düsseldorf (Pantomime) - **ZÜRICH-TANZTHEATER** - **ERWIN GROSCHKE**,
Paderborn (Surreales Kabarett) - **BUGGENUM/ROGALL**, Köln (Jazz) - **SINOPIA**, Schweiz
(Tanztheater) - **TANGOMORTALE**, München - **TINE SEEBOHM**, Köln (Rezitation) -
PÜNKCHEN & ANTON, Schweiz (Jazz-Rock) - **DIETRAUMTÄNZER**, Ungarn,
(Theater) - **ARTUS DANCE AND JUMP THEATER**, Ungarn - **ROTZNASSEN**
Theater, Bieterschied (Kinder-Musical) - **STUDIUM**, Ungarn,
Dixieland - **SHALIL SHANKAR**, Indien (Indische
Musik) **KALAKA** Ungarn (Folklore für
Kinder u. Erwachsene)





Georg K. Glaser

**GE
HEIM
NIS
und
GE
WALT**

„Georg K. Glaser hat in *Geheimnis und Gewalt* die Biographie unseres Jahrhunderts geschrieben.“

Uwe Schweikert, Frankfurter Rundschau

„Eines der seltenen Bücher, das unserer jüngeren Geschichte literarisch und menschlich gewachsen ist, ein überrumpelndes Exempel von Widerstand, Empörung und Erschöpfung.“

Peter Härtling, Vergessene Bücher

GEHEIMNIS UND GEWALT

Vollständige, durchgesehene Ausgabe

Editorisches Nachwort von Michael Rohrwasser

560 Seiten, gebunden, Fadenheftung

3-87877-311-0, DM 48.—

Stroemfeld / Roter Stern

Holzhausenstraße 4

D-6000 Frankfurt am Main

GEHEIMNIS UND GEWALT — EIN BERICHT

verfaßt und gelesen von **Georg K. Glaser**

SAMSTAG 13.30 UHR
HÄUSCHEN DER GESCHICHTE
EIN ORT NAMENS NIRGENDWO

Georg K. Glaser Bericht „Geheimnis und Gewalt“ über seine Jugend, die eines kommunistischen Freischärlers vor und nach 1933, seine Emigration nach Frankreich, seine zweifelnden und verzweifelten Mannesjahre bis 1945, den Abbruch und den Beginn aller Hoffnungen, erscheint heute noch als ein einsames Dokument. Das Buch, eine der interessantesten Autobiographien des 20. Jahrhunderts, gibt anhand einer individuellen Lebensgeschichte Einblicke in die allgemeine Geschichte der ersten Jahrhunderthälfte. Es ist eine „Geschichte von unten“, erlebt und erzählt von einem anarchischen Rebellen, einem lebenslangen Einzelkämpfer, der sich gegen jede Form von Autorität und Machtausübung gewehrt hat. Glaser entlarvt die überall — von der Familie bis zum Staat — herrschenden Mechanismen von Unterdrückung und Gewalt. „Geheimnis und Gewalt“ ist ein leidenschaftliches Plädoyer für individuelle Freiheit, gegen kollektive Bevormundung, darüber hinaus ein Parforceritt durch die Schrecken der Zeit von 1910 bis 1945.

Lesung

Winter 1932 [Auszug]:

Es nagte an uns — uns, den Genossen, die ihr Vertrauen bewußt hingaben und es nicht wie die neuen Jahrgänge opferten, um ihrer Verantwortung ledig zu werden—, in diesem kältesten und wolken schwersten aller Winter zu warten. Die Partei legte uns den Gehorsam auf wie ein Schulterjoch, an dem wir schwer trugen. Wir wiederholten uns die zwingenden Gründe, die uns zu der Treue gegenüber der Partei verpflichteten: wir durften die Einheit der Partei nicht gefährden, nicht Unordnung und keinen Zweifel säen, nicht jetzt, wo wir Gewehr bei Fuß standen, wo jeder, der nicht für uns, gegen uns war...

Wann begann das große Entsetzen? Niemand hätte eine Stunde oder ein Ereignis angeben können; es entstand langsam, wie ein grauenhafter Stoff, der zunächst einem Nebel glich, der sich schwer auf die Lungen legte, immer dichter und kälter wurde. Jede Nachricht von draußen nahm uns ein wenig Licht und Wärme.

Nach dem Reichstagsbrand erlitten wir die erste „Reini-

gung“ der Vorstadt. Panzerwagen besetzten die Schlüsselpunkte und das Rote Eck. Menschen versuchten, sich zu retten, Kraftwagen auf den Fersen. Ein Mann winkte verzweifelt. Ich hörte nicht, was er schrie, aber es mußte sein, was in den Gesichtern aller zu lesen stand: „Haltet ein, haltet ein, es ist gegen die Spielregeln, so war es nicht ausgemacht.“

Wir warteten noch. Die letzten Wahlen, Anfang März, ergaben noch vierzehn Millionen Stimmen für die Arbeiterbewegung, Stimmen, die Nachrufe waren, letzte klagende Rufe in einer angebrochenen Nacht. Niemand antwortete.

Wir, wir warteten noch. Wir kannten seit langem keine Eltern und Geschwister mehr, wir waren keinem Berufe und keiner Berufung, wir hatten Liebe und Lust, Freude und Freundschaft der Partei gegeben und unsere Jugend nicht gelebt, wir hatten unser Elend und unseren Hunger der Partei dargebracht.“

Aufrührerische Rede von Georg Büchner

FRIEDE DEN HÜTTEN!

vorgetragen von **Johannes Pannen**

KRIEG DEN PALÄSTEN!

15.30 UHR

Rede

Revolutionsgesang

CHRISTOF STÄHLIN:

16.00 UHR

Stählin's Programm über die Französische Revolution setzt sich kritisch mit der Erbschaft von Freiheit und Gleichheit auseinander und fragt auch nach dem Schicksal der Brüderlichkeit.

„WER KÖPFT DIE MEHRHEIT?“

„Warum sind gleich und egal dasselbe Wort? Warum leiden wir beim Gedanken an einen Louis-XVI-Schrank mehr als beim Gedanken an die Vernichtung des Königs Louis XVI? Seit wann eigentlich gilt das Glück als etwas Privates?“





Übrigens:

Der Auftritt von **Hanns Dieter Hüsch und Christof Stählin** beim diesjährigen OPEN OHR FESTIVAL wurde durch das finanzielle Engagement der STADTWERKE MAINZ AG ermöglicht.



Wir versorgen Sie **sicher und umweltfreundlich** mit Elektrizität, Erdgas und Fernwärme.*

Wir fördern und liefern Ihnen **Trinkwasser**, das allen Anforderungen an ein Lebensmittel gerecht wird.

Wir befördern Sie im Rahmen unseres **Umweltabonnements** preisgünstig in den Nahverkehrsnetzen Mainz und Wiesbaden.



STADTWERKE MAINZ AG

* Fernwärme liefert unsere Tochtergesellschaft Heizkraftwerk GmbH Mainz.

Die Französische Revolution wurde durch die Aufklärung ermöglicht. Kern der Aufklärung war die Kritik der Religion. Ihr höchstes Niveau erreichte die Kritik der Religion in ihrer Erforschung durch Sigmund Freud.

In seiner unverfälschten Tradition ebenso wie in der Tradition der Aufklärung überhaupt arbeitet der AHRIMAN-Verlag.

System ubw

ZEITSCHRIFT FÜR
KLASSISCHE PSYCHONALYSE

Herausgeber:

Margret Fischer, Fritz Erik Hoevels und Karl Uhmann

DM 10,- / im Abo DM 8,50 * erscheint unregelmäßig * ISSN 0724-7923

KETZERBRIEFE

Prozeßinformation über die laufende Verfolgung von Atheisten in der BRD

Herausgegeben vom Antiklerikalen Arbeitskreis der Bunten Liste Freiburg
DM 6,- / Abo DM 5,- * bereits 12 Hefte * ISSN 0930-0503

AHRIMAN-flugschriften

Fritz Erik Hoevels

nr. 1

Zwischen Monogamie-Propaganda und grünem Licht für Virus-Überträger:

Tabuthema AIDS-Stop

80 Seiten * DM 10,- * ISBN 3-922774-03-2

Karlheinz Deschner

nr. 2

Die beleidigte Kirche

oder: Wer stört den öffentlichen Frieden? Gutachten im Bochumer § 166-Prozeß. Mit einem Vorwort von Rechtsanwalt Gottfried Niemietz *
60 Seiten * DM 8,50 * ISBN 3-922774-05-8

Peter Priskil

nr. 3

Jesus Bhagwan: ein Vergleich

Fritz Erik Hoevels

Bhagwan oder das Dilemma einer menschenfreundlichen Religion

Eine psychoanalytische Studie * 94 S. * DM 10,- * ISBN 3-922774-04-8

Unerwünschte Bücher zum Faschismus

Vladimir Dedijer

Nr. 1

Jasenovac – das jugoslawische Auschwitz und der Vatikan

348 Seiten * 122 Abbildung * DM 26,- * ISBN 3-922774-06-7

Jules Fourier

(geplant) Nr. 2

Ein Franzose aus der Resistance berichtet

Wenn Ihr Buchhändler Ausreden hat: Bestellung direkt beim Verlag: Postfach
6569 * 7800 Freiburg

AHRIMAN-Verlag



PROGRAMM

Freitag, 12. Mai

ROCKREVOLUTION

HAUPTBÜHNE

19.00 - 20.00 Uhr

Caspar Brötzmann Massaker

20.30 - 21.45 Uhr

Chico Freeman's Brainstorm

22.15 - 0.00 Uhr

Big Jay Mc Neely &
International Blues Duo

Moderation: Manfred Miller

HAUPTZELT

0.15 Uhr

LiteratHuren:

„Die Nacht der LiteratHuren“

Dieser Platz wäre nicht schlecht für eine Anzeige.
Vielleicht im nächsten Jahr?

N E M R U T KERABBAUS

Grillspezialitäten aus der Türkei

Inh. Hüseyin Cengiz
Tel. 06131 / 22 39 15

6500 Mainz-Altstadt
Heiliggrabgasse 12
Ecke Augustinerstraße

Samstag, 13. Mai

FREIHEIT / GLEICHHEIT / SCHWESTERLICHKEIT

DRUSUSSTEIN

11.00 Uhr

Vortrag: „Die Revolution ist vorbei — wir haben gesiegt.“ mit: KD.Wolff

12.30 Uhr

Forum:
„Frauen — die längste Revolution?“
mit: K. Hausen, M. Friese, C. Opitz, S. Palatschek, E. Weickart (Moderation)

16.00 Uhr

Dresch Quartett

17.30 Uhr

Festivalkritik
mit: Rolf Schwendter (Moderation)

AUF DER MAUER

10.00 Uhr

Los Andinos

11.00 Uhr

Forum: „Die Verdammten dieser Erde.“
Freiheit und Überleben in der „Dritten Welt“ mit: H. Frenz, B. A. Green, O. Nünke, L. Volmer, N. Sundaram (Moderation)

13.15 Uhr

Lesung: SchülerInnen des Schloßgymnasiums lesen Texte von Erich Fried.

14.00 Uhr

„SchülerInnenattacke — Deutsch-Französisch“
Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus in Frankreich und der BRD.
M. Knoche (Moderation)

FRAUENZELT

11.00 Uhr

Eröffnung des Frauenzeltes
Kabarett:
„Rosa Zeiten. Alarmstufe Pink.“
mit: Duo PS

14.00Uhr

Lesung:
„Rückwärts und auf Stöckelschuhen“
mit: Edit Schlaffer, Cheryl Benard

16.00 Uhr

„Odyssee Embryonale“
mit: Gilla Cremer

HÄUSCHEN DER GESCHICHTE

10.00 Uhr

Musikalisch-textlicher Bilderbogen
mit: Rolf Schwendter

11.00 Uhr

„1918/19: was wäre wenn?“
mit: Norbert Ernst

13.00 Uhr

Auführerische Rede
zur „Mainzer Republik“
mit: Michael Werlein

13.30 Uhr

Lesung:
„Geheimnis und Gewalt. Ein Bericht.“
mit: Georg K. Glaser

15.30 Uhr

Auführerische Rede: „Friede den Hütten — Krieg den Palästen.“ (Büchner)
mit: Johannes Pannen

16.00 Uhr

Revolutionsgesang:
„Wer köpft die Mehrheit?“
mit: Christof Stählin

SPIELMOBIL

12.00 Uhr

Kinderlieder mit Knister

15.00 Uhr

Kinderlieder mit Knister

HAUPTBÜHNE

18.00 - 19.15 Uhr

Théâtre de l'Unité: „La Guillotine“

19.15 - 20.30 Uhr

Hanns Dieter Hüsch

20.30 - 22.00 Uhr

Georg Ringsgwandl

22.30 - 0.00 Uhr

Audrey Motaung & Grace

Moderation: Reinhard Hippen

HAUPTZELT

15.00 Uhr

„Jedem das Seine. Daimler-Benz in Südafrika.“
Berliner Compagnie

0.15 Uhr

Walter Mossmann & Canaille & Co:
„Hyänen. Voila!“

MAINZ

Unsere Stadt liest
unsere Zeitung.
Von A bis Z.

Allgemeine Zeitung
Die Nummer 1 in Mainz

Sonntag, 14. Mai

REVOLUTIONÄRE GEWALT UND GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNG

DRUSUSSTEIN

11.00 Uhr

Forum: „Revolutionierte Revolutionen“
Im Osten was Neues
mit: T. Bergmann, T. Ebermann,
D. Sperling, F. Hitzer, W. Kicinski,
M. Jansen (Moderation)

15.00 Uhr

Mainzer Newcomer:
Tabu
Hot Spot

AUF DER MAUER

10.00 Uhr

Erstes Improvisierendes Streichorchester

11.00 Uhr

Forum: „Basta Bastille — Stammheim
steht“. Zum Verhältnis von
gesellschaftlicher Veränderung und
Gewalt und umgekehrt
mit: K. Leyrer, W. Verleih u.a.

13.00 Uhr

Forum: „Die falschen Republikaner —
nur ein tobender Stammtisch?“
Im Westen nichts Neues
mit: H. Gerigk, K. Faller, G. Burkhardt,
H. Bischoff-Pflanz, S. Wittkopf, W. Kiefer,
T. Leif (Moderation)

17.00 Uhr

Forum: Hungerstreik

FRAUENZELT

10.30 Uhr

Jazzfrühschoppen mit:
Irene Schweizer — Sibylle Pomorin-Duo

12.00 Uhr

Vortrag: „Menschenrechte haben kein
Geschlecht?“
mit: Andrea Maihofer

13.00 Uhr

Forum: „Frauen—Kultur—Revolution“
mit: S. Pomorin, E. Rieger, P. Bierey,
M. Rohrmus, M. Goldmann (Moderation)

15.00 Uhr

„Aspirin Feminin“
mit: Cornelia Niemann, Elisabeth Süsser,
Annemarie Roelofs

17.30 Uhr

Buirette, Cabannes, Fonfrede Trio

HÄUSCHEN DER GESCHICHTE

10.00 Uhr

Musikalisch-textlicher Bilderbogen
mit: Rolf Schwendter

11.00 Uhr

Auführerische Rede: „Die Karcherin“
Eine Pfälzer Revolutionärin der 48er
Revolution. mit: H. G. Haasis

11.30 Uhr

Arbeitskreis: „Die demokratische
Tradition am Mittelrhein (1792/93 -
1848)“ mit: M. Werlein, H.G. Haasis

13.30 Uhr

Lesung: „Marat/de Sade“ von P. Weiss
mit: Das Offene Wohnzimmer Kassel

15.30 Uhr

Auführerische Rede: „Wie mache ich
eine Revolution, von der niemand etwas
merkt und die deshalb gelingen muß?“
mit: Thomas Ebermann

16.00 Uhr

Geheime Revolutionen: „Revolutionen,
von denen das Volk nichts wußte“
mit: Adam Ocasek

18.00 Uhr

Auführerische Rede mit: Matthias Beltz
„Das Ergebnis einer jeden Revolution ist
die Konterrevolution“

SPIELMOBIL

12.00 Uhr

Kindertheater „Pustekuchen“

15.00 Uhr

„Butzlumbe“
Offenbacher Figurentheater

HAUPTBÜHNE

19.00 - 20.00 Uhr

David Asarjan Trio &
Emil Mangelsdorff Quartett

20.30 - 21.45 Uhr

Jocco Abendroth

22.15 - 0.00 Uhr

Philip Boa & The Voodooclub

HAUPTZELT

0.15 Uhr

Wolff, Bärenz, Beltz:
„Liberté, Egalité, Variété. 20 Arten die
Revolution zu feiern“.

6 Pfg.
(DIN A4-
Qualitäts-
Kopie)

COPY-TEAM
Mainz GmbH
Kirschgarten Ecke Rochusstraße
Telefon 0 61 31 / 23 54 23

Montag, 15. Mai

AUFKLÄRUNG VERSUS POSTMODERNE

DRUSUSSTEIN

10.00 Uhr

Trivial

11.00 Uhr

Forum: „Und sie verändern sie doch“.
High-Tech Revolutionen im
21. Jahrhundert
mit: D. Brauer, Ruben Scheller,
W.v. Seelen

13.00 Uhr

Festivalkritik
mit: Rolf Schwendter (Moderation)

AUF DER MAUER

10.00 Uhr

Tutu

11.00 Uhr

Forum:
„Aufklärung versus Postmoderne“.
Hat die Aufklärung Zukunft?
Gibt es eine Zukunft ohne Aufklärung?
mit: F. Deppe, M. Horx, M. Tuckfeld

FRAUENZELT

10.00 Uhr

Total Heftig

11.00 Uhr

Lesung: „Wir wollen Brot und Gleichheit.“
Von und über Frauen in der Französi-
schen Revolution
mit: AK Emanzipation (Jusos)

12.00 Uhr

Workshop:
„Wo treffen wir die Pornographen?“
(nur für Frauen!)
mit: Frauenforum Mainz

HÄUSCHEN DER GESCHICHTE

10.00 Uhr

Musikalisch-textlicher Bilderbogen
mit: Rolf Schwendter

11.00 Uhr

Vortrag: „Polit-Tourismus. Kaffeefahrten
zu den Stätten der Revolution.“
mit: Zentrum für entwicklungsbezogene
Bildung

13.00 Uhr

Auführerische Rede: „Bewaffneter
Widerstand...“ (von Ingrid Strobl)
mit: Katja Leyrer

SPIELMOBIL

11.00 Uhr

Kinderzirkus
mit: Garuda

HAUPTBÜHNE

14.00 - 15.00 Uhr

Paul Millns & Olaf Kübler

15.15 - 16.15 Uhr

Juice

16.30 - 18.00 Uhr

M. Walking on the Water

Moderation: Tom Schröder

**KARTEN-
VORVERKAUF**

**KINDLMANN
RHEINSTRASSE 59
6200 WIESBADEN**

TEL.: 0 61 21/30 49 23

**BEI UNS
SPIELT DIE
MUSIK!**

Größtes Musikhaus im Rhein-Main-Gebiet.
Tonangebend seit mehr als 200 Jahren!

**Musik
Alexander** ... direkt am
Hauptbahnhof!
Mainz · Bahnhofstr. 9 · Parcusstr. 4 · Tel. 23 29 44

Gutes Design kann man bei uns auch hören

Es stimmt, daß Opel für seine junge Modell-Generation renommierte Design-Preise erhielt: Von Paris über Stuttgart bis Tokio. Für Kadett, Omega, Senator und Vectra.

Es stimmt aber auch, daß diese Auszeichnungen „für Produkt-Persönlichkeit durch überzeugende Gestaltung“ vor allem eines bedeuten: Handfeste Vorteile für die Autofahrer. Denn bei Opel folgt die Form noch immer der Funktion.

Zum Beispiel die Linienführung des neuen Vectra – in 2.000 Arbeitsstunden im Windkanal nützlich optimiert durch eine erstmals bei 1:1-Prototypen angewandte Technik:

Helium-Bläschen machen den Verlauf der Luftströmung am Fahrzeug besonders transparent.

Warum der Aufwand? Weil Opel seine führende Position in Sachen Aerodynamik auch in Zukunft nutzen möchte – mit allen positiven Folgen für Verbrauch, Fahrsicherheit, Geräuschreduzierung und Umwelt.

Der unmittelbare Nutzen solcher Forschung drückt sich beispielsweise so aus: Die c_w -Bestwerte von 0.28 (Omega), 0.29 (Vectra) und 0.30 (Kadett GSi, Senator) haben entscheidend dazu beigetragen, daß der Verbrauch aller Opel-Automobile in acht Jahren durchschnittlich um stolze 25 Prozent gesenkt wurde.

Gekonnte aerodynamische Formgebung bewirkt zudem mehr Sicherheit. So ist beim Vectra der Auftrieb um bis zu 60 Prozent niedriger als bei seinem

Vorgängermodell. Das bedeutet: Noch sattere Bodenhaftung bei Reisegeschwindigkeiten auf Landstraßen und Autobahn.

Mehr Sicherheit auch für schwächere Verkehrsteilnehmer.

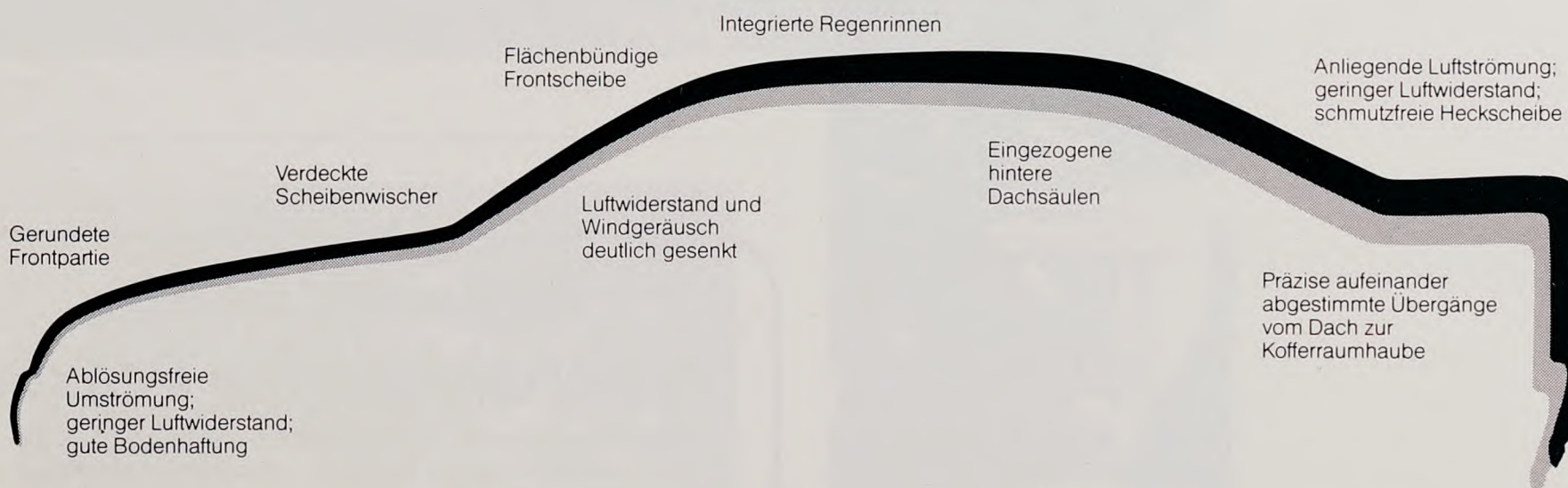
Denn die sorgfältig, nicht aggressiv gestaltete Karosserieform des Vectra vermindert im Falle einer Kollision die Verletzungsgefahr für Fußgänger oder Zweiradfahrer. Dafür sorgen unter anderem der abgerundete „weiche“ Bug; gerundete vordere Dachsäulen; verdeckte Scheibenwischer und Regenrinnen; kantenlose Front- und Heckscheiben-Verglasung; die flächenbündigen Türgriffe.

Klare Linie im Windkanal: Heliumbläschen machen den sauberen Strömungsverlauf deutlich.



Eines ist also klar: Gutes Design ist mehr als schöne Form. Und nicht nur 'was für die Augen, sondern zuweilen auch für die Ohren:

Das Geräusch-Niveau im Innenraum des neuen Vectra etwa ist bei Tempo 120 um die Hälfte niedriger (3 dB/A) als beim Vorgänger Ascona – ein hörbares Beispiel guten Designs.



SAMSTAG 18.00 UHR
HAUPTWIESE

THEATRE DE L'UNITE: „LA GUILLOTINE“

Eine sieben Meter hohe **Guillotine** ist auf dem Platz aufgerichtet. Madame de Meaux (Hervée de Lafond) zeigt voller Stolz dieses bemerkenswerte Gerät, das dank der Großzügigkeit eines revolutionären Abgeordneten gebaut wurde, um die Todesqualen der Hinzurichtenden zu verkürzen. Diese prächtige Maschine ist gleichzeitig das Symbol der französischen Technologie, deren Leistungsfähigkeit 200 Jahre später immer noch ausgezeichnet ist. Wenn es zur praktischen Demonstration mit einem lebenden Wesen kommt, wächst die Spannung. Man ist an der äußersten Grenze angelangt, wo das Theater nicht mehr wirklich Theater ist... Spannung und... Wie im Detektivroman erzählt man das Ende nicht. Eine Aufführung voller **Ironie, Provokation, Grausamkeit**, aber sehr theatralisch, nach einer Musik von Nicolas Frize, mit Jacques Livchine, Luc Mureau, Jacques Auffray. „Die Guillotine“ ist das Werk der szenographischen Werkstatt von Claude Acquart, gemäß den authentischen Aufzeichnungen von Dr. Guillotine.



SAMSTAG 20.30 UHR
HAUPTBÜHNE

RINGSGWANDL

Georg Ringsgwandl
Georg Schreiner
Klaus Reichardt

(g, voc)
(g, b)
(Tasten, b)



Georg Ringsgwandl ist die Entdeckung der Saison. Nicht nur, daß er zahlreiche Preise einheimste (Jahrespreis 1987 der SWF-Liederbestenliste, Salzburger Stier 1988, Kabarettpreis von ARD, ORF und SRG, Deutscher Kleinkunstpreis 1989), sondern die Kritiker überschütteten ihn geradezu mit Lobeshymnen. „Nicht auszuhalten... Er kann exzentrisch jodeln... Läßt den Kehlkopf turnen, nicht den Verstand... Ein ziemlich nekrophiler Zynismus also“ (Bayrische Staatszeitung). „Die neue deutsche Hoffnung des Rock'n'Roll kommt aus der Nähe von Garmisch. Georg Ringsgwandl, von bayerischen Musikerkollegen als 'der schrägste Vogel zwischen Lou Reed und Peter Alexander' eingeschätzt“ (Audio). „Der ganz normale Wahnsinn, bis zur Kenntlichkeit verzerrt, achternbuschartiger Punk-Rock, valentineske **Körper- und Hirnakrobatik**. Ein schaurig-schönes Pandämonium aus den komischen Abgründen des Hier und Jetzt“ (Nürnberger Nachrichten). Ringsgwandl zitiert, persifliert und verdreht vom Landler bis zum Rap und seifiger Salon-Musik fast alles, was zitierfähig ist. Schon vor zwei Jahren wußte Ringsgwandl das Mainzer Publikum auf dem Festival zu begeistern.

Neueröffnung Psychologische Praxis

Autogenes Training • Psychotherapie • Sportpsychologie
Schulpsychologische Beratung • Raucherentwöhnung

DIPLOM-PSYCHOLOGE

STEPHAN KOLB

Carl-Goerdeler-Straße 16 • 6500 Mainz-Gonsenheim

Telefon (061 31) 68 92 54

Termine nach Vereinbarung



SAMSTAG 20.30 UHR
HAUPTBÜHNE

HANNS DIETER HÜSCH: „40 JAHRE UNTERWEGS“

Er steht seit über 40 Jahren auf der Bühne: **Hanns Dieter Hüsch**.

Ein Name, der inzwischen wie ein Titel klingt: Hüsch-Programme sind öffentliches Nachdenken mit unterhaltenden Mitteln. Und immer wieder schafft er es, sein Publikum über alle Generationen hinweg mit seiner über Jahre gewachsenen und zusammenhängenden Kabarett-Arbeit zu fesseln und zu begeistern. Hüsch setzt im besten Sinne die Tradition des großen deutschen Kabarets und seiner Geister fort. Er mißt sich selbst und die Handlungen und Gesinnungen anderer — Nachbarn wie Politiker — an ihrem Verhältnis zur Menschlichkeit. Menschlichkeit ist ein großes Wort. Hanns Dieter Hüsch füllt es mit Gedanken.

AUDREY MOTAUNG & GRACE

22.00 UHR

Audrey Motaung

(voc)

Coreen Pike

(voc)

Stefan Töteberg

(keyboard, piano)

Steve Winters

(git, sax, voc)

Ronaldo di Nascimento

(bass, voc)

Sergio Boré

(percussions)

Toni Danner

(drums)

Die südafrikanische Exilantin **Audrey Motaung** sorgte letztes Jahr schon auf dem Hamburger Festival der Frauen für Furore.



Obwohl sie mit ihrer gewaltigen Stimme das Publikum zu Begeisterungstürmen hinzureißen versteht, hat sie noch keinen festen Platz im internationalen Musikleben gefunden, denn gefälligen Disco-Sound will diese vitale und kompromißlose Sängerin, die seit zwölf Jahren in der Hansestadt lebt, nicht produzieren. Sie favorisiert eine Mischung aus afrikanischen Klängen und europäischem Rock. Ihre meist englischen Texte, die sie fürs Publikum auf deutsch kommentiert, zeigen politisches Engagement. Begleitet wird sie von ihrer Rhythmusgruppe mit afrikanischen Drums und Tänzerinnen.

SAMSTAG 0.15 UHR
HAUPTZELT

WALTER MOSSMANN & THEATER KOMPLOTT FREIBURG CANAILLE & CO:

Walter Mossmann
Didi Danquart
Cornelius Schwehr
Moc Thyssen

(Textbuch)
(Video-Montage)
(Musik)
(Regie)

„HYÄNEN. VOILA!“

„Im Gegensatz zu den Historikern, die sich darüber streiten, wann wohl die Revolution beendet war, interessiert uns die Tatsache, daß 1789 ein Menschheitsbeben angefangen hat, das immer noch im Gange ist, auch wenn das Epizentrum längst nicht mehr in Europa liegt.“ 1789/1989 **Hyänen. Voilà!** ist ein Theater-Spektakel, das Bocksprünge macht durch Zeit und Raum, und Lichter wirft: — auf Sansculotten, Männer und Frauen aus Paris/El Salvador/Altona: — auf eine Tübinger Tragödie aus dem Jahre 1987: das EIGENTUM erwürgt die GLEICHHEIT im Hinterhof eines Supermarkts: — auf einen gewissen Alfred Sauvy, der die Dritte Welt erfand als Wortspiel, und auf einen gewissen Frantz Fanon, der den Erfinder beim Wort genommen hat; — auf jene atemlosen Konformisten, die seit 1968 die jeweils angesagte Avantgarde tragen und nun angekommen sind, erschöpft und glücklich, daheim im Euro-REICH; — auf (uns? euch?) Zeitgenossen, modesüchtig? melancholisch? ratlos? schrecklich gemütlich? verängstigt von der nackten Gewalt, gewöhnt an die bekleidete, die gutbetuchte...



TDL



Compact Monitor
Stereoplay: Spitzenklasse I
ab 3.300,- DM

Sherwood
LIVE PERFORMANCE SOUND

Die neuen fernbedienbaren Modelle

AI-1210 Vollverstärker, 2 x 160 Watt / 4 Ω	698,-
— incl. Fernbedienung	
TD-7010 Tuner, Super Empfang	448,-
CD-1160 CD-Player	498,-
DS-1630 Cassetten-Deck, Autoreverse	498,-
DS-7000 Cassetten-Deck, Drei-Kopf	798,-

Lautsprecher von

THIEL · PROCUS · TDL · DCM · RAUNA · JAMO · SEAS · PEERLESS · SCANSPEAK · CELESTION ...

Electronic von

CALIFORNIA AUDIO LABS · SPECTRAL · MUSIC FIDELTY · ROTEL · SHERWOOD · ELECTROCOMPANET · SUMO ...

Laufwerke von

THORENS · ELITE „THE ROCK“ · VPI · PINKTRIANGLE · ARISTON ...

HIFI AKUSTIK & ZUBEHÖR

HEIDELBERGERFASSGASSE 15 · 6500 MAINZ · TELEFON 061 31 / 229967 / 220875

BAGATELLE

DURCHGEHEND
GEÖFFNET!
MITTAGSTISCH!



Geöffnet: Mo-Fr ab 11.00 · Sa-So ab 10.00 durchgehend
GARTENFELDPLATZ · 6500 MAINZ-NEUSTADT · 61 20 50

Warum spielen Sie nicht Klavier?



Klavierspielen lernen können
Sie in jedem Alter.
Unser Angebot für Ihr
Spielvergnügen:

Stutzflügel Gebr. Schulz
weiß poliert 13.800.-
Mietkauf monatlich 278.-

Piano-Schulz

Mühlgasse 11-13, Wiesbaden, Tel. 06121/302021

Bitte ein Bit



SONNTAG 11.00 Uhr
DRUSUSSTEIN

Forum

Im Osten was Neues

REVOLUTIONIERTE REVOLUTIONEN

Daß gerade von der Sowjetunion revolutionäre Entwicklungsschübe und Umbruchprozesse ausgehen würden — vor einigen Jahren noch undenkbar! Das „Neue Denken“, von den einen gefeiert als die Befreiung des Marxismus von dogmatischen Fesseln, von den anderen verdammt als Abkehr von der revolutionären Theorie, bringt manches politische Weltbild in Bedrängnis. Was passiert zur Zeit in den sozialistischen Staaten? Hat der scheinbar schwindende Antikommunismus im Westen etwas mit dem Schwinden des Kommunismus im Osten zu tun? Führen die Reformen zurück zum Kapitalismus oder verdichten sie sich zu einem neuen Typus von Revolution von unten und oben, spannend, schmerzhaft und nicht ohne Widersprüche?!

Hierüber diskutieren:

Thomas Ebermann, Theodor Bergmann, Dietrich Sperling, Friederich Hitzer, Wlodzimierz Kidinski (VR Polen), Vertreter(in) aus der UdSSR und der DDR

Moderation: **Mechtild Jansen**

15.00 UHR

Mainzer Newcomer

TABU

Horst Stockem
Michael Walz
Christian Walitzek
Thomas Kern
Peter Wendling

(b)
(keyb)
(g, keyb, voc)
(g, voc)
(dr)

Seit 1988 machen die **Beherzten Männer** nur noch Musik. Und die präsentieren sie in bescheidener Natürlichkeit. Nicht in dieser aufgesetzten Happy-Stimmung, in der ein Frontmann wie ein Besen über die Bühne fegt und jeder Spruch ein Lacher sein muß. **TABU** tritt vielmehr sparsam auf und wirkt gerade deshalb so glaubwürdig und nicht aufdringlich.

Mainzer Newcomer

HOT SPOT

Harald „Käs“ Breidenbach
Bernd Ohmer
Norbert Wendelmuth
Kali Hellbach
Rainer Haindl
Ralf v. Horstig
sowie „Cool Breeze“ mit
Hedj Heine
Winfried Nacke
Georg Lohse

(Vocals, Percussion)
(Blues Harp)
(Guitar, Vocals)
(Guitar, Vocals)
(Bass)
(Drums)
(Tenorsaxophon)
(Tenorsaxophon)
(Trompete)

Sechs Musiker aus Mainz und Wiesbaden formierten sich im August '87 zu der Blues Band **HOT SPOT**.

Innerhalb kurzer Zeit erspielte sich die Band im Rhein-Main-Raum nicht nur bei Freunden des Rhythm 'n' Blues, sondern durch ihre Dynamik und Spielfreude darüber hinaus bei einem breiten Publikum einen Namen.

„Waschechter Blues der Extraklasse“ und **Blues ohne Ferz** war in der Presse nach Auftritten der Band zu lesen.

Seit März 89 ist der Bläsersatz **Cool Breeze** mit von der Partie, der für einen modernen Bluessound sorgt.

JOURNÉE/Café

Zeitungen
Musik
Ausstellungen

Schottstraße 6
6501 Mainz
Tel. 06131/235590

Michèle Buirette (accordeon)
Geneviève Cabannes (doublebass)
Dominique Fonfrede (voc)



BUIRETTE, CABANNES, FONFREDE TRIO

Mit **Akkordeon, Kontrabaß und Stimme** spielen die drei Frauen eine Musik, die ihre verschiedensten Ursprünge noch erahnen läßt. Improvisation, ethnische Melodiefragmente, Tango, zeitgenössische Vokalmusik, Walzer. Die kluge Verarbeitung und respektvolle Behandlung nicht nur der Melodien und Klänge, sondern auch der Texte, der Wortketten und Lautspielereien, ziehen das Publikum unweigerlich in ihren Bann. Dabei dürfen auch die schauspielerischen Fähigkeiten der Musikerinnen nicht unterschätzt werden.

KARTENHAUS

Veranstaltungsinformation
und Kartenvorverkauf

Inh. Jutta Kiescher
Schillerstraße 11
6500 Mainz 1
Tel. (0 6131) 22 87 29

SONNTAG 17.30 UHR
FRAUENZELT

LVM 

Versicherungen



Der Partner für junge Leute

Bedarfsgerechter und
preiswerter
Versicherungsschutz.
Z.B. Mofaschild nur
DM 99,50 pro Jahr bei
1 Mio. Deckungssumme.

Viele **kostenlose**
Serviceleistungen:
z.B. der LVM-
Versicherungsleitfaden.

Anfordern bei:
LVM-Büro Klaus Wörner
Goebenstraße 7
6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21-44 32 41

ERSATZTEILE FÜR FRANZOSEN

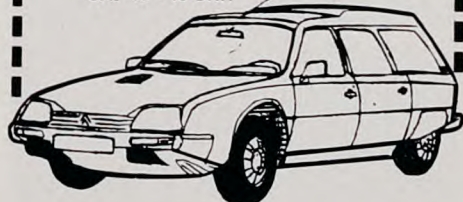
KFZ-TEILE: CHRISTOPH HEES

CITROEN • RENAULT • PEUGEOT

- Original Ersatzteile
- Günstige Verschleißteile
- Gebrauchtteile
- Technische Tips
- Fahrzeug- und Teilebörse
- Express-Versand
- guillotinierte Preise

Honni soit, qui mal y pense!

ÖFFNUNGSZEITEN 6200 WIESBADEN
MO. - FR. 10 - 13 UHR LORELEIRING 10
14 - 18 UHR Telefon 0 61 21 / 444 325
SA. 10 - 13 UHR



SONNTAG 10.00 Uhr
AUF DER MAUER

DAS ERSTE IMPROVISIERENDE STREICHORCHESTER



Ein Konzert mit dem **Ersten Improvisierenden Streichorchester** hat mit dem eines traditionellen Orchesters nichts gemein. Mit der Konzeption des Ersten Improvisierenden Streichorchesters ist es gelungen, dem Jazz das Elitäre, der Klassik das Steife, dem Konzert das Ritualisierte, dem Streichinstrument seinen Fetischcharakter, dem Folk das Tümelnde, den MusikerInnen Angst und Schrecken zu nehmen — und dafür einem breiten Publikum viel zurückzugeben von dem, was es verlernt hat. Dreißig Geigen, Celli, Bässe und Bratschen proben den Aufstand der StreicherInnen.

11.00 UHR

BASTA BASTILLE — STAMMHEIM STEHT!

Forum

ERICH FRIED

Die Anfrage

Mit Verleumdung und Unterdrückung
und Kommunistenverbot
und Todesschüssen in Notwehr
auf unbewaffnete Linke
gelang es den Herrschenden
eine Handvoll empörte Empörer
Ulrike Meinhof
Horst Mahler
und einige mehr
so weit zu treiben
daß sie den Sinn verloren
für das was in dieser Gesellschaft
verwirklichtbar ist

Was weiter geschah
war eigentlich zu erwarten:
Wieder Menschenjagd
Wieder Todesschüsse in Notwehr
die bekannten Justizmethoden
die bekannten Zeitungsartikel
und die Urteile gegen Horst Mahler
und gegen Ulrike Meinhof

Aber Anfrage an die Justiz
betreffend die Länge der Strafen:
Wieviel Tausend Juden
muß ein Nazi ermordet haben
um heute verurteilt zu werden zu so
langer Haft?

Zum Verhältnis von gesellschaftlicher Veränderung und Gewalt und umgekehrt

Das Thema der Gewalt als Mittel gesellschaftlicher Veränderung ist nicht von der Französischen Revolution auf die Tagesordnung gesetzt worden. Unzählige Revolten gegen Gottkönigtümer des Altertums und die Feudalherrschaften des Mittelalters haben Gewalt angewandt und sind zumeist mit noch blutiger Gewalt zunichte gemacht worden. Wenig beachtet auch der Tatbestand, wieviele Ordnungen sich durch die Gewalt ihr Überleben sicherten und noch sichern. Dennoch gelten die französischen Jakobiner als die Erfinder des Terrors, der Gewalt als Mittel revolutionärer Veränderung der Gesellschaft. Warum wird diese Frage nicht viel deutlicher an die Herrschaft Ludwigs XVI. oder Napoleon gestellt. Sie herrschten gewalttätiger und mit weniger Legitimation durch das Volk. Die Frage ist aktuell. Waffenlieferungen an die Diktaturen sind allemal rechtmäßig, die Spendensammlung für Waffen für die Befreiungsbewegung El Salvadors ein Stein des Anstoßes. Die Frage nach der (strukturellen) Gewalt in unserer Gesellschaft wird tabuisiert, eine Erörterung der Gewaltanwendung mit dem Ziel der Veränderung der Gesellschaft Bundesrepublik steht unter Strafe.

Hierüber diskutieren:

Katja Leyrer
Waltraud Verleih
u.a.

DIE FALSCHEN REPUBLIKANER —NUR EIN TOBENDER STAMMTISCH?

Im Westen nichts Neues.

In den Vereinigten Staaten von Amerika — so lese ich es in der New York Times (Sonntagsmagazin vom 10. November 1985) — tragen jetzt manche Kinder T-Shirts mit der Aufschrift 'Kill a Commie for Mommy'. Das müssen reizende Eltern sein. Die Aufforderung, der Mama zuliebe einen Kommunisten zu erschlagen, ist vielleicht nicht ganz eindeutig. Soll sie die Absicht des Achtjährigen ausdrücken, mit der Leiche auf dem Rücken Liebmütterchen zu erfreuen? Oder sind wir alle ermahnt, uns an der Ausrottungsaktion zu beteiligen? Gäbe es in Amerika auch nur halb soviel Kommunisten wie Kapitalisten, so würde ich auch T-Shirts mit der Gegenaufschrift erwarten: 'Kill a Cappie for Pappy'. Jene sind jedoch eine seltene Spezies, denn der Gummivorhang des Westens ist undurchlässiger als der eiserne der Gegenpartei.

An ihren Mythologien werden sie noch alle ersticken, oder vielmehr, sie sind schon erstickt. So erinnere ich mich zum Beispiel, wie oft mir in Berlin gegen Ende 1932 kleine Buben — drei, vier Jahre alt — in nagelneuer, blanker SA-Uniform begegneten. Sie spazierten mit ihren Eltern im Tiergarten; ich aber wußte, daß es das Ende war, obwohl der Anfang noch nicht begonnen hatte. Maskeraden neigen zu einem blutigen Ausgang.

(aus Erwin Chargaff: **Abscheu vor der Weltgeschichte** Fragmente vom Menschen)

Seit den Abgeordnetenhauswahlen sind sie in aller Munde: die sich selbst „Republikaner“ nennende Partei des ehemaligen SS-Mannes und Bayerischer Rundfunk Redakteurs Schönhuber. Das Echo auf dieses Wahlergebnis und das folgende in Frankfurt, als die NPD mit den gleichen ausländerfeindlichen und nationalistischen Parolen ungefähr das gleiche Stimmenergebnis einfuhr, ist enorm! Kirchen, Gewerkschaften, SPD und Grüne bemühen sich um breite Initiativen von Organisationen und BürgerInnen, um die Rechtsradikalen — ähnlich wie Ende der 60er Jahre — wieder aus den Parlamenten herauszudrängen. Einzelne Christdemokraten — an der Spitze der Ministerpräsident unseres Bundeslandes — denken laut über Koalitionsmöglichkeiten nach, dafür schärfstens kritisiert von vielen Parteifreunden. SozialforscherInnen und WahlanalysikerInnen erklären lapidar, daß es in der Bundesrepublik seit längerem ein latent rechtskonservatives bis faschistoides Potential von annähernd 15% gebe, das bisher von den Unionsparteien bei Wahlen weitgehend integriert worden sei, nun aber nach eigenständiger politischer Repräsentanz strebe und damit die Parteienlandschaft nachhaltig verändern könne.

Gerade Jugendliche, die sich antifaschistisch verstehen, blicken verständnislos auf diese nonchalant-wissenschaftlichen oder cool-politisch-taktischen Diskussionen. Sie wollen aktiv das Erstarken neofaschistischer Kräfte vermeiden, bevor es — wie 1933 — zu spät ist.

Hierüber diskutieren:

Günter Burkhard
VertreterIn der CDU
Kurt Faller
Helga Gerigk
Wolfgang Kiefer
Sabine Wittkopf

Moderation: **Thomas Leif**

SONNTAG 13.00 UHR
AUF DER MAUER

Forum

Zum Hungerstreik

ZUSAMMENLEGUNG —

Wenn das diesjährige OPEN OHR FESTIVAL eröffnet wird, sind 101 Tage vergangen seit Beginn des Hungerstreiks der politischen Gefangenen aus RAF und Widerstand. Bei Drucklegung dieses Textes befanden sich 42 Gefangene in der Hungerstreikkette. Christa Eckes und Karl-Heinz Dellwo, die ersten in der Kette, haben kürzlich (nach 75 Tagen) unterbrochen, um Zeit zu schaffen für Verhandlungen.

DRINNEN

Angesichts der Tatsache, daß von staatlicher Seite bis heute kein Angebot, das alle Gefangenen umfaßt, vorliegt, ist nicht abzusehen, wie die Situation an Pfingsten sein wird. Die Gefangenen haben keinem Zweifel daran gelassen: sie werden nicht mehr loslassen, bis die Isolationshaft abgeschafft ist, Bedingungen erkämpft sind, die ein Überleben im Knast ermöglichen, bis die Haftunfähigen frei sind. Der Staat, seine Repräsentanten vor allem in CDU und FDP beharren auf Rache, reden von Erpressung und von Rechtsstaat; die Vernichtung soll weitergehen, Zwangsernährung und die sog. Koma-„Lösung“ sind vorbereitet und Tote einkalkuliert.

Es gibt Zeiten, in denen das Reden über Bäume ein Verbrechen ist, weil es das Schweigen über soviel Ungerechtigkeit einschließt (Brecht). Reden ist wichtige Voraussetzung für Wahrheit, für Handeln. Auf dem OPEN OHR FESTIVAL wird eine notwendige Diskussion zum Hungerstreik, zu den Haftbedingungen und zu den Kämpfen drinnen und draußen stattfinden. Mitdiskutieren werden Angehörige der politischen Gefangenen, ehemalige Gefangene und Menschen vom Hungerstreikplenum Mainz.

UND DRAUSSEN

17.00 UHR

Forum

„Protest ist, wenn ich sage, das und das paßt mir nicht. Widerstand ist, wenn ich dafür Sorge, daß das, was mir nicht paßt, nicht länger geschieht. Protest ist, wenn ich sage, ich mache nicht mehr mit. Widerstand ist, wenn ich dafür Sorge, daß alle anderen auch nicht mehr mitmachen.“

(aus Ulrike Meinhof, **Vom Protest zum Widerstand**, in: Konkret 5/1968)

SONNTAG 10.00 UHR

**HÄUSCHEN DER GESCHICHTE
EIN ORT NAMENS NIRGENDWO**

AUFSCHWUNG

(DEKLARATION DER MENSCHENRECHTE)

**Ein textlich-musikalischer Bilderbogen zur
Französischen Revolution** Litanei: **der Bürger**

Rolf Schwendter
Mario Fuhr

(comp, text, voc)
(congeniale bildliche Umsetzung)

Rolf Schwendter trägt dreimal (Samstag, Sonntag, Montag) zwölf Lieder zur Revolution vor. Die Tagesprogramme folgen jeweils einer anderen Fragestellung und haben verschiedene Litaneien.

**Spielmobil /
Schulpavillon**

Das Spielmobil ist am Sonntag geöffnet von 11.00 bis 17.00 Uhr. Im Rahmen dieses Programms findet eine Aufführung des Offenbacher Figurentheaters: „Butzlumbe“ statt. (Die genaue Zeit entnimmt bitte den Anschlagtafeln).

**Der große Deutsche
zur großen
Französischen
Revolution:**

„Allen; sie pflanzten mit Lust die munteren Bäume der Freiheit,
jedem das Seine versprechend, und jedem die eigene Regierung;
Hoch erfreute sich da die Jugend, sich freute das Alter,
Und der muntere Tanz begann um die neue Standarte...
Aber der Himmel trübte sich bald.
Um den Vorteil der Herrschaft stritt ein verderbtes Geschlecht,
unwürdig das Gute zu schaffen.
Sie ermordeten sich und unterdrückten die neuen Nachbarn und Brüder,
und sandten die eigennützige Menge.
Und es praßten bei uns die Oberen, und raubten im großen,
Und es raubten und praßten bis zu dem Kleinsten die Kleinen;
Jeder schien nur besorgt, es bleibe was übrig für morgen.
Allzugroß war die Not, und täglich wuchs die Bedrückung;
Niemand vernahm das Geschrei, sie waren die Herren des Tages...“
(Goethe, Hermann und Dorothea, 6. Gesang)

Rede

11.00 UHR

Eine aufrührerische Rede von **Hellmut G. Haasis:**

DIE KARCHERIN

Eine Pfälzer Revolutionärin der 48er Revolution

11.30 UHR

**Von der Mainzer Republik (1792/93)
über das Hambacher Fest (1832) zur 48er Revolution**

mit **Hellmut G. Haasis/Michael-Peter Werlein**

Arbeitskreis

Von den Jakobinern des Rheinisch-Deutschen Freistaates (1793) — jenes Gebietes zwischen Landau, Mainz und Bingen, in dem erstmals in der deutschen Geschichte das freie Volk der Souverän war — führt eine markante Spur durch die Zeit des Vormärz zum Hambacher Fest (1832) und von da weiter zur Revolution von 1848/49.

Sind es mitunter einzelne, die die revolutionäre Tradition aufrechterhalten, wie Andreas Joseph Hofmann, Präsident des Rheinisch-Deutschen Nationalkonvents (1793), 1798/99 ranghoher Beamter des Departments Mont-Tonnerre im französisch gewordenen Mayence, im Vormärz Anlaufstelle für zahlreiche Radikaldemokraten, dessen Schüler Itzstein 1848 einer der Führer des linken Paulskirchenflügels, der sog. Donnersberg-Fraktion, wurde — so ist es häufig geradezu eine revolutionäre Familientradition wie bei den Metternichs, wo der Vater Matthias Gründungsmitglied und Vizepräsident des Mainzer Jakobinerklubs war,

während sein Sohn Germain wegen Absingens der Marseillaise 1832-35 in Isolationshaft auf die Marksburg am Rhein kam; 1848 Adjutant der Mainzer Bürgerwehr und 1849 Freischärler-Oberst beim badischen Aufstand starb Germain als Colonel des 46. Unionsregiments zur Zeit des Sezessionskrieges in South Carolina. Oder der 20jährige Bürstenbinder Johann Philipp Becker aus Frankenthal, der 1829 beim Besuch des bayerischen Königs unter dem von seinem Großvater gepflanzten Freiheitsbaum die Hymne der Revolution sang; er wurde 1849 Divisionskommandeur der badischen Revolutionsarmee und war Mitbegründer der 1. Internationale in London — „ein echter Sohn der heitern Pfalz“, so rief ihm Friedrich Engels nach.

Anhand verschiedener Lebensläufe, aber auch von Texten radikaler Demokraten soll an die verlorengegangene (da offiziell bis heute verschwiegene) revolutionäre Tradition am Mittelrhein erinnert werden.

DIE DEMOKRATISCHE TRADITION AM MITTELRHEIN

LESETHEATER DES OFFENEN WOHNZIMMERS KASSEL

Eine Lesung des Peter Weiss-Stückes „Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marats...“

„Die Verfolgung und Ermordung des Jean-Paul Marat, dargestellt durch die Schauspieltruppe des Hospizes zu Charenton unter Leitung des Marquis de Sade“ wird durch das Lesetheater des Offenen Wohnzimmers zu Kassel unter Leitung des Rolf Schwendter dargestellt.

„Marat/de Sade“ von Peter Weiss ist, neben Büchners „Dantons Tod“, Beaumarchais' „Toller Tag“ sowie den Erarbeitungen von Ariane Mnouchkine, die bedeutendste dramatische Manifestation zur Französischen Revolution.

Im Zentrum der Überlegungen des Autors steht der idelle Konflikt zwischen dem als Frühsozialiste bezeichneten Marat, der sich nur kollektive Lösungen vorstellen kann, um die Lage der „Hosenlosen“ (nichts anderes heißt „Sansculottes“) zu verbessern, und dem Individualisten de Sade, der in bezug auf gemeinschaftliche Lösungsmöglichkeiten resigniert hat.

Dieser Konflikt markiert nicht nur einen zentralen Wi-

derspruch der Französischen Revolution, der schon im Doppelbegriff des „Bürgers“ zum Ausdruck kommt — der weltumspannend-brüderliche „Citoyen“ wird schließlich immer wieder durch den individualistisch konkurrierenden „Bourgeois“ konterkariert — sondern hat bis in die Gegenwart fortwirkende Bedeutung. Gedacht sei etwa an die seit Jahrzehnten bestehende Schwierigkeit, Marxismus und Psychoanalyse in einen sinnvollen Zusammenhang zueinander zu bringen, oder aktueller: heute in der BRD lebend, wäre Marat möglicherweise Ökosozialist — und de Sade Ökolibertär.

Weiss' Stück ist eine Fiktion, die auf realen Grundlagen beruht. Zwar haben Marat und de Sade wahrscheinlich einander nie gesehen. Doch steht fest, daß de Sade die Totenrede auf Marat gehalten hat, daß in der napoleonischen Ära (und, bekanntlich, nicht nur da) politisch Mißliebige in Irrenhäusern interniert wurden, vor allem auch, daß de Sade während seiner Internierung in Charenton Theaterstücke aufgeführt hat...

Eine aufrührerische Rede von **Thomas Ebermann**

WIE MACHE ICH EINE REVOLUTION... ...von der niemand etwas merkt und die deshalb gelingen muß?

REVOLUTIONEN, VON DENEN DAS VOLK NICHTS WUSSTE

Arbeitskreis unter der Leitung von **Adam Ocasek**

1825 Dekabristenaufstand in Rußland; 1834 Versuch fast unmittelbar nach Überschreiten der schweizerisch-italienischen Grenze die italienische Republik auszurufen; 1839 in Paris Sturm des Rathauses durch bewaffnete Verschwörer.

Gemeinsam war diesen von konspirativen Gruppen unternommenen Revolutionsversuchen die Reaktion der Bevölkerung: Überraschung, Teilnahmslosigkeit. Eine Erfahrung, die den Frankfurter Revolutionären noch bevorstehen sollte:

Um halb zehn abends sollte am 3. April 1833 die Revolution in Frankfurt ausbrechen. Zwei bewaffnete Trupps entschlossener Revolutionäre sollten die Haupt- und die Konstablerwache nehmen, Gefangene befreien, Waffen an Frankfurter Einwohner, die sich in der Vergangenheit schon ein paar Mal aufrührerisch zeigten, verteilen, das Frankfurter Militär in die Flucht schlagen und die Bundesversammlung — in Frankfurt ständig tagende Versammlung des reaktionären Deutschen Bundes — hochnehmen. Damit sollte das Fanal

der Revolution in Deutschland gesetzt werden. Durch abgefeuerte Raketen und durch Glockenläuten sollten herangeführte bewaffnete Bauernhaufen vom Gelingen der Aktion in Kenntnis gesetzt werden:

„Mit dem Schlage halb zehn Uhr rückten die ...versammelten Meuterer... aus“ vermerkt ein amtlicher Bericht über eine Gruppe der Frankfurter Revolutionäre „und zogen... schweigend gegen die Hauptwache.“

„... Zehn Minuten vor halb zehn Uhr habe Dr. Gärth [der Hauptorganisator des Unternehmens] in jenem Wirtshause zu seinen Verbündeten gesagt: Meine Herren! es ist Zeit! ein Aufwarte-Mädchen sei bei den Vorbereitungen ohnmächtig geworden, und habe sich auf das Bett gelegt.

Sie hätten das schöne Kind bei ihrem Weggange noch geküßt. Den [poln.] Major an ihrer Spitze seien sie... bis in eine enge, auf die Zeile führende Straße marschiert, von wo sie Punkt halb zehn Uhr unter dem Rufe: „Es lebe die Freiheit! Freiheit und Gleichheit! Revolution!“ auf die Konstablerwache losstürmten.“

DAS ERGEBNIS EINER JEDEN REVOLUTION IST DIE KONTERREVOLUTION

Eine aufrührerische Rede

von **Matthias Beltz**

SONNTAG 13.30 UHR
HÄUSCHEN DER GESCHICHTE
EIN ORT NAMENS NIRGENDWO

Lesung

15.30 UHR

Rede

16.00 UHR

Wie macht man eine Revolution?
Antwort eines Flugblattes von 1831:

„Eilt, daß ihr bis zum 1. Mai streitfertig seit!... Rücken Soldaten an, dann bilden die Sensenträger geschlossene Reihen, die Schützen feuern von der Seite aus Hecken und Gräben. — Wohl gemerkt: Sonntag, den 1. Mai, erhebt ganz Deutschland die Waffen, nicht früher und nicht später, auf daß es mit einem Schlage losbreche... Es ist genug, wenn ein beherzter Mann aus der Versammlung heraustritt und mit emporgehobenem Schwert ruft: Ich schwöre Treue bis zum Tod dem deutschen Vaterland! Die Versammlung ruft alsdann: „Deutschland!“ Eine amaranrote Fahne oder irgendein rot Stück Tuch an einer Stange wird dann aufgepflanzt. Will einer vorher eine Rede an die Versammlung halten, desto schöner! Nur soll kein Heuchler das Maul auf tun.“

17.00 UHR

Rede

SONNTAG 19.00 UHR
HAUPTBÜHNE

DAVID ASARJAN- JAZZTRIO

David Asarjan (p)
Grigorij Balagjan (dr)
Gework Gewokjan (doublebass)



Den spezifischen Stil des Trios machen die Kompositionen und Arrangements von **David Asarjan** aus, ein Stil, der sich auf keine bestimmte Spielweise festlegen läßt, der von Bebop über elegische Balladen bis hin zu Ausflügen in den Free Jazz reicht. Obwohl die Gruppe in dieser Zusammensetzung erst seit 1983 besteht, konnte sie bei Jazzfestivals in Polen und Jugoslawien begehrte Preise gewinnen. Die ZuschauerInnen können Zeugen einer musikalischen Völkerverständigung werden, denn das Trio jazzt zusammen mit dem

EMIL MANGELSDORFF- QUARTETT

Emil Mangelsdorff	(sax, fl)
Gerhard Bitter	(b)
Joachim Flinner	(p)
Janusz Stefanski	(dr)

Emil Mangelsdorff traf 1974 in Frankfurt mit dem Trio „Interaction“ zusammen. Gleiche musikalische Vorstellungen und Ziele führten bald zur Gründung des „Emil Mangelsdorff Quartetts“. Modern Jazz mit viel Spontaneität und Raum für solistisches Spielen sowie die Integration von Elementen der neueren Rockmusik sind die Merkmale der Gruppe.

20.30 UHR



JOCCO ABENDROTH

Jocco Abendroth	(Gesang, Gitarre)
Muli Müller	(Gitarre)
Achim Schnall	(Gitarre)
Hansi Malolepssy	(Bass)
Thomas Rath	(Schlagzeug)
Howard Scarr	(Keyboards)

„Rock 'n' Roll heißt für mich vor allem, ich mache, was ich will.“ Das ist die einzig gültige Maxime für den Menschen und Musiker **Abendroth**.

Abendroths Geschichten sind mitten aus dem Leben gegriffen. Hungrige Herzen, die kleinen Zeichen, boys and girls, Schweiß und Parfum, „Geister“ und „Sommerwind“, Freundschaften und Trennungen, Lust und Frust, Blues und Seele, Herz und Verstand — das ganz normale Leben. Seine Balladen gehören zum Aufregendsten, was deutsche Rockmusik zu bieten hat.

Sein Rock lebt von Beat und Rhythm 'n' Blues, aber auch Country und Western werden verarbeitet. Abendroth ist kompromißlos, denkt nicht in Kategorien wie in/out. Das macht ihn zu einer Identifikationsfigur für all jene, die ihre Ideale noch nicht ausverkauft haben.

Sprachreisen als Bildungsurlaub

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch

Sprachkurse in Frankfurt auf der Zeil



Language Studies International

Zeil 107 · 6000 Frankfurt 1 · Postfach 10 14 16
Tel.: (069) 2 03 09 / 38 31 12 · Fax (069) 29 63 39



Phillip Boa
Pia Lund
The Voodoo
Der Rabe
Maximilian Nobel

PHILLIP BOA & THE VOODOOCLUB

SONNTAG 22.00
UHRHAUPTBÜHNE

Phillip Boa & The Voodooclub ist die Rockband des späten 20. Jahrhunderts. Modern, laut, aggressiv, trotzig, künstlerisch, intelligent, hemmungslos, risikofreudig und ohne Berührungsängste. Ihre Geschichte begann im Sommer 1984, als **Phillip Boa** (heute 26 Jahre alt) und seine Ex-Freundin Pia Lund (24) in Dortmund ihre Ideen über den „Voodooclub“ und bald darauf auch mit dem eigenen Label „Constrictor“ verwirklichten. Während die Band, ursprünglich als ein zu nichts verpflichtetes Kollektiv gedacht, dank der Schlagzeuger Der Rabe (27) und Voodoo (29) konkrete Formen annahm, widmete sich „Constrictor“ britischen Hoffnungsträgern wie den „Membranes“ und „Talulah Gosh“. Boa verhalf, insbesondere als Mentor der Noisepop-Bewegung, seinem Label zu europaweitem Respekt und machte zudem seinen **Voodooclub** zur erfolgreichsten deutschen Indie-Band.

Seine neueste Platte ‚Hair‘ liefert reichlich Indizien dafür, daß Phillip Boa zu den rar gesäten Rock-Persönlichkeiten im eigenen Land zählt, von denen eine Signalwirkung ausgeht. Seine Angriffslust ist ungebrochen, und sein Konzept orientiert sich fernab der kontinentalen Rock- (oder anderen) Normen.



Phillip Boa & The Voodooclub — nicht nur Rebellen, sondern Schmelztiegel eines neuzeitlichen Rock/Pop-Verständnisses.

WOLFF, BÄRENZ, BELTZ:

Liberté, Egalité, Varieté. 20 Arten, die Revolution zu feiern

SONNTAG 0.15 UHR
HAUPTZELT

Matthias Beltz
Anne Bärenz
Frank Wolff

„Keiner will Revolution, keiner macht Revolution, niemand braucht Revolution, und irgendwie fehlt sie einem doch.“

Das gewichtige Wort Revolution wird nur als Aufhänger benutzt, um sich sarkastisch - schadenfreudig über all diejenigen lustig zu machen, die darüber noch nachdenken oder gar philosophieren.

Matthias Beltz, vor allem bekannt durch das **Vorläufige Frankfurter Fronttheater**, verblüfft mit Wortspielen und Verbalakrobatik und ist einfach gnadenlos seinen Zuschauerinnen und Zuschauern gegenüber, die der geballten Ladung Satire nur mit Mühe folgen können, denn eine Pointe jagt die andere.

Anne Bärenz und **Frank Wolff** sorgen für musikalische Entspannung, beide sind sie bekannt geworden durch das **Frankfurter Kurorchester**. Mit ihrer ausdrucksstarken variantenreichen Stimme belebt



Anne Bärenz am E-Piano die mentalen Pausen. Mal dumpf wie ein Bombenhagel, mal zart und melodisch: So klingt die Interpretation der Deutschlandhymne von Frank Wolff in den Wirren des Zweiten Weltkriegs. Und sein Cellospiel ist nicht nur ein Hörgenuß.

Die Welt ist alles, was Zerfall ist. Darum werden Matthias Beltz und BegleiterInnen zur Aufführung des Szenariums schreiten, auf daß von diesem Ort Heulen und Zähneklappern, aber auch ein Hauch von Souveränität in düfter Zeit ausgehe und ein Zeichen setze für die Welt.

MONTAG 10.00 Uhr
DRUSUSSTEIN

Hans Jürgen Gessinger
Hartmut Hillmann
Ted Glöckler

(Gitarre, guitar synthesizer)
(contrabass guitar, fretless, fretted bass)
(Schlagzeug)

TRIVIAL

Trivial wurde von Hans Jürgen Gessinger und Ted Glöckler bereits 1974 gegründet. Die Gruppe spielte mehrere Jahre in verschiedenen Quartett- und Quintettbesetzungen. Seit der Verkleinerung zum Trio und dem Neuzugang von Hartmut Hillmann im letzten Jahr ha-

ben die Musiker ihren Anspruch, eine originelle spontane **Jazzmusik der 80er Jahre** zu machen, eingelöst. Das Trio mit Profil und einem intuitiven Zusammenspiel macht eine nicht alltägliche Musik, mit der sich auch Jazzpuristen und Rockfans anfreunden.

11.00 UHR

Forum

High-Tech-Revolutionen im 21. Jahrhundert

...UND SIE BEWEGEN SIE DOCH!

Bis zum Ende des nächsten Jahrzehnts werden voraussichtlich 85% aller Arbeitsplätze in irgendeiner Form von den neuen Informationstechniken direkt betroffen sein. Schon heute wird in immer mehr Büros mit Textsystemen, PCs und Datennetzen gearbeitet, wird kaum eine neue Produktionsanlage in der Industrie ohne Betriebsdatenerfassung und Produktionssteuerung errichtet.

Parallel dazu gehen die ersten Firmen dazu über, gentechnisch veränderte Lebewesen, seien es Pflanzen, Tiere, Bakterien oder auch Viren, außerhalb ihrer Labors in Großversuchen zu testen. Das Versuchslabor ist nun die Welt! Die Genstrukturen von Beschäftigten werden analysiert, um eventuelle Erbschwächen gegen bestimmte Umweltgifte und Berufskrankheiten festzustellen und danach Einstellungsentscheidungen zu orientieren.

Das alles wird unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Nachhaltiger vielleicht, als es politische Parteien und Bewegungen werden bewirken können. Ist es möglich, Spielräume für Gesellschaftsveränderungen zu erhalten, auszuweiten, die sich den Idealen der Aufklärung, des Humanismus und der Menschenrechte verpflichtet sehen, die auf Emanzipation, auf die Befreiung des Menschen hinarbeiten wollen? Oder wird die „Schöne neue Welt“ eines Aldous Huxley Wirklichkeit, in der die Menschen total manipuliert und kontrolliert werden?

Hierüber diskutieren:

Dieter Brauer, Beatrix Tapesa (angefragt),
Werner v. Seelen, Herbert Kubicek,
Robert Jungk (angefragt)

13.00 UHR

FESTIVALKRITIK

Moderation **Rolf Schwendter**

- ☐ Beschallungsanlagen
- ☐ Lichtanlagen
- ☐ Verkauf
- ☐ Vermietung
- ☐ Installation
- ☐ Tonstudio-Servi

Veranstaltungstechnik

Flo P.A.
SERVICE

6500 Mainz-Laubenheim · Dammweg 7a · Telefon (0 61 31) 83 10 03 und 8 77 60

TUTU

Martin Lejeune
David Meisenzahl
Christian von Kaphengst
Frank Oliver Jacobi

(g, Komp, Arr)
(dr)
(b, e-b)
(ts, ss)

Zeitgenössische Fusionmusik bietet das Quartett im weitesten Sinne: eigene Kompositionen zwischen der funkorientierten Rhythmik eines Miles Davis der 80er Jahre und der komplexen eines Wayne Shorter.
1988 gewann die Band den ersten Preis des Wettbewerbs „Jugend jazzt“.

**MONTAG 10.00 UHR
AUF DER MAUER**

Die Aufklärung ist ins Gerede gekommen!

Kant, Rousseau und andere entwickelten die Idee von der Befreiung des Menschen aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit der mittelalterlichen Feudalgesellschaft. Vernünftiges, rationales Handeln sollte zum Ausgangspunkt einer besseren Gesellschaft, einer besseren Welt werden. Diese Ideen inspirierten die französischen Revolutionäre von 1789 und viele fortschrittlichen Bewegungen danach bis heute. In den letzten Jahren — angestoßen ausgerechnet von französischen Philosophen, wie Lyotard und Boudrillard — werden die Aufklärung und mit ihr alle großen politischen Bewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts grundlegend in Frage gestellt. Der Völkermord des Faschismus, die Verbrechen des Stalinismus, die Umweltzerstörung, das Elend monotoner Fließarbeit... das alles wird letztlich bei den radikalsten Verfechtern post-modernen, also nach aufklärerischen Denkens als Ergebnis der Illusion von konsequentem rationalen Handeln, von vernunftorientierten verbindlichen politischen Ideensystemen gesehen. An die Stelle dieser Ideen, den „großen Erzählungen“ (Lyotard), setzen sie die Pluralität aller denkbaren Ideen, „anything goes“. Wahrheit, Fortschritt, Vernunft gehören für sie in das Reich der Begriffe mit Absolutheitsansprüchen, die den Menschen nur Unglück gebracht haben. Wohin führt dieser Relativismus?

AUFKLÄRUNG VERSUS POSTMODERNE

den Menschen nur Unglück gebracht haben. Wohin führt dieser Relativismus?

**Hat die Aufklärung Zukunft?
Gibt es eine Zukunft ohne Aufklärung?**

Hierüber diskutieren:

**Frank Deppe, Matthias Horx,
Manon Tuckfeld u.a.**

11.00 UHR

Forum

Institut für Marxistische Studien und Forschungen (IMSF) · Frankfurt/M.

Die Französische Revolution 1789-1989

Revolutionstheorie heute

Marxistische Studien.

Jahrbuch des IMSF 14, 1988

530 Seiten, 31 Abbildungen, Zeittafel, fester Einband mit Schutzumschlag, DM 48,—.

ISBN 3-88807-055-4



Was ist dran an der These, daß das Zeitalter der Revolutionen abgeschlossen sei und der Fortgang der Geschichte sich in den Formen der bürgerlich-demokratischen Ordnung zu vollziehen habe? Gilt das Marx-Wort von den Revolutionen als den Lokomotiven der Weltgeschichte auch noch heute und für die hochentwickelten kapitalistischen Länder? Welche Fragen und Herausforderungen stehen vor der marxistischen Revolutionstheorie — und was bringt die Analyse der klassischen bürgerlichen Revolution für ihre Beantwortung?

Der Band vereint 31 Beiträge von international führenden ExpertInnen aus West und Ost wie von WissenschaftlerInnen aus der Bundesrepublik. Er spiegelt den **aktuellen Diskussions- und Forschungsstand zur Französischen Revolution**. Darüberhinaus greift er Fragestellungen der **vergleichenden Revolutionsforschung** auf und rückt mit der Erörterung von Aspekten der **Revolutionstheorie** die historischen Einzelbeiträge in die Perspektive der Gegenwart. 31 Abbildungen schaffen einen visuellen Zugang zur Mentalität jener Jahre, die die Welt veränderten.

Bestellung an Ihre Buchhandlung oder direkt an IMSF-Vertrieb, Oberlindau 15, 6000 Frankfurt/M. 1, Telefon 069/72 49 14

KULTURZENTRUM

9.5. 19.00

ABI-AUFPUTSCHFEST

11.5. 21.00 ASTA URKULT + KUZ PRÄSENTIEREN:

WEDDING PRESENT, ANIMAL CRACKERS, U.A.

12.5. - 9.7. AUSSTELLUNG

„DAS PORTRAIT IN DER ZEITGENÖSSISCHEN FOTOGRAFIE“

17.5. 21.00 BRITISH PSYCHEDELIC

SPACEMEN 3

24.5. 22.00

PERFECT BEAT PARTY

25.5. 21.00 SUB-POP-FESTIVAL:

SHAMPOO TEARS, SOVETSKOE FOTO,

M. WALKING ON THE WATER, BOYS IN TROUBLE

30.5. 21.00 INSTITUT FRANÇAIS PRÄSENTIERT THEATER IM KUZ

„LE COLPORTEUR DE LA REVOLUTION“

31.5. 21.00

HIP-HOP-PARTY

7.6. 21.00 THEATER IM KUZ

PICHELSTEINER

8.6. 21.00

GRET PALUCCA

11.6. 21.00 JAZZ IM KUZ

BILL BRUFORD

JEDEN FREITAG UND SAMSTAG PERFECT BEAT PARTY

KULTURZENTRUM MAINZ

DAGOBERTSTRASSE 20 B

6500 MAINZ

TEL.: 0 61 31 / 22 18 04

BÜROZEITEN MO-FR 10-18 UHR

MONTAG 10.00 UHR

**HÄUSCHEN DER GESCHICHTE
EIN ORT NAMENS NIRGENDWO**

SCHRECKEN (PANOPTIKUM DER FIGUREN)

**Ein textlich-musikalischer Bilderbogen zur
Französischen Revolution** Litanei: **der vierte Stand**

Rolf Schwendter
Mario Fuhr

(comp, text, voc)
(congeniale bildliche Umsetzung)

Rolf Schwendter trägt dreimal (Samstag, Sonntag, Montag) zwölf Lieder zur Revolution vor. Die Tagesprogramme folgen jeweils einer anderen Fragestellung und haben verschiedene Litaneien.

11.00 UHR

Forum

Kaffeefahrten zu den Stätten der Revolution POLITTOURISMUS

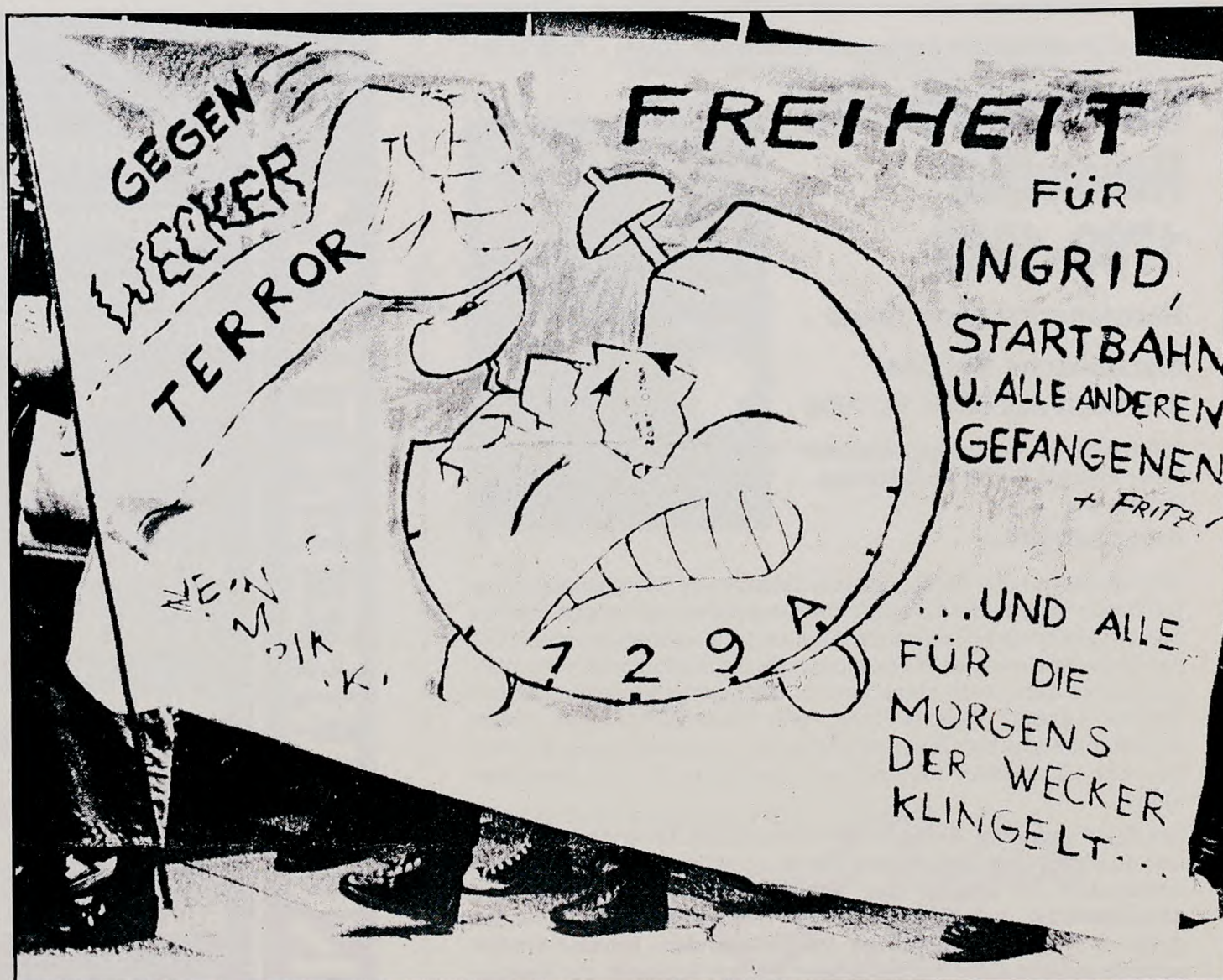
vom **Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung**

13.00 UHR

Rede

Aufrührerische Rede von Ingrid Strobl BEWAFFNETER WIDERSTAND...

vorgetragen von **Katja Leyrer**



**Spielmobil/
Schulpavillon**

Das Spielmobil ist am Montag geöffnet
von 11.00 - 14.00 Uhr.

MONTAG 10.00 UHR
FRAUENZELT

TOTAL HEFTIG

Moni Rothmann	(lead voc)
Michael Knipping	(dr)
Markus Knipping	(b)
Markus Frieauff	(g)
Michael Mederer	(sax)
Stefan Münzer	(e-p)
Silke Bachmann	(back voc)
Sanolra Große-Ruyken	(back voc)

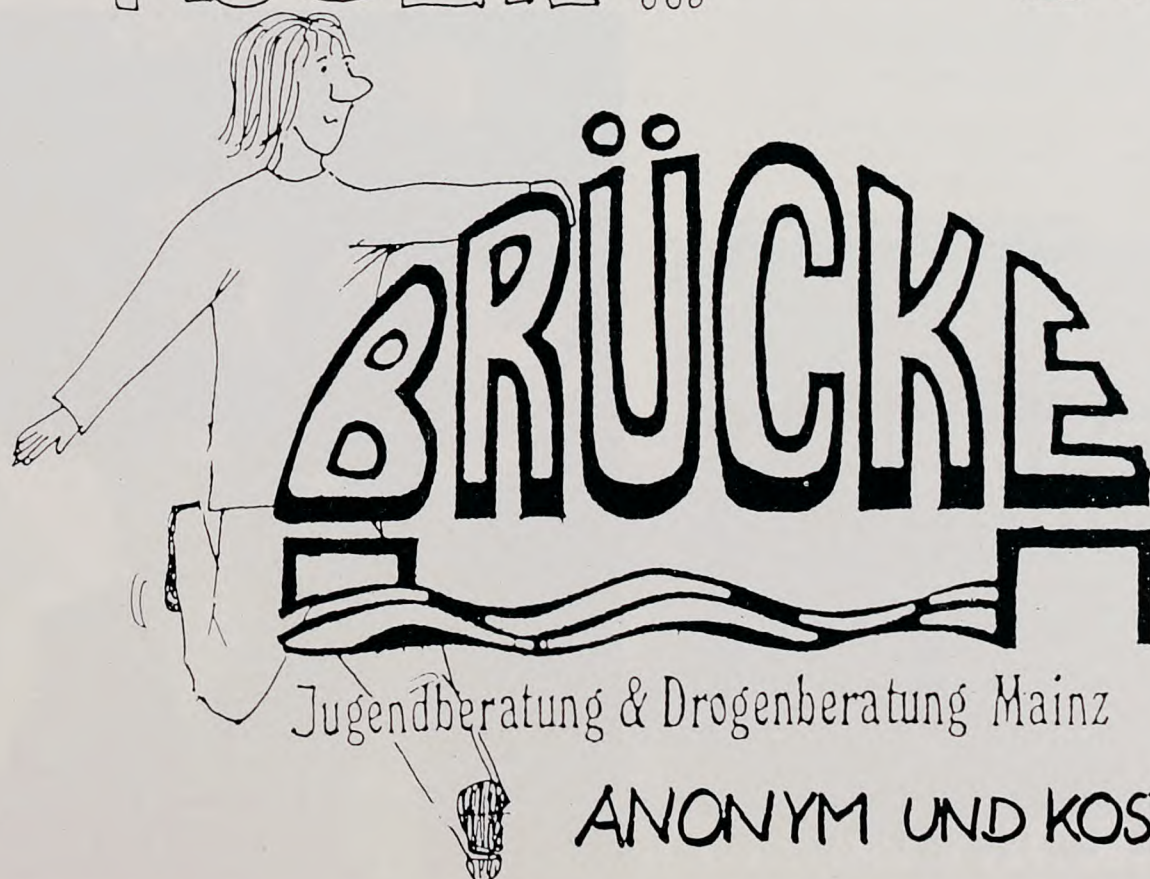
Die seit 1988 existierende Band um die Leadsängerin Moni Rothmann spielt fast ausschließlich eigene Kompositionen. Stilistisch sind sie im Soul-Rock-Bereich anzusiedeln, der selten gewordene Klang des echten Road-Pianos des jazzerfahrenen Stefan Münzer und die mehrstimmigen backing vocals verleihen der Band ein markantes Klangbild.

MUSIK U-SPIELE TANZ BISTRO
VIDEO THEK U-SPIELE TANZ BISTRO MUSIK VIDEO
TERMINUS
DISKOTHEK
MAINZ INDUSTRIESTR. 12 RHEIN-ALLEE-ZENTRUM

KOMM
MAL
RÜBER ...

Mo - Fr
9 - 18⁰⁰ Uhr
(außer Di - vormitt.)

Münsterstr. 31
☎ 234577



MONTAG 14.00 UHR
HAUPTBÜHNE



PAUL MILLNS & OLAF KÜBLER



Der Brite **Paul Millns**, Weißer mit schwarzer Stimme, gilt als ein besonders markanter Vertreter der Bluesmusik. Der Sänger und Pianist bringt eindringlich mit leicht heiserer Stimme Szenen aus dem Arbeitermilieu, Alltagssorgen, Armut und Wahnsinn des Krieges seinem Publikum nahe. Seine Musik kommt von unten, aus dem Empfinden der einfachen Leute, der Unterprivilegierten. **Blues** ist für ihn nicht nur Musikrichtung, sondern auch Lebensanschauung. Obwohl Paul Millns schon lange den Sprung vom Bandmitglied zum Solisten (Komponist und Interpret seiner eigenen Lieder) geschafft hat, ist er noch immer als Pianist gefragt, so u.a. keyboardspielend in Eric Burdons Band.

Der Saxophonist **Olaf Kübler** begleitete Paul musikalisch bei seiner letzten Solo-LP (1985). Olaf Kübler trat 1973 erstmals mit Udo Lindbergs „Panikorchester“ auf. Eine kreative Zusammenarbeit besteht bis heute. Klaus Doldinger, Eberhard Schöner, Police und Marius Müller-Westernhagen sind nur einige Namen aus einem reichhaltigen Repertoire an LP-Produktionen und Tourneen, bei denen Olaf mitspielte.

15.15 UHR

JUICE — THE BAND

Claudia Jaeger
Klaus Winter
Irmgard Tennagels
Peter Przystaniak
Jürgen May
Ulrich Bergjohann
Sven Claussen
Ingo Schmadl
Ria Hamilton
Eikmar Wadewitz
Winfried Diel

(bass, gesang)
(schlagzeug)
(gitarre, gesang)
(keyboard)
(hammond, gesang)
(posaune)
(saxophon)
(trompete)
(leadgesang)
(mixer)
(licht)

alle Songs komponiert von
Peter Przystaniak

Juice Exbrass ist tot, lang lebe Juice!

Juice ist mit fünf überlebenden und vier neuen Leuten hervorgegangen aus Juice Exbrass, einer der erfolgreichsten Live-Bands im Rhein-Main-Gebiet seit 1980. Typisch für Juice ist: gemeinsam ausgeheckte Arrangements, die aus dem verschworenen Haufen eine straighte Band machen. Unbeschreiblich, frau und mann müssen es einfach hören. Juice again!



Caliburn

Kirschgarten 2 · Mainz -Altstadt · tägl. von 10.00 - 1.00/2.00

M. WALKING ON THE WATER

Markus Maria Jansen
Mike Pelzer

Jürgen Jaehnke
Ulrich Kisters

(vocals, guitar, acc-guitar, banjo, nirostaphon)
(vocals, accordeon, organ, piano, harmonica,
nirostaphon, stovemetal on „Skin“)
(drums, percussions, backingvocals, on „Skin“)
(doublebass, melodica, balcophon, marimbaphon)

Deutschland hat eine **Ethnoband**, die den eigenen Wurzeln frönt, und noch keiner hat's bemerkt. Oder etwa doch?

„Mit Folk haben wir eigentlich gar nichts mehr am Hut. Akustisch spielen wir nur, weil wir keine Synthesizer mögen. Da ist noch'n Knopf und noch'n Knopf, da könnte ich mich den ganzen Tag dran aufhalten. Aber ich will Musik machen und nicht 1000 Sounds ausprobieren. So habe ich mein Akkordeon — da ist Leben drin“, beschreibt Mike Pelzer, Mitglied der 1985 in der Szene aufgetauchten Krefelder Band, die im letzten Jahr das „Rock Ruhr Festival“ gewann, ihre Musik. Wer kühl-avantgardistische Performance-Darbietungen erwartet, muß mit überschwenglicher, lebensfroher Musik warm werden. Das Akkordeon pumpt und tanzt, die Gitarre singt und scheppert, die Trommeln schwitzen Blut und Tränen, eine extrem scharfe Synthese aus Folk, Bar-Blues und Rock 'n' Roll-Elementen mit dem Feeling für eingängige Melodien animiert zu einem **derben Tanzgelage**.



MONTAG 16.30 UHR
HAUPTBÜHNE

„Eine total versteppte Bett-Geschichte“

Ein Bett mit Geschichte

Aus dem alten Japan kommt die Idee des Futon.

Was im Land des Lächelns seit Jahrhunderten für festen Schlaf sorgt, erfreut sich auch hierzulande steigender Beliebtheit.

Wenn man allerdings sieht, was so alles unter dem Begriff „FUTON“ angeboten wird, scheint es an der Zeit, sich etwas genauer mit dem Thema zu beschäftigen.

Wir tun das bereits seit Beginn der achtziger Jahre. Als wir damals mit der Entwicklung und Herstellung hochwertiger Futons „Made in Germany“ begannen, war dieses Produkt hier so gut wie unbekannt.

Was ist dran am Futon?

Besser: was ist drin? Denn bei der Füllung beginnt die Qualität. Wir verwenden ausschließlich frische und reine Baumwolle, sorgfältig gereinigt und selbstverständlich ungebleicht. Pflanzenteile wie Stengel, Kapselreste und andere unerwünschte Bestandteile haben in unseren Futons nichts zu suchen.

Die **Baumwolle** wird in einem aufwendigen Verfahren zu vollkommen gleichmäßigen Lagen gekämmt.

Total versteppt

Und damit sie auch gleichmäßig bleiben, versteppen wir jede Lage von beiden Seiten mit feinem Gewebe.

Diese **INNENVERSTEEPUNG** trennt die Lagen, sorgt für hervorragende Stabilität und bessere Atmungs-fähigkeit.

Die gleiche Verarbeitung wenden wir auch bei der Schafschurwolle an,

die unseren Futons wollige Wärme gibt.

Für guten Liegekomfort sorgt reines **Roßhaar**, als atmendes und elastisches Polster in allen Ausführungen.

Diese bewährten Naturmaterialien werden mit einem reinen, gewaschenen Baumwollstoff bezogen und mit der Füllung punktversteppt.

Am besten lassen Sie sich bei unserer autorisierten Vertretung erklären und vorführen, welche Vorzüge dieses total versteppte Bett hat. Ganz in Ruhe und mit ausführlicher, fachkundiger Beratung.

Dort finden Sie auch die entsprechenden Bettrahmen und alles weitere für den festen Schlaf...

TAI FUTON 
DIE RUHE SELBST

MONDO.
Rheinstr. 43-45 6500 Mainz
Tel. 061 31-23 13 77

Ab Juni in neuen, größeren Räumen LUDWIGSTRASSE 4

Kosmetik zum Selbermachen

Beratung · Rezepte · Zutaten · Zubehör
— Frische Kosmetik —

Wir führen auch die in
Jean Pütz' Sendung
verwendeten
Waschmittelrohstoffe

Kosmetik-Bazar

6200 Wiesbaden, Wagemannstr. 3
06121/379370

Die Katze im Sack ...

brauchen Sie nicht zu kaufen.



Probegören
im

CD-LADEN

- Riesenauswahl
- Second-hand-discs
- Zubehör
- Service

6200 Wiesbaden-
Schierstein
Karl-Lehr Strasse 32
B42/Richtung Rudesheim/
3 Min. von Wertkauf entfernt

Tel.: 06121 / 29 56 9

Mo. - Fr.: 10.00 - 13.00 u. 15.00 - 18.30 / Sa.: 10.00 - 14.00 / So.: 10.00 - 18.00

KÜNSTLERINNEN & REFERENTINNEN

A

JACCO ABENDROTH
tritt auf am Sonntag um 20.30 Uhr auf der Hauptbühne. Kontakt: Primo Musik, Merianstraße 39, 6000 Frankfurt.

ARBEITSKREIS EMANZIPATION (JUSOS),
Lesen am Montag 11.00 Uhr im Frauenzelt. Kontakt: Klarastraße 15 A, 6500 Mainz

DAVID ASARJAN TRIO
jazzt zusammen mit dem Emil Mangelsdorff Quartett auf der Hauptbühne am Sonntag um 19.00 Uhr. Kontakt: Ursula Hanack, Waidmannstraße 34, 6500 Mainz.

B

MATTHIAS BELTZ,
Kabarettist, hält eine aufrührerische Rede zum Thema »Das Ergebnis einer jeden Revolution ist die Konterrevolution« am Sonntag um 18.00 Uhr im Häuschen der Geschichte. Kontakt: Schifferstraße 20, 6000 Frankfurt 70.

CHERYL BENARD
geb. 1953 in New Orleans, Sozialwissenschaftlerin. Sie leitet mit Edit Schlaffer die »Ludwig-Boltzmann-Forschungsstelle für Politik und zwischenmenschliche Beziehungen« in Wien. Buchveröffentlichungen (mit Edit Schlaffer): — Die ganz gewöhnliche Gewalt in der Ehe — Liebesgeschichten aus dem Patriarchat — Die Grenzen des Geschlechts — Viel erlebt und nichts begriffen — Im Dschungel der Gefühle — Männer — Rückwärts und auf Stöckelschuhen. C. Benard und E. Schlaffer lesen am Samstag um 14.00 Uhr im Frauenzelt aus »Rückwärts und auf Stöckelschuhen«. Kontakt: Kiepenheuer & Witsch, Rindorfer Straße 5, 5000 Köln 51.

PROF. DR. THEODOR BERGMANN
Historiker, Sowjetunion-Kenner, nimmt teil am Forum »Revolutionierte Revolutionen« am Sonntag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: Im Asemwald 26, 6, 215, 7000 Stuttgart 70.

GÜNTHER BURKHARDT
Geschäftsführer von Pro-Asyl. Nimmt teil am Forum »Die falschen Republikaner — nur ein tobender Stammtisch?« am Sonntag um 13.00 Uhr. Kontakt: Leibnizstraße 23, 6500 Mainz.

BERLINER COMPAGNIE
tritt auf mit ihrem Theaterstück »Jedem das Seine. Daimler-Benz in Südafrika« am Samstag um 15.00 Uhr im Hauptzelt. Kontakt: Karin Fries, Schleißheimer Straße 89, 8000 München.

PIA BIEREY
Theaterintendantin und Regisseurin, seit 1988 am Schloßtheater Moers. P. Bierrey diskutiert am Sonntag um 13.00 Uhr im Frauenzelt über »Frauen — Kultur — Revolution«. Kontakt: Schloßtheater Moers, Kulturamt, Postfach 2120, 4130 Moers.

HEIDE BISCHOFF-PELANZ
Fraktionssprecherin der AL Berlin, nimmt teil am Gesprächskreis »Die falschen Republikaner — nur ein tobender Stammtisch?« am Sonntag um 13.00 Uhr. Kontakt: Alternative Liste, Schöneberger Rathaus, John F. Kennedy-Platz, 1000 Berlin 62

PHILLIP BOA AND THE VOODOO CLUB
tritt auf am Sonntag um 22.00 Uhr auf der Hauptbühne. Kontakt: World Service Agency, Nigel Hassler, 134 Wigmore Street, W1H9FF London.

DR. DIETER BRAUER
Chemiker und Molekularbiologe bei der Hoechst AG, nimmt teil am Forum »Und sie verändern sie doch« am Montag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: Hoechst AG, 6230 Frankfurt 80.

CASPAR BRÖTZMANN MASSAKER
tritt am Freitag um 19.00 Uhr auf der Hauptbühne auf. Kontakt: IBD Andrea Schulz, Ferdinand-Schulz-Allee 1-2, 8042 Oberschleisheim.

BUIRETTE, CABANNES, FONFREDE TRIO
tritt auf am Sonntag um 17.30 Uhr im Frauenzelt. Kontakt: Exquisite Music, Herbert Jugel, Hoher Rain 6, 8608 Memmelsdorf.

GÜNTHER BURKHARDT
Geschäftsführer von Pro-Asyl, nimmt teil am Forum »Die falschen Republikaner — nur ein tobender Stammtisch?« am Sonntag um 13.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: Leibnizstraße 23, 6500 Mainz

BUTZLUMPE
Offenbacher Figurentheater tritt am Sonntag im Rahmen des Kinderprogramms am Schulpavillon mit seinem Stück »Pi-Ratten auf dem Dachboden« auf. Kontakt: Norbert Wöhle, Bleichstraße 14, 6050 Offenbach.

C

GILLA CREMER
freie Theatermacherin, seit 1982 beim Theater Tilbut. Bisherige Produktionen: — Schmalen Weg in den tiefen Norden — Shanghai Express — Gerettet! — Der Truthahn. Co-Produktionen mit den »Traumtänzern«. G. Cremer tritt am Sonntag um 16.00 Uhr im Rahmen des Frauenzelt-Programms auf (verantwortl.: Frauenforum Mainz). Kontakt: Moltkestraße 45, 2000 Hamburg 26.

D

FRANK DEPPE
nimmt teil am Forum »Aufklärung versus Postmoderne« am Montag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: Heusingerstraße 3, 3550 Marburg.

DRESCH QUARTETT
tritt auf am Samstag um 16.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: MKKE Közműv Ttk. Kozgaz Jazz Klub, 1093 Budapest, Dimitrov ter 8, Ungarn.

E

THOMAS EBERMANN
nimmt teil am Forum »Revolutionierte Revolutionen« am Sonntag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Außerdem hält er um 15.30 Uhr eine aufrührerische Rede mit dem Titel: »Wie mache ich eine Revolution, von der niemand etwas merkt und die deshalb gelingen muß?« im Häuschen der Geschichte. Kontakt: Amandastrasse 81, 2000 Hamburg 6.

NORBERT ERNST
geb. am 16. 10. 1914 in Berlin. Nach dem Abitur 1933 zwei Semester Uni Berlin — Politische Wissenschaften und Soziologie. Wegen antifaschistischer Widerstandsarbeit an der Uni Flucht im Dezember 1934 bei Zerschlagung der Gruppe. Stationen des Exils: Dänemark — Sowjet-Union — Dänemark — Island — Norwegen. Nach Einmarsch der Deutschen in Norwegen am 9. April 1940 Soldat in norwegischer Armee, Gefangennahme und Flucht nach Schweden. In Dänemark, Norwegen und Schweden Studium der Politik und Geschichte, Magisterexamen in Uppsala (Schweden). 1946/7 für die Vereinten Nationen in Deutschland und Österreich tätig mit der Betreuung der displaced persons im Rahmen der Hilfsorganisation der UNRRA. Rückkehr nach Schweden; Politologe im Institut für Außenpolitik in Stockholm. 1964 aus privaten Gründen Übersiedlung in die Bundesrepublik und tätig als Privatdozent an den Universitäten Düsseldorf und Berlin. Gleichzeitig Vorlesungen und Seminare an verschiedenen Bildungsinstituten in der Bundesrepublik. Hauptthemen: Die Weimarer Republik und der Nationalsozialismus. N. Ernst hält einen Vortrag »1918/19: Was wäre wenn?« am Samstag um 11.00 Uhr im Häuschen der Geschichte. Kontakt: Frauenlobstraße 18, 6500 Mainz 1.

ERSTES IMPROVISIERENDES STREICHORCHESTER
tritt auf am Sonntag um 10.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: Fredi Alberti, Reisener Weg 5, 6942 Mörlenbach.

F

CHRISTINE FÄRBER
Künstlerin, geb. 1964, aufgewachsen im Hochschwarzwald (von wegen Idylle), Studium in Tübingen, Providence und Mainz. C. Färber gestaltete das Frauenzelt. Kontakt: Rheinstraße 32, 6500 Mainz.

KURT FALLER,
arbeitet im Präsidium des VVN-Bund der Antifaschisten, nimmt teil am Forum »Die falschen Republikaner — nur ein tobender Stammtisch?«. Kontakt: Präsidium des VVN-Bund der Antifaschisten, Rosserstraße, 6000 Frankfurt 1.

FRAUENFORUM MAINZ
Kontakt: Martina Seurer, Tel.: 22 54 00

CHICO FREEMANN'S BRAINSTORM
treten am Freitag um 20.30 Uhr auf der Hauptbühne auf. Kontakt: Gabi Kleinschmidt, Im Tobel 2, 7201 Durchhausen.

HELMUT FRENZ
Evangelischer Pfarrer, ehemaliger Generalsekretär von ai (Amnesty International) nimmt teil am Forum »Die Verdammten dieser Erde« am Samstag um 11.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: Kirchengemeinde, Lütjenmoor 13, 2000 Nordenstedt.

MARIANNE FRIESE
geb. 1953, Sozialwissenschaftlerin an der Universität Bremen mit Schwerpunkt Frauenforschung, Mitglied der Bremer Frauenrunde. M. Friese nimmt an der Diskussionsrunde »Frauen — die längste Revolution?« am Sonntag um 11.00 Uhr teil. Kontakt: Weberstraße 7, 2800 Bremen.

MARIO FUHR
Mainzer Graphiker. Er malt die Bildtafeln zu Rolf Schwendters musikalisch-textlichem Bilderbogen, der täglich um 10.00 Uhr im Häuschen der Geschichte vorgetragen wird. Kontakt: Am Graben 2, 6500 Mainz.

G

HELGA GERIG,
Ausländerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz, nimmt teil am Forum »Die falschen Republikaner — nur ein tobender Stammtisch?«. Kontakt: Ministerium für Soziales, Bauhofstraße 4, 6500 Mainz 1.

GEORG K. GLASER
geb. 1910, Schriftsteller, Silberschmied. Er liest aus »Geheimnis und Gewalt. Ein Bericht« am Samstag um 13.30 Uhr im Häuschen der Geschichte. Kontakt: Verlag Stroemfeld/Roter Stern, Holzhausenstr. 4, 6000 Frankfurt 18.

MARGARETHE GOLDMANN
geb. 1952, Kunst- und Werkerziehungsstudium in Braunschweig, Referendarin, von 1976 bis 1985 in der Erwachsenenbildung und Stadtteil-Kulturarbeit in Recklinghausen tätig, Stadträtin der Grünen in Wiesbaden und seit 1986 Dezernentin für Schule und Kultur in Wiesbaden, moderiert die Diskussionsrunde »Frauen — Kultur — Revolution« am Sonntag um 13.00 Uhr im Frauenzelt. Kontakt: Wilhelmstraße 32, 6200 Wiesbaden.

BINGOI ABADIO GREEN
ist Kuna-Indianer, 28 Jahre alt und studierte Theologie und Ethnolinguistik in Medellin und Bogotá, Kolumbien. Er ist langjähriger Mitarbeiter der regionalen Indianerorganisation von Antioquia (OIA) und Koordinator der 1988 von der nationalen Indianerorganisation Kolumbiens ONIC ausgerufenen »Campaña de Autodescubrimiento de nuestra América« — der »Kampagne zur Selbstentdeckung unseres Amerikas«. B. A. Green nimmt teil am Forum »Die Verdammten dieser Erde« am Samstag um 11.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: c/o Lateinamerika-Komitee Nürtingen, 7440 Nürtingen.

H

HELMUT G. HAASIS

Geb. 1942. Schriftsteller seit 1970. Schwerpunkte sind deutsche Freiheitsbewegungen, Italien und Sardinien, Untergrundliteratur und schwäbische Mundart. H. G. Haasis hält am Sonntag vor dem ORT NAMENS NIGENDWO (Häuschen der Geschichte) eine »Aufrührerische Rede« zu »Die Kärcherin. Eine Pfälzer Revolutionärin der 48er Revolution« und ist anschließend mit M. - P. Werlein Leiter des Arbeitskreises »Die demokratische Tradition am Mittelrhein« (1792/93 bis 1848)

PROF. DR. KARIN HAUSEN

geb. 1938, Prof. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der TU Berlin, Mitglied der Förderkommission im Förderprogramm Frauenforschung. Buchveröffentlichungen: — Frauen suchen ihr Geschlecht — Wie männlich ist die Wissenschaft? K. Hausen nimmt am Samstag um 12.30 Uhr auf dem Drususstein an dem Forum »Frauen — die längste Revolution?« im Rahmen des Frauenzelt-Programms teil (verantwortl.: Frauenforum Mainz). Kontakt: Institut für Geschichtswissenschaft, TU Berlin, Sekretariat TEL 17, Ernst-Reuter-Platz 7, 1000 Berlin 10.

REINHARD HIPPEN

Begründer des Kabarett-Archivs, ehemaliges Projektgruppenmitglied, moderiert das Samstagabend-Konzert. Kontakt: Quintinsstraße 12, 6500 Mainz 1.

FRIEDRICH HITZER

Schriftsteller, Vorsitzender des Schriftstellerverbandes Bayern, nimmt teil am Forum »Revolutionierte Revolutionen« am Sonntag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: c/o Verlag am Galgenberg, Mohlenhofstraße 3, 2000 Hamburg.

MATTHIAS HÖRZ

Journalist, Chefredakteur des Zeit-Magazins, nimmt teil am Forum »Aufklärung versus Postmoderne« am Montag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: c/o Zeit-Magazin, Speersort 1, Pressehaus, 2000 Hamburg 1.

HOT SPOT

tritt auf im Rahmen der Mainzer Newcomer am Sonntag um 15.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: Norbert Wendelmuth, Ludwigsplatz 7, 6503 Mainz-Kastel.

HANNS DIETER HÜSCH

tritt auf am Samstag um 20.30 Uhr auf der Hauptbühne. Kontakt: Feuerstein-Kessler, Walheimer Hof, 6501 Hahnheim.

J

MECHTILD JANSEN

freie Journalistin, nimmt teil am Forum »Revolutionierte Revolutionen« am Sonntag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: Luxemburger Straße 186, 5000 Köln 41.

JUICE

spielen am Montag zum Abschlussskonzert auf der Hauptbühne um 15.15 Uhr. Kontakt: Peter Przysianiak, Weißbühlengasse 5, 6500 Mainz.

K

KNISTER / LUDGER JOCHMANN

ausgebildeter Pädagoge und Rhythmiklehrer, freischaffender Kinderbuchautor, ist am Samstag zwischen 10.00 und 16.00 Uhr am Spielmobil Rote Rübe mit seinen Mitspielaktionen präsent. Kontakt: Aaper Weg 93, 4230 Wesel.

L

KATJA LEYER

Journalistin, Konkret, clockwork 129 a, nimmt teil am Forum »Basta Bastille — Stammheim steht« am Sonntag um 11.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: Fettstraße 22, 2000 Hamburg.

LITERATHUREN

treten auf am Freitag um 0.00 Uhr im Hauptzelt mit ihrem Stück »Die Nacht der Literathuren«. Die Literathuren sind: Cornelia Arnold, Frederike Frei, Doris Lerche, Martina Frenzel. Kontakt: Tourneebüro Till Oellerking, Karl-Steinhauer-Straße 24, 4200 Oberhausen.

LOS ANDINOS

treten auf am Samstag um 10.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: David Bavez, Berliner Straße 50, 6500 Mainz 1.

M

M. WALKING ON THE WATER

beschließen am Montag das 15. Open Ohr Festival um 16.30 Uhr auf der Hauptbühne. Kontakt: Fuego, Alexanderstraße 9 a, 2800 Bremen 1.

DR. ANDREA MAIHOFFER

geb. 1953, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Frankfurt (Frauenarbeit/-bewegung mit Schwerpunkt moral- und rechtstheoretische Fragen). A. Maihofer hält einen Vortrag mit dem Thema »Menschenrechte haben kein Geschlecht?« am Sonntag um 12.00 Uhr im Frauenzelt. Kontakt: Jungstraße 13, 6000 Frankfurt 90.

EMIL MANGELSDORFF QUARTETT

jazzt zusammen mit dem David Asarjan Trio auf der Hauptbühne am Sonntag um 19.00 Uhr. Kontakt: Gerhard Bitter, Spenerstraße 11, 6000 Frankfurt 1.

BIG JAY McNEELY & INTERNATIONAL BLUES DUO

spielen am Freitag um 22.00 Uhr auf der Hauptbühne. Kontakt: Christian Rannenberg, Am Heester Berg 23, 4500 Osnabrück.

MANFRED MILLER

Musikjournalist, Kultur-Redakteur beim SWF-Hörfunk. Er moderiert das Freitag-Abend-Konzert unter dem Motto »Rockrevolution«. Kontakt: Eleonorenstraße 58, 6503 Mainz-Kastel.

PAUL MILLINS & OLAF KÜBLER

eröffnen das Abschlussskonzert am Montag um 14.00 Uhr auf der Hauptbühne. Kontakt: Bremer Konzertbüro, Dettlef Luthje, Sedanstraße 68, 2800 Bremen.

WALTER MOSSMANN & FREIBURGER THEATERKOMPLOTT CANAILLE CO

treten auf mit ihrem Spektakel zum Skandal der Egalité am Samstag um 0.15 Uhr im Hauptzelt. Kontakt: Pantheon Produktionen, Bundeskanzlerplatz 1, 5300 Bonn.

AUDREY MOTAUNG & GRACE

treten auf am Samstag um 22.00 Uhr auf der Hauptbühne. Kontakt: Peter Homann, Haynstraße 9, 2000 Hamburg 20.

N

CORNELIA NIEMANN

Schauspielerin, Ausbildung: Otto Falckenberg-Schule in München, 1976 TAT in Frankfurt, 1979 »schlicksupp theatertrupp«. Schreibt, spielt, spricht, singt und moderiert für Rundfunk, Fernsehen und Theater. C. Niemann ist eine der drei Künstlerinnen von »Aspirin, Feminin«, die am Sonntag um 15.00 Uhr im Rahmen des Frauenzelt-Programms (verantwortl.: Frauenforum Mainz) auftreten. Kontakt: Musikagentur Dieter Nentwig, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, 6455 Erlensee.

OAR NUNKE

Referent im Nordafrika-Referat des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Diplomkaufmann. Nimmt teil am Forum »Die Verdammten dieser Erde« am Samstag um 11.00 Uhr.

Kontakt: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Karl-Marx-Straße 4-6, 5300 Bonn 1

ADAM OCASEK

geb. 1958 in Oberschlesien. Insoweit »alter '68er«, als er seit 1968 als Beutegehilfe in der BRD lebt. Studium in Münster und Mainz. Schrieb in seinem Hauptfach Osteuropäische Geschichte seine Magisterarbeit über Beziehungen deutscher und polnischer Demokraten 1832/33. Seit einem Jahr darf er das Kürzel M.A. hinter seinem Namen führen. A. Ocasek leitet am Sonntag um 16.00 Uhr den Arbeitskreis »Revolutionen, von denen das Volk nichts wußte« im »Ort namens Nirgendwo« (Häuschen der Geschichte). Kontakt: Wormser Straße 65, 6500 Mainz-Weisenau.

DAS OFFENE WOHNZIMMER KASSEL

das Lesetheater, (sein Träger ist ein Verein zur Förderung alternativer Kultur e.V.) gibt es seit 1982. Das Mini-Kultur- und Kommunikationszentrum befindet sich in zwei großen »Wohnzimmern« im zweiten Stock eines Kasseler Gründerzeitmehrwohnhauses. Über die Studiengruppe für Fragen der Subjektivität (einer öffentlich zugänglichen Seminarveranstaltungsreihe) besteht eine Vernetzung zur Gesamthochschule Kassel. Kontakt: Rolf Schwendler, c/o OE Sozialwesen im AVZ, Heinrich-Plett-Straße 40, 3500 Kassel.

DR. CLAUDIA OPITZ

geb. 1955, arbeitet an einem Forschungsprojekt über Militärreform im 18. Jahrhundert. Buchveröffentlichung: Frauenalltag im Mittelalter. C. Opitz diskutiert im Rahmen des Frauenzelt-Programms (verantwortl.: Frauenforum Mainz) am Samstag um 12.30 Uhr auf dem Drususstein über »Frauen — die längste Revolution?«. Kontakt: Blarstraße 52, 7750 Konstanz

P

DR. SYLVIA PALETSCHEK

geb. 1958, Assistentin der Neueren Geschichte an der Universität Tübingen. S. Paletschek diskutiert im Rahmen des Frauenzelt-Programms (verantwortl.: Frauenforum Mainz) am Sonntag um 12.30 Uhr auf dem Drususstein über »Frauen — die längste Revolution?«. Kontakt: Eugenstraße 25, 7400 Tübingen

JOHANNES PANNEN

Geb. 1962 in Düsseldorf. Schauspielschule in Mainz (Theaterwerkstatt). Engagement in Oberhausen und Mainz. J. Pannen hält am Samstag um 15.30 Uhr eine aufrührerische Büchner-Rede »Friede den Hütten! Krieg den Palästen!« am Häuschen der Geschichte, dem Ort namens Nirgendwo. Kontakt: c/o Lauterbach, Grabenstraße 6, 4000 Düsseldorf.

SYBILLE POMORIN

geb. 1956, as, ts, fl, voc, Gründerin des »Sibylle Pomorin Quartetts«, Mitbegründerin des Jazz-Orchesters »Reichlich Weiblich«. Seit 1985 Kompositionen für Rundfunk und Theater. S. Pomorin bestreitet mit I. Schweizer am Sonntag um 10.30 Uhr den Jazz-Frühstücken im Frauenzelt und nimmt anschließend an der Diskussion »Frauen — Kultur — Revolution« teil. Kontakt: Fürbringerstraße 29, 1000 Berlin 61.

R

DR. EVA RIEGER

geb. 1940, Musikpädagogin, Dozentin an der Universität Hildesheim. Buchveröffentlichungen: — Frauen, Musik und Männerherrschaft — Quellentexte Frau und Musik — Ein stürmischer Winter. E. Rieger nimmt teil an der Diskussionsrunde »Frauen — Kultur — Revolution« am Sonntag um 13.00 Uhr im Frauenzelt. Kontakt: Johann-Schuler-Weg 15, 3000 Hannover.

GEORG RINGSGWANDL

tritt auf am Samstag um 19.30 auf der Hauptbühne. Kontakt: Griesgar-tenstraße 16, 8100 Garmisch-Partenkirchen.

ANNEMARIE ROELOFS

geb. 1950 in Amstelveen/NL (Hausgeburten), klassisches Studium in Amsterdam, komponiert Musik für Solisten, Ensembles, Film und Theater. A. Roelofs tritt am Sonntag um 15.00 Uhr zusammen mit C. Niemann und E. Süßer mit ihrem Programm »Aspirin, Feminin« im Frauenzelt auf. Kontakt: Musikagentur Dieter Nentwig, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, 6455 Erlensee.

MONIKA ROHRMUS

geb. in Freiburg, Ausbildung zur Bildenden Künstlerin in Krefeld und Wiesbaden; seit 5 Jahren überwiegend Raum-, Landschafts- und Stadt-rauminstallationen in Frankreich und der BRD, z.B. »Krankheit und Tod«, »Blaue Linie — Zum Thema Wasser«. Momentan Arbeiten zur Gegen-Bundesgartenschau. M. Rohrmus diskutiert am Sonntag um 13.00 Uhr im Frauenzelt über »Frauen — Kultur — Revolution«. Kontakt: Gneisenaustraße 15, 6200 Wiesbaden.

S

EDIT SCHLAFFER

geb. 1950 im Burgenland, Sozialwissenschaftlerin. Leitet zusammen mit Cheryl Benard die »Ludwig-Boltzmann-Forschungsstelle für Politik und

KÜNSTLERINNEN & REFERENTINNEN

FORTSETZUNG

zwischenmenschliche Beziehungen« in Wien. Buchveröffentlichungen zusammen mit C. Benard siehe dort. Am Samstag um 14.00 Uhr liest sie zusammen mit C. Benard im Frauenzelt aus »Rückwärts und auf Stöckelschuhen«. Kontakt: Kiepenheuer&Witsch, Rondorfer Straße 5, 5000 Köln 51.

IRENE SCHWEIZER

geb. 1941, Pianistin. Sie ist Mitbegründerin des Europäischen Freejazz, Gründerin der »FIG« (Feminist Improvising Group). I. Schweizer bestreitet mit S. Pomorin den Jazz-Frühchoppen am Sonntag um 10.30 Uhr im Frauenzelt. Kontakt: Sibylle Pomorin, Fürbringerstraße 29, 1000 Berlin 61.

ROLF SCHWENDTER

moderiert die Festivalkritik am Samstag um 17.30 Uhr und Montag um 13.00 Uhr auf dem Drususstein. Jeweils Samstag, Sonntag und Montag trägt er im Häuschen der Geschichte seinen musikalisch-textlichen Bilderbogen über Figuren aus der Französischen Revolution vor. Außerdem tritt er mit dem Lesetheater Offenes Wohnzimmer Kassel am Sonntag um 13.30 Uhr ebenfalls im Häuschen der Geschichte mit »Marat/De Sade« von Peter Weiss auf. Kontakt: c/o OE Sozialwesen im AVZ, Heinrich-Platt-Straße 40, 3500 Kassel.

PROF. DR. WERNER VON SEELEN

Ingenieur, nimmt teil an dem Forum »Und sie verändern sie doch« am Montag um 11.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: Ernst-Neeb-Straße 11, 6500 Mainz.

DR. DIETRICH SPERLING

Vorsitzender der Deutsch-Sowjetischen Freundschaftsgesellschaft, Vorsitzender der Hessischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen mit der Sowjetunion e.V., MdB SPD, nimmt teil am Forum »Revolutionierte Revolutionen« am Sonntag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: Am Rabenstein 14, 6240 Königstein/Taunus 4.

CHRISTOPH STÄHLIN

tritt auf mit seinem Programm »Wer kauft die Mehrheit?« am Samstag um 16.00 Uhr im Häuschen der Geschichte. Kontakt: Feuerstein-Kessler, Walheimer Hof, 6501 Hahnheim.

ELISABETH SÜSSER

studierte Soloklavier und Musikpädagogik in Frankfurt und Kecskemet/Ungarn. Auftritte mit Monica Ries (klassisches Liedduo). E. Süßer tritt am Sonntag um 15.00 Uhr zusammen mit C. Niemann und A. Roelofs im Rahmen des Frauenzelt-Programms auf mit »Aspirin, Feminin« (verantwortl.: Frauenforum Mainz). Kontakt: Musikagentur Dieter Nentwig, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, 6455 Erlensee.

NAVINA SUNDARAM

Journalistin bei NDR Weltspiegel Redaktion. Sie moderiert das Forum »Die Verdammten dieser Welt« am Samstag um 11.00 Uhr. Kontakt: NDR Weltspiegel Redaktion, Gazellenkamp 57, 2000 Hamburg 54.

T

TABU

tritt auf im Rahmen der Mainzer Newcomer am Sonntag um 15.00 Uhr auf dem Drususstein. Kontakt: Thomas Kern, Neutorstraße 6 A, 6500 Mainz.

HINWEISE ZUM PROGRAMM

Der **Mitschnitt** des Wort- und Musikprogramms ist aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Programmänderungen müssen wir uns vorbehalten! Bei der Vielzahl der Programmteile und der darin Mitwirkenden sind Umstellungen unvermeidlich. Diese werden auf den Anschlagtafeln vor dem Festivalbüro oder durch die Programmansagen bekannt gegeben.

Bei Regen finden die Veranstaltungen in den zwei großen Zelten statt. Wann und wo die Gesprächskreise und Konzerte beginnen, wird dann auf einem gesonderten Regenplan mitgeteilt, der bei Bedarf im Festivalbüro bereitliegt.

THÉÂTRE DE L'UNITÉ

tritt auf mit seinem Straßentheaterstück »La Guillotine« am Samstag um 18.00 Uhr auf der Hauptwiese. Kontakt: Philippe Sturbelle, 13, rue Camille Desmoulins, 75011 Paris.

THEATERLABOR BIELEFELD

hat die Auftragsproduktion zum diesjährigen Festivalthema übernommen. (Siehe auch zur Auftragsproduktion in diesem Heft.) Kontakt: Siegmund Schröder, Lerchenstraße 60 a, 4800 Bielefeld.

TOTAL HEFTIG

SchülerInnenband, tritt auf am Montag um 10.00 Uhr im Frauenzelt. Kontakt: Stephan Münzer, Taunusstraße 22, 6094 Bischofsheim.

TRIVIAL

tritt am Montag um 10.00 Uhr auf dem Drususstein auf. Kontakt: Edith Befurt, Dagobertstraße 11, 6500 Mainz.

TUTU

Tritt am Montag um 10.00 Uhr auf der Mauer auf. Kontakt: Martin Lejeune, Gartenfeldplatz 8, 6500 Mainz.

V

WALTRAUD VERLEIH

Rechtsanwältin, engagiert im Startbahn- und Strobl-Prozeß, nimmt teil am Forum »Basta Bastille — Stammheim steht« am Sonntag um 11.00 Uhr auf der Mauer. Kontakt: Kennedyallee 34, 6000 Frankfurt 70.

LUDWIG VOLMER

MdB die Grünen, Mitglied im Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Sein Spezialgebiet ist »Dritte Welt«, Lateinamerika, Südost-Asien. Nimmt teil am Forum »Die Verdammten dieser Erde« am Samstag um 11.00 Uhr. Kontakt: Fraktion DIE GRÜNEN im Bundestag, Hochhaus im Tulpenfeld, 5300 Bonn

W

EVA WEICKART, M.A.

geb. 1957, gelernte Historikerin mit Schwerpunkt Frauenforschung, lebt als radikalfeministische Schriftstellerin meistens in Mainz. E. Weickart moderiert am Samstag um 12.30 Uhr das Forum »Frauen — die längste Revolution?«. Die Veranstaltung des Frauenforums Mainz findet auf dem Drususstein statt. Kontakt: E. Weickart, Kaiser-Wilhelm-Ring 68, 6500 Mainz 1.

MICHAEL WERLEIN

Geb. 1937, Literaturwissenschaftler und Historiker. Studium der Germanistik, Amerikanistik, Zeitungswissenschaft und Neueren Geschichte an den Universitäten München, Berlin, Wien, Hamburg, Freiburg und der TH Darmstadt. Lebt als Dozent der VHS Mainz sowie der European Business School, Schloß Reichartshausen, in Mainz. M. P. Werlein hält am Samstag eine aufrührerische Rede zur Mainzer Republik (13.00 Uhr im ORT NAMES NIRGENDWO, Häuschen der Geschichte) und ist zusammen mit Helmut Haasis am Sonntag um 11.30 Uhr im ORT NAMES NIRGENDWO Häuschen der Geschichte Leiter des Arbeitskreises bei »Die demokratische Tradition am Mittelrhein.« (1792/93 bis 1848)

KD WOLF

Geb. 1943. 1959/60 als Austauschschüler in den USA. 1962-1964 Bundeswehr. 1967/68 SDS Bundesvorsitzender. 1969 Mitbegründer des MARZ-Verlages. Seit 1970 Verleger Roter Stern/Stroemfeld. KD Wolf hält am Sonntag um 11.00 Uhr auf dem Drususstein einen Vortrag. Kontakt: Verlag Stroemfeld/Roter Stern, Holzhausenstraße 4, 6000 Frankfurt/M..

FRANK WOLFF

tritt mit Anne Bärenz und Matthias Beltz am Sonntag um 0.15 Uhr im Hauptzelt auf. Kontakt: Matthias Beltz, Schifferstraße 20, 6000 Frankfurt 70.

Redaktion:

Rainer Christ, Frauenforum Mainz (für die Frauenprogrammunkte), Martina Helffenstein, Silke Hennemann, Sigrun Krauß.

Festivalbüro:

Ludwig Jantzer, Sigrun Krauß.

PROJEKTGRUPPE

Werner Acker

Geb. 1953. Nach dem Studium der Sozialpädagogik an der Gesamthochschule in Siegen/Westfalen dreijährige Tätigkeit als Jugendpfleger im Freizeit- und Sportamt in Hahnau. Seit September 1980 Stadtjugendpfleger in Mainz.

Günter Beck

Geb. 1956. Dip. Pädagoge. Politisiert durch die Jugendzentrumsbewegung und maßgeblich geprägt durch die Startbahn- und Friedensbewegung, sammelt er seit über zehn Jahren Erfahrungen in der Jugend-, Kultur- und Theaterarbeit. Nebenbei engagiert er sich als unabhängiger, über eine offene Liste der Grünen gewählter, Stadtrat für eine grün-alternative Kommunalpolitik. Vater des mittlerweile 12 Monate alten Max.

Rainer Christ

Links, seit 18 Jahren Mainzer, erst Studium der Sozialwissenschaften, dann Zivildienst und Arbeit in der Bildungsforschung. Seit 1984 Jugendbildungsreferent bei »Arbeit und Leben«. 36 Jahre.

Martina Helffenstein

Geb. 1956. Lebt und arbeitet frei in Mainz und Koblenz.

Silke Hennemann

Geb. 1964. Pendlerin zwischen Mainz und Worms wegen Broterwerbs. Menschen- und Steuerrechtlerin. Total frauenbewegt. Beide Ohren an der Stimme der Jugend in Mainz und um Mainz herum.

Ludwig Jantzer

Geb. 1955 in Bad Kreuznach. Nach kaufmännischer Ausbildung und Zivildienst Studium der Sozialarbeit/-pädagogik in Wiesbaden. Seit 1987 Jugendpfleger in Mainz, u.a. verantwortlich für die Jugendkulturarbeit des Jugendamtes.

Wolfgang Kiefer

Geb. 1954. Diplom-Biologe.

Sigrun Krauß

Geb. 1957. Nach dem Studium der Anglistik, Amerikanistik und Romanistik freiberufliche Beschäftigung mit dem gedruckten Wort. Seit 1988 im Festivalbüro.

Jo Schmidt

Geb. 1958. Studium Kunstgeschichte, dann Pädagogik (Theater und Spiel). Dazwischen: Ausbildung zum freien Schauspieler. Unterricht für Theater, Selbsterfahrung und Animation. Theaterarbeit im Kulturzentrum Mainz, ZDF-Redaktion Theater und Musik. Lacht gerne.

Birgit Schütz

Geb. 1958. 20 Jahre Eifelerfahrung, danach Studium der Religionspädagogik, letzte Berufung Studium der Sozialarbeit, arbeitet bei der Stadt, ansonsten Sprecherin der Friedenskoordination der Mainzer Friedensinitiativen.





Residenzpassage - Inh. R. Bockius - ☎ 225197



werkladen
gießstone, formen,
glasuren + brand

gabi wirkner heidelbergerfaßgasse 15

6500 mainz tel. 06131/234380

COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO



der kleine CD-laden
jazz - rock - independent
schultheis & panschar
weihergarten 9, 6500 mainz
telefon: 0 61 31 / 2336 00

Auch An-
und Verkauf
gebrauchter
CD

gegenüber Quartier Mayence

Weihergarten 9

Mainz

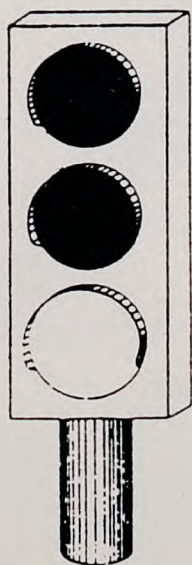
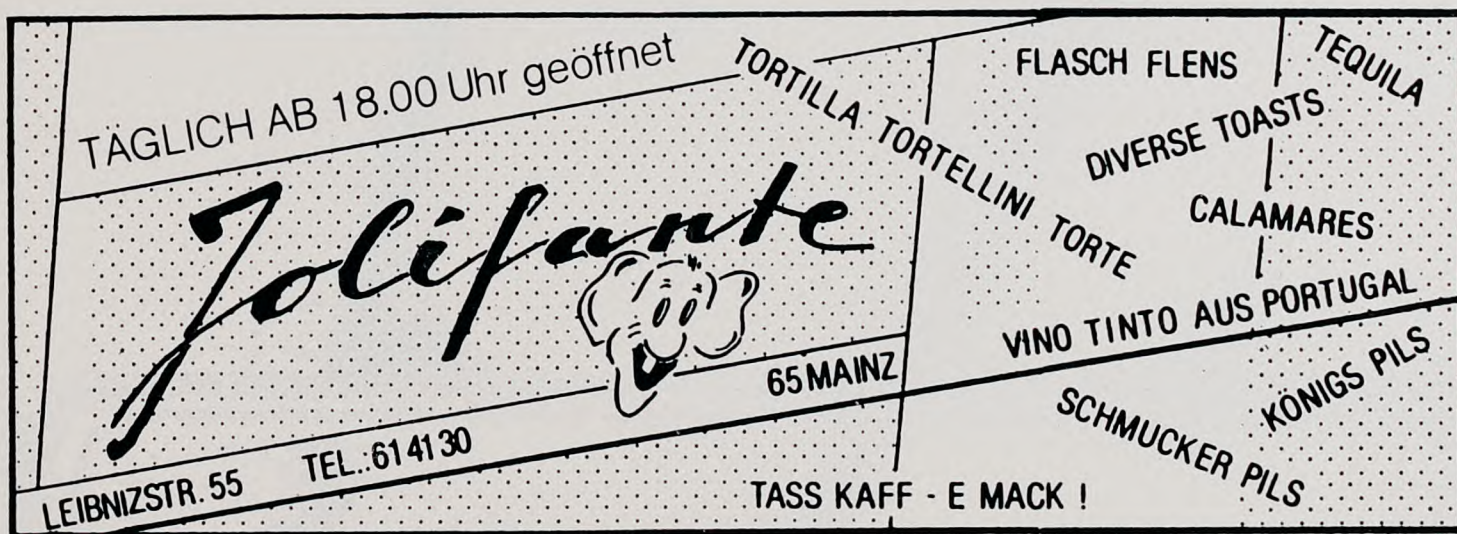
☎ 233600

**Ein Kopf
voller Ideen**



Atelier für individuelle
Werbegestaltung

Entwurf
Siebdruck
Leuchttransparente
Beschriftungen
Schilder



**Fahrschule
Wilbert**



Montag und Donnerstag
abends ab 18.00 Uhr

Kaiserstraße 21

6500 Mainz

☎ 06131/613627

THE
OFFICE OF THE
SHERIFF

IN THE COUNTY OF

STATE OF



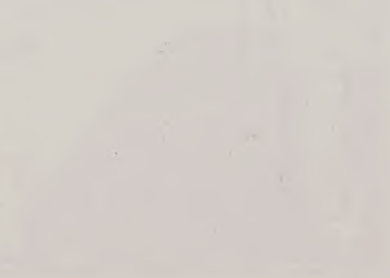
IN WITNESS WHEREOF

I, the Sheriff, have hereunto set my hand and the seal of the Office of the Sheriff, at the County of

THIS 1st day of

19

ATTEST



Linksrheinischer Rundfunk

...
Uns können Sie auch ...
... in der letzten Reihe hören



Information & Musik
Täglich von 16:00 - 17:15 Uhr
UKW 100,6 & 104,5 MHz

LINKSRHEINISCHER RUNDfunk

H Ö R F U N K



WIE MAN GEBÜHRENFREI ABHEBEN KANN

Dies ist bei uns für Schüler, Azubis, Studenten sowie Wehr- und Zivildienstleistende eine Selbstverständlichkeit.

Deshalb, je früher man diesen Service nutzt, umso länger hat man was davon. Unsere Konditionen sind markt- und leistungsgerecht. Damit setzen wir Maßstäbe im Wettbewerb.

Zum Beispiel das **S**-StartSet. Das ist genau das richtige Ange-

bot für junge Leute, die nichts zu verschenken haben und gerne für morgen sparen ohne sich heute groß einschränken zu müssen.

Interessiert? Rufen Sie uns doch einfach mal an oder kommen Sie vorbei.

Wir sagen Ihnen dann gerne wie das geht, mit dem gebührenfreien Abheben und dem **S**-StartSet.

wenn's um Geld geht
Sparkasse Mainz

